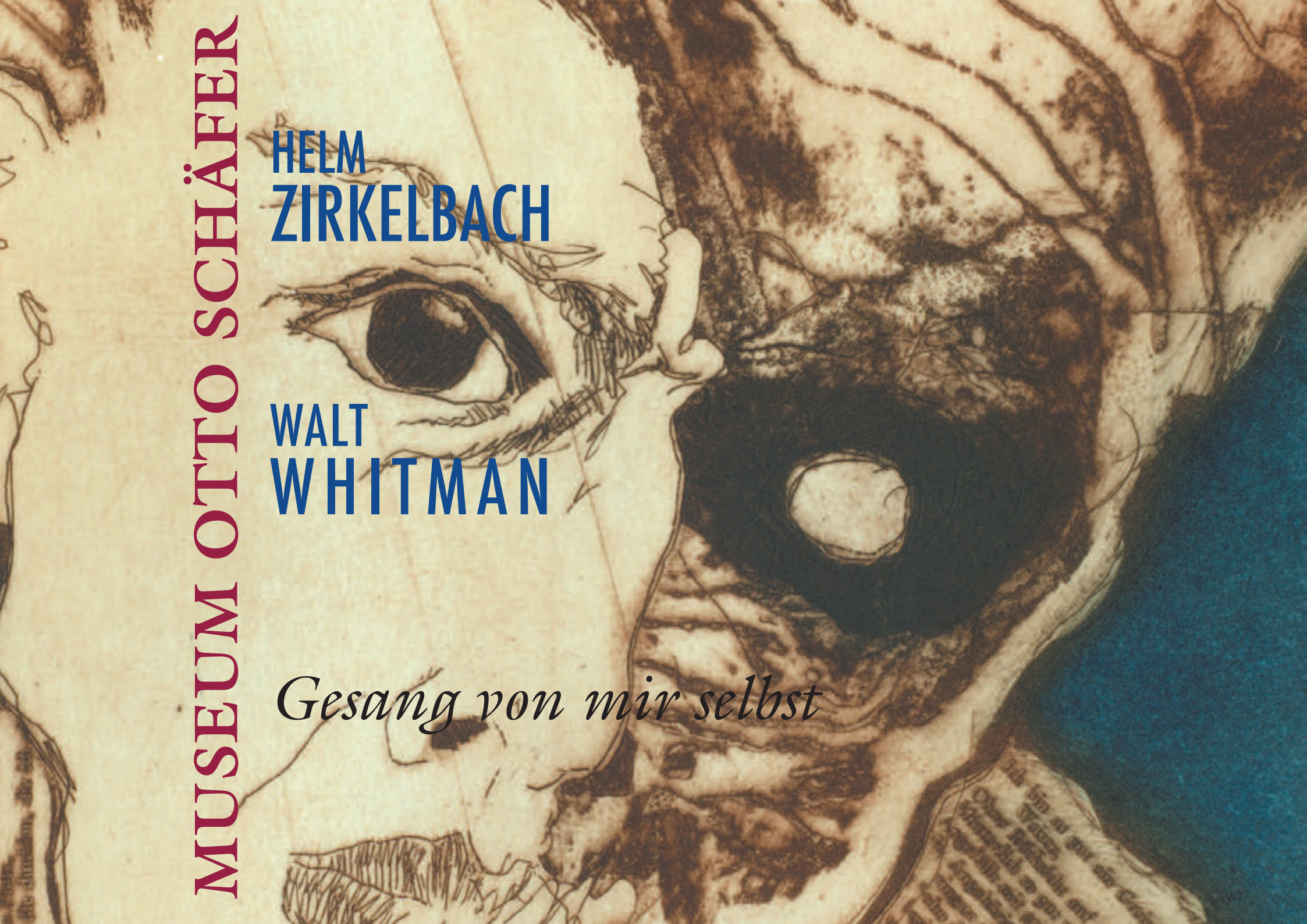




MUSEUM OTTO SCHÄFER

HELM
ZIRKELBACH

WALT
WHITMAN

Gesang von mir selbst

HELM ZIRKELBACH / WALT WHITMAN

Gesang von mir selbst

Ausstellung im Museum Otto Schäfer
22. März bis 26. Juli 2020

Song of myself gehört zum Kernbestand der berühmten Gedichtsammlung *Leaves of grass* des amerikanischen Lyrikers Walt Whitman (1819-1892), die er 1855 erstmals - noch ohne Titel - in Druck gab und bis zu seinem Tod immer wieder erweiterte. Dabei war der spätere Titel des anfangs kaum erfolgreichen Buches ein Wortspiel. Die deutsche Übersetzung *Grashalme* spiegelt dabei nur eine Dimension wieder. Für den überzeugten Demokraten Whitman war Gras zum einen ein Symbol der Prärie, der nordamerikanischen Steppenlandschaft, und zugleich ein Pflanze, die in jedem Garten wuchs, egal ob dessen Besitzer reich oder arm, schwarz oder weiß, Mann oder Frau war. Zum anderen steht das Wort leaves für die Seiten eines Buches und grass in der Sprache der Verleger und Drucker – Whitman war gelernter Setzer – für mindere Bücher. Oder doch für eine Poesie, die jedes einzelne Individuum unabhängig von seiner gesellschaftlichen Stellung mit der Vokabel „Ich“ feiert: „Ich feiere mich selbst und singe mich selbst, und was ich mir anmaße, sollst du dir anmaßen, denn jedes Atom, das mir gehört, gehört auch dir.“

Der Künstler Helmut Anton – kurz Helm – Zirkelbach (* 1962 in Schondorf) war zufällig im Nachlass seines Vaters auf ein Reklamheftchen gestoßen – die Grashalme in deutscher Übersetzung von Johannes Schlaf (1862-1941), die erstmals 1907 erschienen war. Mit ihr wurde seinerzeit der Whitman-Kult in Deutschland begründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Whitman zu einem bedeutenden Idol der Beat-Generation. Auch Helm Zirkelbach war von dem Gedichtband fasziniert. Dabei ging es ihm immer um seinen eigenen Zugang zu den Versen Whitmans, die ihm damals in einer persönlich schwierigen Lage Zuversicht spendeten. Obwohl er sich erst 1991 als Autodidaktik der Kunst des Radierens zugewandt hatte, wagte er in den beiden folgenden Jahren, für jede der 52 Strophen ein eigenes Blatt zu schaffen. Die Arbeit war zunächst als Buch geplant, so dass die Radierungen nicht mittig auf dem Blatt stehen, sondern links ein breiterer Rand für die Bindung gelassen wurde. Ein früher Mäzen konnte den jungen Künstler aber davon überzeugen, dass für Sammler eine lose Folge attraktiver ist als ein gebundenes Buch.

Das Reklamheftchen seines Vaters bezog er in seine Graphiken ein, kopierte einzelne Textstellen, rieb sie mit Nitro ab und klatschte sie auf die jeweilige Druckplatte ab. Der Toner blieb nun erhaben auf der Platte stehen, so dass sich die Druckfarbe beim Auswischen um die Erhöhungen sammelte. Im Endeffekt wird daher nicht die Schrift, sondern deren Kontur gedruckt. Das funktioniert aber nur, wo die kleine Originalschrift verwendet wird. Bei vergrößerten Textpassagen musste mit Flächenätzung nachgebessert werden. Gegen Ende der Folge setzte Zirkelbach auch den englischen Originaltext ein.

Die Farbwahl Zirkelbachs ist begrenzt: Neben Schwarz und einem kräftigen, mitunter leuchtenden Blau bestimmen Rot- und Brauntöne seine Palette. Nur selten changieren das Blau zu Violett und das Rot zu Orange. Diese Farben werden auch viele spätere Arbeiten bestimmen, sofern der Künstler nicht das klassische Schwarz-Weiß wählt.

Die Form der Platten aber variiert stark. Es finden sich unregelmäßig geformte Platten mit tiefen Einschnitten, eine weitere Variante ist das Zerschneiden in einzelne Segmente. Daneben tritt aber auch die klassische Form des Rechtecks wie beim Selbstbildnis des Künstlers und beim Porträt Whitmans. (Gesang 16 und 24)

Im folgenden finden Sie nach den Lebensläufen von Helm Zirkelbach und Walt Whitmann, das vollständige Gedicht in der deutschen Übersetzung, die der Künstler verwendet hat, und den englischen Text in der Fassung von 1892.

Daneben steht zuerst immer die vollständige Radierung mit ihrem breiten Blattrand, dann folgt die auf das Motiv beschnittene Blatt. Wenn nötig, wurde anschließend der Text mit abgesofteten Ausschnitten unterlegt.

HELM ZIRKELBACH



- | | |
|-----------|--|
| 1962 | Geboren in Schorndorf / Württemberg |
| Ab 1985 | Freischaffender Bildender Künstler |
| 1991 | Erste Radierungen |
| 1992/93 | <i>Gesang von mir selbst</i> , Zyklus mit 52 Radierungen zum Gedicht von Walt Whitman |
| 1996 | <i>I remember where I came from</i> , Radierzyklus |
| 1999 | <i>Schläfer, Tod und Engel</i> , Radierzyklus |
| 1999/2000 | <i>Winterreise</i> , Radierzyklus zum Zyklus der 24 Lieder von Franz Schubert und Wilhelm Müller |
| 2008 | <i>Tailfinger Totentanz</i> , Zyklus mit 13 Radierungen |
| 2009 | <i>Schwarz</i> , Folge von 13 Radierungen |
| 2014 | <i>préludes</i> , Zyklus mit 24 Radierungen zu den <i>Préludes</i> von Frédéric Chopin |
| | Beginn der offenen Radierfolge <i>Spuren der Landschaft</i> |
| 2015 | Beginn der offenen Radierfolge <i>Codex unbekannt</i> |
| 2018 | <i>Roteisenstein</i> , Folge von 8 Radierungen |
| 2019 | <i>Ein ewig Hugärtle</i> , Folge von 5 Radierungen |
| Ab 1994 | Mitglied im Verband Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg e. V. |
| Ab 2004 | Mitglied im Künstlerbund Tübingen |

WALT WHITMAN



- 1819 geboren in West Hills auf Long Island
- 1823 Umzug nach Brooklyn
- 1830/1-32 Setzerlehre
- 1836-41 mit Unterbrechungen Lehrer in East Norwich und anderen Orten auf Long Island
- 1839 Herausgabe der Zeitung *Long Islander*
- 1841-48 Journalist in New York City
- 1842 Der Roman *Franklin Evans* erscheint.
- 1848 kurzfristig Redakteur der Zeitung *Daily Crescent* in New Orleans
- Whitman versteht sich zunehmend als Lyriker.
- 1850 Erste Gedichte für die späteren *Leaves of Grass* entstehen.
- 1855 Erste privat finanzierte Ausgabe der *Leaves of Grass* ohne Titel. Auch die Ausgaben 1856 und 1860 bleiben erfolglos. Zeitweise als Herausgeber der Zeitung *Brooklyn Times* tätig.
- 1862 Die Pflege seines im Sezessionskrieg verwundeten Bruders läßt ihn zum Krankenpfeleger werden. Er arbeitet auf Seiten der Nordstaaten im Lazarettendienst.
- 1865 Zu Jahresbeginn im Innenministerium angestellt. Wegen der Unsittlichkeit seiner Gedichte wird er aber bald wieder entlassen.

- 1855 Ab Juli Beamter bei der Generalstaatsanwaltschaft
- 1866 Die beiden Gedichte zum Attentat auf Abraham Lincoln
erscheinen: *O Captain, my Captain* und *When Lilacs Last
in the Door-yard Bloom'd*
- 1868 Die Edition der *Leaves of Grass* wird in England ein großer
Erfolg.
- 1872 Entlassung aus dem Regierungsdienst
- 1873 Schlaganfall, Rückzug nach Camden, New Jersey
- 1892 Kurz vor seinem Tod am 26. März erscheint die zehnte
Ausgabe der *Leaves of Grass*. Von den ursprünglich zwölf
Gedichten war die Sammlung auf über 400 Poeme
angeschwollen.

1

I celebrate myself, and sing myself,
And what I assume you shall assume,
For every atom belonging to me as good belongs to you.

I loafe and invite my soul,
I lean and loafe at my ease observing a spear of
summer grass.

My tongue, every atom of my blood, form'd from this soil,
this air,
Born here of parents born here from parents the same,
and their parents the same,
I, now thirty-seven years old in perfect health begin,
Hoping to cease not till death.

Creeds and schools in abeyance,
Retiring back a while sufficed at what they are, but never
forgotten,
I harbor for good or bad, I permit to speak at every hazard,
Nature without check with original energy.



Häuser und Räume sind erfüllt von Wohlgerüchen,
 die Büchergestelle sind voller Düfte;
 Auch ich atme diesen süßen Wohlgeruch, kenne ihn und
 mag ihn gern;
 Auch mich könnte diese Essenz berauschen, aber ich lasse
 es nicht zu.
 Die Atmosphäre aber ist kein Parfüm, sie hat keinen
 Schmack von Essenz; sie ist geruchlos,
 Doch für meinen Mund für immer ist sie ich bin in sie
 verliebt.
 Zum Hügelhang am Wald will ich gehn, ohne Kleidung
 will ich sein, nackt;
 Rasend bin ich danach, mit ihr in Berührung zu kommen.
 Der Rauch meines eigenen Atems;
 Echos, Geriesel, summendes Geflüster, Liebeswurzel,
 Seidenfaden, Gabelstock und Rebe,
 Mein Ein- und Ausatmen, der Schlag meines Herzens,
 Blut und Luft, die durch meine Lungen strömen,
 Der leise Geruch grüner und durrer Blätter vom
 Meergestade und dunklen Seeklippen her und vom
 Heu in seiner Scheuer;
 Der Schall der Worte, die meine Stimme ausstößt,
 den Windwellen hingegeben;
 Einige leise Küsse, leise Umarmungen, ein Ausstrecken
 der Arme,



Das Spiel von Sonnenlicht und Schatten an den Bäumen, wo die
schwanken Äste schaukeln,
Das Entzücken an der Einsamkeit oder an dem Brausen
der Straßen, oder an Feldern und Hügelhängen hinzugehn,
Das Gefühl der Gesundheit, der trillernde Mittag und mein Gesang,
wenn ich mich vom Lager erhebe und der Sonne begegne.
Hast du tausend Äcker für viel gehalten? Hast du die Erde für viel
gehalten?
Hast du dir so lange Mühe gegeben, um lesen zu lernen?
Bist du so stolz darauf gewesen, den Sinn der Gedichte
zu verstehen?
So bleibe diesen Tag und diese Nacht bei mir, und du sollst den
Ursprung aller Gedichte erfassen,
Du sollst das Gut der Erde und der Sonne besitzen (Millionen von
Sonnen bleiben noch übrig),
Du sollst Dinge fürder nicht aus zweiter oder dritter Hand nehmen,
noch sollst du durch die Augen der Toten blicken, noch dich nähren
von den Schemen in den Büchern,
Auch nicht durch meine Augen sollst du blicken, noch die Dinge aus
meiner Hand nehmen;
Nach allen Seiten sollst du lauschen und sie durch dich selbst klären.



Houses and rooms are full of perfumes, the shelves are
crowded with perfumes,
I breathe the fragrance myself and know it and like it,
The distillation would intoxicate me also, but I shall not let it.

The atmosphere is not a perfume, it has no taste
of the distillation, it is odorless,
It is for my mouth forever, I am in love with it,
I will go to the bank by the wood and become undisguised
and naked,
I am mad for it to be in contact with me.

The smoke of my own breath,
Echoes, ripples, buzz'd whispers, love-root, silk-thread,
crotch and vine,
My respiration and inspiration, the beating of my heart,
the passing of blood and air through my lungs,
The sniff of green leaves and dry leaves, and of the shore
and dark-color'd sea-rocks, and of hay in the barn,
The sound of the belch'd words of my voice loos'd to
the eddies of the wind,
A few light kisses, a few embraces, a reaching around
of arms,

The play of shine and shade on the trees as the supple
boughs wag,
The delight alone or in the rush of the streets, or along
the fields and hill-sides,
The feeling of health, the full-noon trill, the song of me
rising from bed and meeting the sun.

Have you reckon'd a thousand acres much? have you
reckon'd the earth much?
Have you practis'd so long to learn to read?
Have you felt so proud to get at the meaning of poems?

Stop this day and night with me and you shall possess the
origin of all poems,
You shall possess the good of the earth and sun,
(there are millions of suns left,)
You shall no longer take things at second or third hand,
nor look through the eyes of the dead, nor feed on the
spectres in books,
You shall not look through my eyes either, nor take things
from me,
You shall listen to all sides and filter them from your self.

Ich hörte, was die Redner redeten, die Rede vom Anfang
 und vom Ende,
 Ich aber rede nicht vom Anfang und vom Ende.
 Nie gab es mehr Anfang als jetzt,
 Nie mehr Jugend oder Alter als jetzt,
 Und nie je wird es mehr Vollkommenheit geben als jetzt,
 Oder mehr Himmel oder Hölle als jetzt.
 Trieb, Trieb und Trieb,
 Immer der zeugende Trieb der Welt.
 Immer treten aus dem Dunkel Gleiche einander entgegen,
 immer Stoff und Wachstum, immer Geschlecht,
 Immer eine Verknüpfung der Identität,
 immer Unterscheidung, immer ein zeugendes Leben.
 Weiteres Mühen nützt nichts; Gelehrte und Ungelehrte
 fühlen, daß es so ist.
 Sicher, wie die sicherste Gewißheit, lotrecht in den Säulen,
 wohlgefügt, fest in den Balken,
 Stämmig wie ein Roß, zärtlich, stolz, elektrisch,
 Ich und dies Mysterium – hier stehen wir.
 Klar und rein ist meine Seele, und klar und rein ist alles,
 was nicht meine Seele ist.
 Fehlt eins, so fehlt beides; und das Unsichtbare wird durch
 das Sichtbare bewiesen,
 Bis auch dieses unsichtbar wird und seinerseits Beweis
 empfängt,



Auf das Beste hinzuweisen und es vom Schlechten
zu scheiden, plagt sich Zeitalter um Zeitalter,
Ich aber kenne die vollkommene Schicklichkeit und
Gelassenheit der Dinge, schweige, während man diskutiert, gehe baden
und bewundere mich selbst.
Willkommen ist mir jedes Organ und jede Eigenschaft und die eines jeden
fröhlichen und reinen Mannes,
Nicht ein Zoll noch ein Teilchen eines Zolles ist gemein, keines soll weniger
gekannt sein als die anderen.
Ich bin zufrieden – Ich schaue, tanze, lache, singe;
Wie die umarmende und liebevolle Lagergenossin die Nacht hindurch
an meiner Seite schläft und bei Tagesanbruch verstohlenen Blickes sich
entfernt,
Indem sie mir Körbe mit weißen Tüchern bedeckt zurückläßt und das Haus
mit ihrer Fülle bereichert;
Soll ich Annahme und Genuß verachten und sollen meine Blicke sich
entrüsten,
Daß sie sich vom Schauen hinaus auf die Straße zurückwenden?
Und soll ich sogleich nachrechnen und mir einen Cent vorzeigen,
Genau den Wert von einem und genau den Wert von zweien, und
welcher mehr gilt?



I have heard what the talkers were talking, the talk of the
beginning and the end,
But I do not talk of the beginning or the end.

There was never any more inception than there is now,
Nor any more youth or age than there is now,
And will never be any more perfection than there is now,
Nor any more heaven or hell than there is now.

Urge and urge and urge,
Always the procreant urge of the world.

Out of the dimness opposite equals advance, always
substance and increase, always sex,
Always a knit of identity, always distinction, always a breed
of life.

To elaborate is no avail, learn'd and unlearn'd feel
that it is so.

Sure as the most certain sure, plumb in the uprights,
well entretied, braced in the beams,
Stout as a horse, affectionate, haughty, electrical,
I and this mystery here we stand.

Clear and sweet is my soul, and clear and sweet is all that is
not my soul.

Lack one lacks both, and the unseen is proved by the seen,
Till that becomes unseen and receives proof in its turn.

Showing the best and dividing it from the worst age vexes
age,
Knowing the perfect fitness and equanimity of things, while
they discuss I am silent, and go bathe and admire myself.

Welcome is every organ and attribute of me, and of any
man hearty and clean,
Not an inch nor a particle of an inch is vile, and none shall
be less familiar than the rest.

I am satisfied—I see, dance, laugh, sing;
As the hugging and loving bed-fellow sleeps at my side
through the night, and withdraws at the peep of the day
with stealthy tread,
Leaving me baskets cover'd with white towels swelling the
house with their plenty,
Shall I postpone my acceptation and realization and scream
at my eyes,
That they turn from gazing after and down the road,
And forthwith cipher and show me to a cent,
Exactly the value of one and exactly the value of two, and
which is ahead?

Beinsteller und Fragen umgeben mich,
 Volk, dem ich begegne, die Nachwirkung von meinem
 früheren Leben her, oder von dem Bezirk und der Stadt,
 wo ich wohne, oder von der Nation,
 Die neuesten Zeiten, Entdeckungen, Erfindungen,
 Gemeinschaften, Autoren, alte wie neue,
 Mein Essen, Kleidung, Genossen, Aussehen, Komplimente,
 Pflichten,
 Die wirkliche oder eingebildete Gleichgültigkeit eines
 Mannes oder eines Weibes, die ich liebe,
 Die Erkrankung eines meiner Verwandten oder meiner
 selbst; Fehlschläge, oder Verlust oder Mangel an Geld,
 Niedergeschlagenheit oder Überschwang,
 Schlachten, die Greuel des Bruderkrieges, die Aufregung
 über zweifelhafte Nachrichten, wechselnde Zufälle,
 Die alle kommen zu mir bei Tag und Nacht und verlassen
 mich wieder,
 Doch mein wahres Ich sind sie nicht.
 Abseits von Zerren und Zausen steht, was ich bin;
 Steht vergnügt, gefällig, teilnehmend, müßig, einig,
 Schaut hinab, richtet sich wieder auf, oder stützt einen Arm
 an einem unsichtbaren, sicheren Halt,
 Und schaut mit zur Seite gewandtem Haupt, was da
 kommen will,
 So zwischen wie außer der Hatz, betrachtet sie und
 hat sein Verwundern.



8/100 "Grenze von mir selbst" 4. Zeichnung 1993

Hinter mir liegen die Tage, in denen ich mich durch Nebel
hindurchschwitzte, mit Linguisten und Disputaxen.
Ich habe weder Spöttereien und Beweise, ich bin Zeuge und warte.

4

Trippers and askers surround me,
People I meet, the effect upon me of my early life or the ward and city
I live in, or the nation,
The latest dates, discoveries, inventions, societies, authors old and new,
My dinner, dress, associates, looks, compliments, dues,
The real or fancied indifference of some man or woman I love,
The sickness of one of my folks or of myself, or ill-doing or loss or lack
of money, or depressions or exaltations,
Battles, the horrors of fratricidal war, the fever of doubtful news, the fitful
events;
These come to me days and nights and go from me again,
But they are not the Me myself.

Apart from the pulling and hauling stands what I am,
Stands amused, complacent, compassionating, idle, unitary,
Looks down, is erect, or bends an arm on an impalpable certain rest,
Looking with side-curved head curious what will come next,
Both in and out of the game and watching and wondering at it.

Backward I see in my own days where I sweated through fog with
linguists and contenders,
I have no mockings or arguments, I witness and wait.



Ich glaube an dich, meine Seele! Das was ich sonst bin,
 darf sich vor dir nicht erniedrigen,
 Noch darfst du vor ihm erniedrigt sein.
 Strecke dich mit mir ins Gras und löse den Verschuß
 deiner Kehle;
 Nicht Worte noch Musik oder Reim brauch' ich, keine
 Konvention und keinen Vortrag, selbst den besten nicht,
 Bloß das Lullen mag ich, das Summen deiner Stimmbänder.
 Ich gedenke, wie wir einst an solch einem hellen
 Sommermorgen im Freien lagen,
 Wie du dein Haupt quer über meine Hüfte legtest und dich
 leise auf mir umkehrtest,
 Und mir das Hemd beim Brustknochen öffnetest, und die
 Zunge in mein bloßgelegtes Herz hineintauchtest
 Und langtest herauf, bis du meinen Bart fühltest, und
 hinab, bis du meine Füße hieltest.
 Als bald erhob sich und breitete sich um mich aus der Friede
 und das Wissen, das über alle Beweise der Erde geht,
 Und ich weiß, daß Gottes Hand Versicherung für die
 meine ist,
 Und ich weiß, daß der Geist Gottes der Bruder des
 meinen ist,



Und daß alle Männer, je geboren, auch meine Brüder sind,
und die Weiber meine Schwestern und Geliebten,
Und daß eine Kielschwinne Schöpfung der Liebe ist,
Und unermesslich Blätter straff oder welk auf den Gefilden,
Und braune Ameisen in den kleinen Gruben darunter,
Und moosiger Schorf auf dem gewundenen Zaun,
aufgehäufte Steine, Hollunder, Königskerzen und
Kermesbeeren.



I believe in you my soul, the other I am must not abase itself to you,
And you must not be abased to the other.

Loafe with me on the grass, loose the stop from your throat,
Not words, not music or rhyme I want, not custom or lecture, not even the best,
Only the lull I like, the hum of your valvèd voice.

I mind how once we lay such a transparent summer morning,
How you settled your head athwart my hips and gently turn'd over upon me,
And parted the shirt from my bosom-bone, and plunged your tongue to my bare-stript heart,
And reach'd till you felt my beard, and reach'd till you held my feet.

Swiftly arose and spread around me the peace and knowledge that pass all the argument of the earth,
And I know that the hand of God is the promise of my own,
And I know that the spirit of God is the brother of my own,
And that all the men ever born are also my brothers, and the women my sisters and lovers,
And that a kelson of the creation is love,
And limitless are leaves stiff or drooping in the fields,
And brown ants in the little wells beneath them,
And mossy scabs of the worm fence, heap'd stones, elder, mullein and poke-weed.

Ein Kind sagte: Was ist das Gras? und brachte es mir mit
vollen Händen;
Wie konnte ich dem Kinde Antwort geben? Ich weiß es
ebensowenig.
Ich meine, es müßte die Fahne meines Herzens sein, ganz
aus einem hoffnungsgrünen Stoff gewoben.
Oder ich meine, es ist des lieben Gottes Taschentuch,
Eine duftige Gabe und ein Andenken, das mit Absicht
fallen gelassen wurde,
Und das in irgendeinem Zipfel den Namen seines
Eigners trägt, damit wir sehen, bemerken und sagen
können: Wessen?
Oder ich meine, das Gras ist selbst ein Kind,
ein von der Vegetation erzeugtes Kindlein.
Oder ich meine, es ist ein gleichförmiger Hieroglyph,
Und er bedeutet: ich sprieße so in weiten wie in engen
Zonen;
Wachse bei schwarzen Völkern wie bei weißen,
Kanuk, Tuckahoe, Kongreßmitglied, Boxer:
alles beschenke ich, alle empfangen ich aufs gleiche.
Und jetzt scheint mir das schöne unverschnittene Haar
von Gräbern zu sein.
Zärtlich will ich dich behandeln, gekräuselter Gras;
Vielleicht dringst du aus den Brüsten junger Männer
hervor,



Das Gras ist ein Kind Friedrich Schlegel 1993

Vielleicht, hätte ich sie gekannt, würde ich sie geliebt haben;
 Vielleicht kommst du von alten Leuten oder von Säuglingen,
 die zu bald von dem Schoß ihrer Mütter genommen wurden;
 Und nun bist du hier Mutterschoß.
 Dies Gras ist sehr dunkel, wenn es von den weißen Häuptern alter Mütter
 kommt,
 Dunkler auch als die farblosen Bärte alter Männer,
 Dunkel, wenn es aus dem blaßroten Gaumen eines Mundes hervorsprießt.
 Oh, endlich versteh' ich, daß es viele redende Zungen sind,
 Und ich verstehe, daß sie nicht umsonst aus Gaumen hervorkommen!
 Ich möchte, ich wäre imstande, diese Hinweise auf die toten jungen
 Männer und Frauen auszudeuten.
 Und die Hinweise auf die alten Männer und Mütter und auf die
 Säuglinge, die zu früh von ihrem Schoß genommen wurden.
 Was meinst du ist aus den jungen und alten Männern geworden?
 Und was meinst du ist aus den Weibern und Kindern geworden?
 Sie sind irgendwo am Leben und befinden sich wohl;
 Der geringste Sproß zeigt, daß es in Wirklichkeit keinen Tod gibt.
 Und wenn es dennoch einen gibt, so leitet er das Leben vorwärts,
 und lauert nicht am Ende, um ihm Einhalt zu tun,
 Und würde in dem Augenblick aufhören, wo Leben erscheint.
 Alles geht vorwärts und nach außen, nichts verfällt;
 Und das Sterben ist etwas anderes als je einer gedacht, und glückseliger.



A child said What is the grass? fetching it to me with full hands;
How could I answer the child? I do not know what it is any more than he.

I guess it must be the flag of my disposition, out of hopeful green stuff woven.

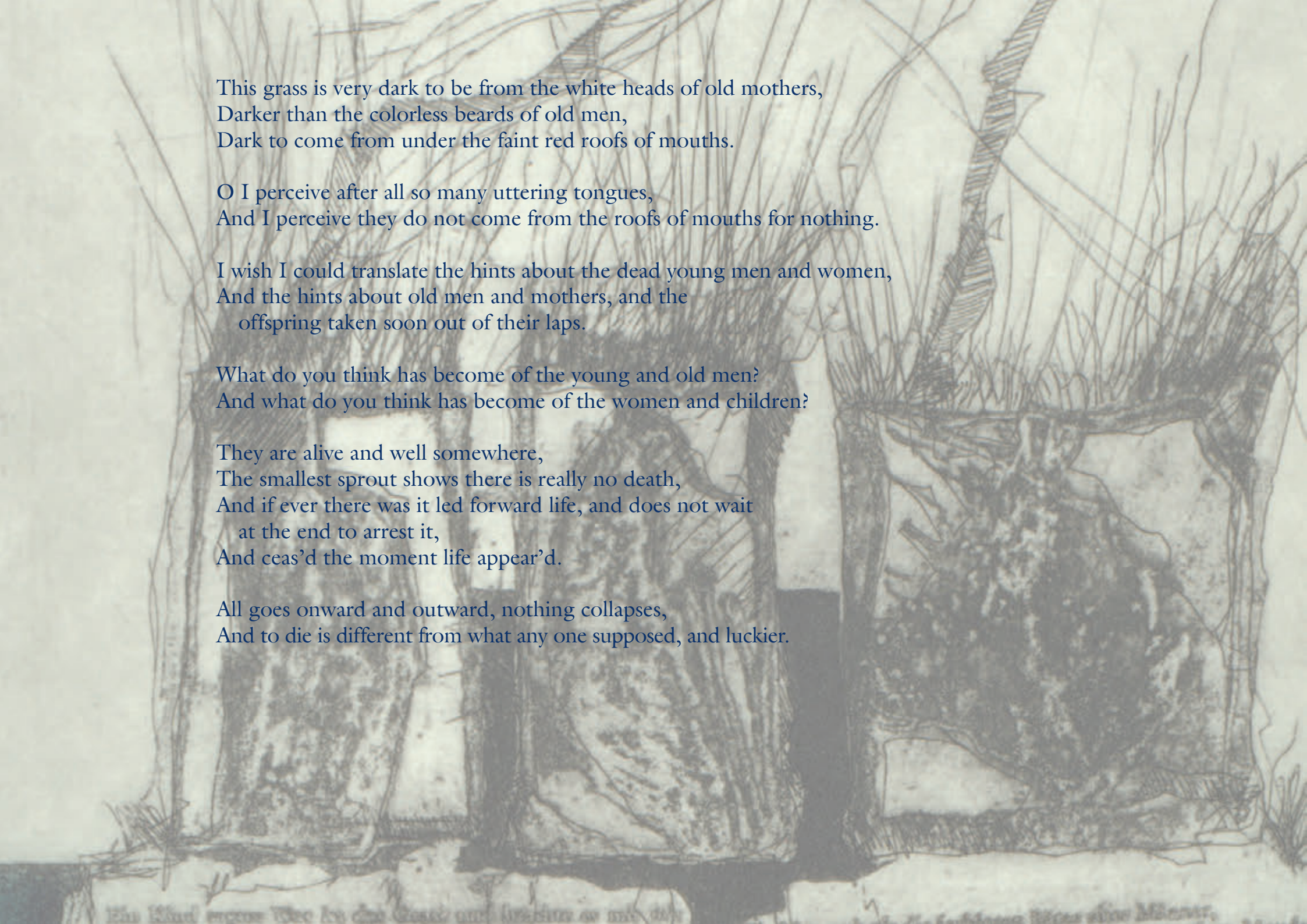
Or I guess it is the handkerchief of the Lord,
A scented gift and remembrancer designedly dropt,
Bearing the owner's name someway in the corners,
that we may see and remark, and say Whose?

Or I guess the grass is itself a child, the produced babe of the vegetation.

Or I guess it is a uniform hieroglyphic,
And it means, Sprouting alike in broad zones and narrow zones,
Growing among black folks as among white,
Kanuck, Tuckahoe, Congressman, Cuff,
I give them the same, I receive them the same.

And now it seems to me the beautiful uncut hair of graves.

Tenderly will I use you curling grass,
It may be you transpire from the breasts of young men,
It may be if I had known them I would have loved them,
It may be you are from old people, or from offspring taken soon out of their mothers' laps,
And here you are the mothers' laps.



This grass is very dark to be from the white heads of old mothers,
Darker than the colorless beards of old men,
Dark to come from under the faint red roofs of mouths.

O I perceive after all so many uttering tongues,
And I perceive they do not come from the roofs of mouths for nothing.

I wish I could translate the hints about the dead young men and women,
And the hints about old men and mothers, and the
 offspring taken soon out of their laps.

What do you think has become of the young and old men?
And what do you think has become of the women and children?

They are alive and well somewhere,
The smallest sprout shows there is really no death,
And if ever there was it led forward life, and does not wait
 at the end to arrest it,
And ceas'd the moment life appear'd.

All goes onward and outward, nothing collapses,
And to die is different from what any one supposed, and luckier.

Hat jemand gemeint, es sei ein Glück, geboren zu werden?
 Ich eile, ihm oder ihr zu zeigen, daß es ebenso ein Glück
 ist, zu sterben, und ich weiß das.

Ich gehe über den Tod hinaus mit den Sterbenden und
 über die Geburt mit dem eben gebadeten Säugling,
 und bin nicht zwischen meinem Hut und meinen
 Stiefeln beschlossen.

Ich gehe mannigfache Dinge durch: nicht zwei sind sich
 gleich und jedes einzige ist gut;
 Erde gut und Gestirne gut, und alles was zu ihnen gehört,
 gut.

Ich bin nicht eine Erde und nicht ein Zubehör einer Erde,
 Ich bin der Genosse und der Gefährte der Menschen, alle
 ebenso unsterblich und unermesslich wie ich,
 (Sie wissen nicht wie unsterblich, ich aber weiß es).

Jede Art besteht für sich und ist ihr Eigen; mir die meine:
 Mann und Weib.

Mir die, welche Knaben gewesen sind und Frauen lieben,
 Mir der Mann, der stolz ist und fühlt, wie es schmerzt,
 geringgeschätzt zu werden.

Mir das Liebchen und die alte Jungfer; mir Mutter und
 die Mutter von Müttern;

Mir Lippen, die gelächelt haben, Augen, die Tränen
 vergossen haben,

Mir Kinder und Erzeuger von Kindern.

Fort mit den Hüllen! Vor mir seid ihr nicht schuldbehaftet,
 nicht alt und abgedankt;



8/10 'Jungfrau mit selbstig' Zerknirschung 1995

Ich blicke durch feines Tuch und durch Gingham, ob ihr wollt oder nicht,
Bin zugegen: zaghaft, eroberungssüchtig, unermüdlich und nicht
abzuschütteln.

7

Has any one supposed it lucky to be born?
I hasten to inform him or her it is just as lucky to die, and I know it.

I pass death with the dying and birth with the new-wash'd babe, and
am not contain'd between my hat and boots,
And peruse manifold objects, no two alike and every one good,
The earth good and the stars good, and their adjuncts all good.

I am not an earth nor an adjunct of an earth,
I am the mate and companion of people, all just as immortal and
fathomless as myself,
(They do not know how immortal, but I know.)

Every kind for itself and its own, for me mine male and female,
For me those that have been boys and that love women,
For me the man that is proud and feels how it stings to be slighted,
For me the sweet-heart and the old maid, for me mothers and the mothers
of mothers,
For me lips that have smiled, eyes that have shed tears,
For me children and the begetters of children.

Undrape! you are not guilty to me, nor stale nor discarded,
I see through the broadcloth and gingham whether or no,
And am around, tenacious, acquisitive, tireless, and cannot be shaken away.



Das kleine Kind schläft in seiner Wiege;
 Ich lüpfte das Flortuch und schaue lange, und behutsam
 scheuch' ich die Fliegen mit meiner Hand.
 Der Knabe und das rotbäckige Mädchen wenden sich
 die Flanke des bebuschten Hügels hinauf,
 Von seinem Gipfel aus nehme ich sie wahr.
 Der Selbstmörder liegt auf dem blutbefleckten Boden
 der Schlafstube hingestreckt,
 Ich nehme den Leichnam wahr mit seinen blutgetränkten
 Haaren, sehe, wo die Pistole hingefallen ist.
 Das Geschwätz des Pflasters, die Radreifen der
 Wagen, Geschlurf der Stiefelsohlen, Gespräch
 der Promenierenden;
 Der schwere Omnibus, der Kutscher mit seiner
 Daumenfrage; der Klang der Pferdehufe auf dem
 Granitboden;
 Schneeschlitten, das Geklingel, Jauchzen und Scherze,
 Schneeballwürfe,
 Die Hochrufe für die Lieblinge des Volkes, die Wut
 des erregten Pöbels,
 Das Klappen der verhängten Sänfte, darin ein Kranker,
 der ins Hospital gebracht wird;
 Das Zusammentreffen der Feinde, der plötzliche Fluch,
 Schläge und Sturz;



Die aufgeregte Menschenmenge, der Polizeimann mit seinen Abzeichen,
der sich eilig einen Weg in die Mitte des Haufens bahnt;
Die empfindungslosen Steine, die so manch' ein Echo empfangen und
zurückgeben;
Was für ein Stöhnen von Überfütterten oder Halbverhungerten, die von
Sonnenstich oder von Ohnmächten betroffen hinfallen;
Welche Schreie von Weibern, die es unvermutet überkommen und die nach
Hause eilen, um Kinder in die Welt zu setzen;
Welche lebendige und welche begrabene Sprache bebt hier unaufhörlich,
welches Geheul, nur vom Anstand zurückgehalten?
Verhaftungen von Verbrechern, Beleidigungen, ehebrecherische Anträge,
angenommen oder zurückgewiesen mit aufgeworfener Lippe;
Ich achte auf dies, auf seinen Anblick oder Widerhall – ich komme und gehe.



The little one sleeps in its cradle,
I lift the gauze and look a long time, and silently brush
away flies with my hand.

The youngster and the red-faced girl turn aside up
the bushy hill,
I peeringly view them from the top.

The suicide sprawls on the bloody floor of the bedroom,
I witness the corpse with its dabbled hair, I note
where the pistol has fallen.

The blab of the pave, tires of carts, sluff of boot-soles,
talk of the promenaders,
The heavy omnibus, the driver with his interrogating
thumb, the clank of the shod horses on the granite floor,
The snow-sleighs, clinking, shouted jokes, pelts of
snow-balls,
The hurrahs for popular favorites, the fury of rous'd mobs,

The flap of the curtain'd litter, a sick man inside borne
to the hospital,
The meeting of enemies, the sudden oath, the blows
and fall,
The excited crowd, the policeman with his star quickly
working his passage to the centre of the crowd,
The impassive stones that receive and return so many
echoes,
What groans of over-fed or half-starv'd who fall sunstruck
or in fits,
What exclamations of women taken suddenly who hurry
home and give birth to babes,
What living and buried speech is always vibrating here,
what howls restrain'd by decorum,
Arrests of criminals, slights, adulterous offers made,
acceptances, rejections with convex lips,
I mind them or the show or resonance of them – I come
and I depart.

Breit stehen die Tore der Dorfscheune offen und warten.
 Das geerntete Heu belastet den langsam gezogenen Wagen.
 Das klare Licht spielt über das Durcheinander von
 Braungrau und Grün,
 Die Haufen sind aufgepackt, daß die Ladung sich
 überbiegt.
 Ich bin zugegen, ich helfe; ich kam an, oben auf die
 Ladung hingestreckt.
 Ich fühlte ihre sanften Stöße, ein Bein über das andere
 gelegt.
 Ich springe vom Querbalken und fasse den Klee und
 das Thimoteusgras,
 Und wälze mich kopfüber und verwirre mein Haar mit
 Hälmchen.



1887 Jugend vom Jahre 1887/88 Zeichnung 1/100

The big doors of the country barn stand open and ready,
 The dried grass of the harvest-time loads the slow-drawn wagon,
 The clear light plays on the brown gray and green intertinged,
 The armfuls are pack'd to the sagging mow.

I am there, I help, I came stretch'd atop of the load,
 I felt its soft jolts, one leg reclined on the other,
 I jump from the cross-beams and seize the clover and timothy,
 And roll head over heels and tangle my hair full of wisps.



Einsam jage ich in ferner Gebirgswildnis,
 Wandere und staune über meine eigene Behendigkeit und
 Munterkeit.
 Am späten Nachmittag suche ich mir eine sichere Stelle aus
 zum Übernachten,
 Zünde ein Feuer und brate das frischerlegte Wild,
 Und falle dann in Schlaf auf der Blätterstreu, meinen Hund
 und mein Gewehr zur Seite.
 Das Yankee-Klipperschiff ist unter seinen Oberbramsegeln;
 es durchschneidet Gefunkel und Schaum,
 Meinem Blick versinkt das Land, ich lehne über den Bug
 und jauchze fröhlich vom Verdeck herab.
 Die Schiffer und Muschelgräber machten sich auf in der
 Frühe und warteten auf mich;
 Ich steckte mir die Hosen in die Stiefel, ging mit ihnen und
 hatte einen vergnügten Tag;
 Du hättest an diesem Tag bei uns sein sollen um den
 Fischkessel herum.
 Ich sah die Hochzeit des Trappers unter freiem Himmel
 im fernen Westen, die Braut war eine Rote;
 Ihr Vater und seine Freunde saßen in der Nähe mit
 untergeschlagenen Beinen und rauchten schweigend;
 sie hatten Mokassins an den Füßen und dicke weiße
 Wolldecken hingen von ihren Schultern herab;



8/100. Grand Canyon, Colorado, 1913. Z. M. L. 1913

Auf einem kleinen Büchel lag der Trapper hingestreckt; er war fast ganz in
Pelz gekleidet; sein üppiger Bart und seine Locken schirmten seinen
Hals; er hielt seine Braut bei der Hand;
Sie hatte lange Augenwimpern; barhäuptig war sie; ihr starkes und
schlichtes Haar fiel auf ihre üppigen Glieder bis zu den Füßen hinab.
Der entlaufene Sklave kam an mein Haus und hielt draußen an.
Ich hörte seine Bewegungen an dem Krachen des Reisighaufens;
Durch die offene Tür gewahrte ich ihn, erschöpft und kraftlos;
Und ich ging zu ihm hin, wo er auf dem Holzklotz saß, führte ihn hinein
und munterte ihn auf,
Brachte Wasser herbei und füllte eine Wanne für seinen schweißigen Leib
und seine wunden Füße,
Gab ihm ein Gefäß, das sich nach dem meinen hin öffnete und gab ihm ein
paar grobe saubere Kleidungsstücke;
Noch ganz deutlich erinnere ich mich an seine rollenden Augen und seine
Unbeholfenheit;
Erinnere mich, wie ich Pflaster auf die Blasen an seinem Hals und seinen
Fußknöcheln legte.
Eine Woche verweilte er bei mir, bis er wiederhergestellt war und
nordwärts weiterzog.
Bei Tisch saß er neben mir – meine Flinte lehnte in der Ecke.



Alone far in the wilds and mountains I hunt,
Wandering amazed at my own lightness and glee,
In the late afternoon choosing a safe spot to pass the night,
Kindling a fire and broiling the fresh-kill'd game,
Falling asleep on the gather'd leaves with my dog and gun
by my side.

The Yankee clipper is under her sky-sails, she cuts the
sparkle and scud,

My eyes settle the land, I bend at her prow or shout
joyously from the deck.

The boatmen and clam-diggers arose early and stopt
for me,
I tuck'd my trowser-ends in my boots and went and had
a good time;
You should have been with us that day round the
chowder-kettle.

I saw the marriage of the trapper in the open air in the far
west, the bride was a red girl,
Her father and his friends sat near cross-legged and dumbly
smoking, they had moccasins to their feet and large thick
blankets hanging from their shoulders,

On a bank lounged the trapper, he was drest mostly in skins,
his luxuriant beard and curls protected his neck, he held
his bride by the hand,
She had long eyelashes, her head was bare, her coarse
straight locks descended upon her voluptuous limbs and
reach'd to her feet.

The runaway slave came to my house and stopt outside,
I heard his motions crackling the twigs of the woodpile,
Through the swung half-door of the kitchen I saw him
limpsy and weak,
And went where he sat on a log and led him in and assured
him,
And brought water and fill'd a tub for his sweated body
and bruised feet,
And gave him a room that enter'd from my own, and gave
him some coarse clean clothes,
And remember perfectly well his revolving eyes and his
awkwardness,
And remember putting plasters on the galls of his neck and
ankles;
He staid with me a week before he was recuperated and
pass'd north,
I had him sit next me at table, my fire-lock lean'd
in the corner.

Achtundzwanzig junge Männer baden am Gestade,
 Achtundzwanzig junge Männer und alle so freundschaftlich.
 Und achtundzwanzig Jahre weiblichen Lebens,
 alle so einsam.

Sie ist Eignerin des hübschen Hauses da, am Uferhang;
 Schön und reich gekleidet lauert sie hinter den
 Fenstervorhängen.

Welcher von den jungen Männern gefällt ihr am besten?
 Ach, ihrer der unansehnlichste ist für sie schön.
 Wohin willst du, meine Dame? denn ich sehe dich.
 Du plätscherst da im Wasser und stehst doch mäuschenstill
 in deinem Zimmer.

Tanzend und lachend lief die neunundzwanzigste Badende
 den Strand hinab;
 Die andren sahen sie nicht; sie aber sah sie und war ihnen
 zugetan.

Die Bärte der jungen Männer glitzerten vor Naß, es rann
 von ihrem langen Haar herab,
 Kleine Bächlein liefen über die Leiber.

Und auch eine unsichtbare Hand strich über ihre Leiber,
 Beugend glitt sie an ihren Schläfen und Rippen herab.

Die jungen Männer schwimmen auf ihren Rücken;
 ihre weißen Leiber wölben sich in der Sonne; sie fragen
 nicht, wer sie da festhält;

Sie wissen nicht, wer da so keucht und sich in schwebend
 geneigten Bogen niederbeugt;

Sie ahnen nicht, wen sie mit Wasserstrahlen bespritzen.



1918. Young man's self. Zander, 1918.

Twenty-eight young men bathe by the shore,
 Twenty-eight young men and all so friendly;
 Twenty-eight years of womanly life and all so lonesome.

She owns the fine house by the rise of the bank,
 She hides handsome and richly drest aft the blinds of the window.

Which of the young men does she like the best?
 Ah the homeliest of them is beautiful to her.

Where are you off to, lady? for I see you,
 You splash in the water there, yet stay stock still in your room.

Dancing and laughing along the beach came the twenty-ninth bather,
 The rest did not see her, but she saw them and loved them.

The beards of the young men glisten'd with wet, it ran from their long hair,
 Little streams pass'd all over their bodies.

An unseen hand also pass'd over their bodies,
 It descended tremblingly from their temples and ribs.

The young men float on their backs, their white bellies bulge to the sun,
 they do not ask who seizes fast to them,
 They do not know who puffs and declines with pendant and bending arch,
 They do not think whom they souse with spray.



Der Fleischerjunge legt seine Arbeitskleider ab,
 oder wetzt sein Messer in seinem Stand am Markt;
 Ich bummle in der Nähe herum, habe mein Vergnügen
 an seiner Schlagfertigkeit und an seinem Shuffle und
 Breakdown.
 Grobschmiede mit rußigen behaarten Brüsten stehen um
 den Amboß herum;
 Jeder hält seinen Stahlhammer, alle sind sie in Bereitschaft;
 das Feuer macht eine mächtige Hitze,
 Von der mit Asche bestaubten Schwelle aus verfolge ich
 ihre Bewegungen.
 Von oben herab schwingen die Hämmer, langsam, sicher;
 Sie hasten nicht, jeder schlägt auf seine Stelle.



1799 von mir selbst gezeichnet 1904

The butcher-boy puts off his killing-clothes, or sharpens
his knife at the stall in the market,
I loiter enjoying his repartee and his shuffle and break-down.

Blacksmiths with grimed and hairy chests environ the anvil,
Each has his main-sledge, they are all out, there is a great heat in the fire.

From the cinder-strew'd threshold I follow their movements,
The lithe sheer of their waists plays even with their massive arms,
Overhand the hammers swing, overhand so slow, overhand so sure,
They do not hasten, each man hits in his place.



Der Neger hält die Zügel seines Viergespanns, der Klotz
 schwenkt unten an der aufgeknüpften Kette;
 Der Neger, der den langen Lastwagen des Steinbruchs
 fährt; fest und hochgewachsen steht er, auf das Bein
 gestützt, auf dem Holm;
 Sein blaues Hemd läßt den vollen Hals und die Brust frei
 und hängt über seinen Gürtel;
 Sein Blick ist gelassen und gebieterisch; er schlägt die
 Hutkrempe aus dem Gesicht zurück,
 Das Sonnenlicht fällt auf sein krauses Haar und auf seinen
 Schnurrbart, fällt auf das glänzende Schwarz seiner
 schönen Glieder.
 Ich betrachte den malerischen Riesen und liebe ihn;
 doch ich halte mich dabei nicht auf,
 Ich gehe auch mit dem Gespann.
 Ich liebe das Leben, wo immer es sich regt, ob ich mich
 rückwärts oder vorwärts wende,
 Nach Nischen hin, die abseits liegen und erst neu errichtet
 sind; niemand und nichts lasse ich aus;
 Alles nehme ich auf für mich und mein Lied.
 Ochsen, die ihr mit Joch und Kette rasselt oder unter
 schattigem Laubdach haltet: was verrät dieser Ausdruck
 da in euren Augen?
 Es erscheint mir bedeutungsvoller als alles Gedruckte,
 das ich je im Leben las.



110 '94 Jan. 1913, 1113
 Z. 1113

Mein Schritt scheucht den Waldenterich und seine Ente auf meinen
weiten, tagelangen Streifzügen;
Zusammen stiegen sie auf, kreisen mit langsamem Flug.
Ich glaube an diese beiden beflügelten Zweckmäßigkeiten da,
Anerkenne Rot, Gelb, Weiß, die in mir spielen,
Halte Grün, Violett und die Federbuschkrone für absichtlich;
Und ich nenne weiter etwa die Schildkröte nicht unnütz, weil sie nicht
irgendetwas anderes ist.
Die Elster in den Wäldern hat die Tonleiter nicht gelernt, doch trillert
sie hübsch genug für mich;
Und der Anblick der braunen Stute beschämt mich und treibt die
Albernheiten aus mir aus.



The negro holds firmly the reins of his four horses, the
block swags underneath on its tied-over chain,
The negro that drives the long dray of the stone-yard,
steady and tall he stands pois'd on one leg on the
string-piece,
His blue shirt exposes his ample neck and breast and
loosens over his hip-band,
His glance is calm and commanding, he tosses the slouch
of his hat away from his forehead,
The sun falls on his crispy hair and mustache, falls on the
black of his polish'd and perfect limbs.

I behold the picturesque giant and love him, and I do not
stop there,
I go with the team also.

In me the caresser of life wherever moving, backward as
well as forward sluing,
To niches aside and junior bending, not a person or object
missing,
Absorbing all to myself and for this song.

Oxen that rattle the yoke and chain or halt in the leafy
shade, what is that you express in your eyes?
It seems to me more than all the print I have read in my
life.

My tread scares the wood-drake and wood-duck on my
distant and day-long ramble,
They rise together, they slowly circle around.

I believe in those wing'd purposes,
And acknowledge red, yellow, white, playing within me,
And consider green and violet and the tufted crown
intentional,
And do not call the tortoise unworthy because she is not
something else,
And the jay in the woods never studied the gamut, yet trills
pretty well to me,
And the look of the bay mare shames silliness out of me.

Der Waldenterich lenkt seinen Flug durch die kühle Nacht.
Ya-honk schreit er, und es klingt zu mir hernieder wie eine
Einladung.

Die Neunmalklugen mögen es für bedeutungslos halten,
ich aber, der ich aufmerksam hinlausche,
Finde, daß er da oben am winterlichen Himmel seinen
Zweck und Platz hat.

Das spitzhufige Mustier des Nordens, die Katze auf der
Hausschwelle, die Sumpfmiese, der Präriehund,
Die Jungen der grunzenden Sau, wenn sie an ihren Zitzen
zerren,

Die Brut der Truthenne und sie selbst mit ihren
halbausgebreiteten Flügeln,

In ihnen und in mir selbst erblicke ich das eine alte Gesetz.
Der Druck meines Fußes auf den Erdboden verursacht
hundertfältige Wirkungen,

Sie spotten all meiner Mühe sie aufzuzählen.

Ich bin verliebt in das Leben im Freien.

In Männer, die zwischen dem Vieh leben, oder denen der
Ruch von Meer und Wald anhaftet,

In Schiffsbauer und Steuerleute, in die, welche Äxte
schwingen und Schlägel oder die Pferde treiben,
Woche für Woche kann ich mit ihnen essen und schlafen.



Was am gewöhnlichsten ist, am wohlfeilsten, nächsten, leichtesten,
das bin ich;
Ich, der ich mein Glück versuche und meine Habe verschwende gegen
ungeheuren Umsatz,
Der ich mich schmücke, um mich dem ersten, besten hinzugeben,
der mich annehmen will,
Und der ich vom Himmel nicht fordere, daß er um meinetwillen
herunterkommt,
Sondern, der ich ihn ewig ausstreue mit freier Hand.



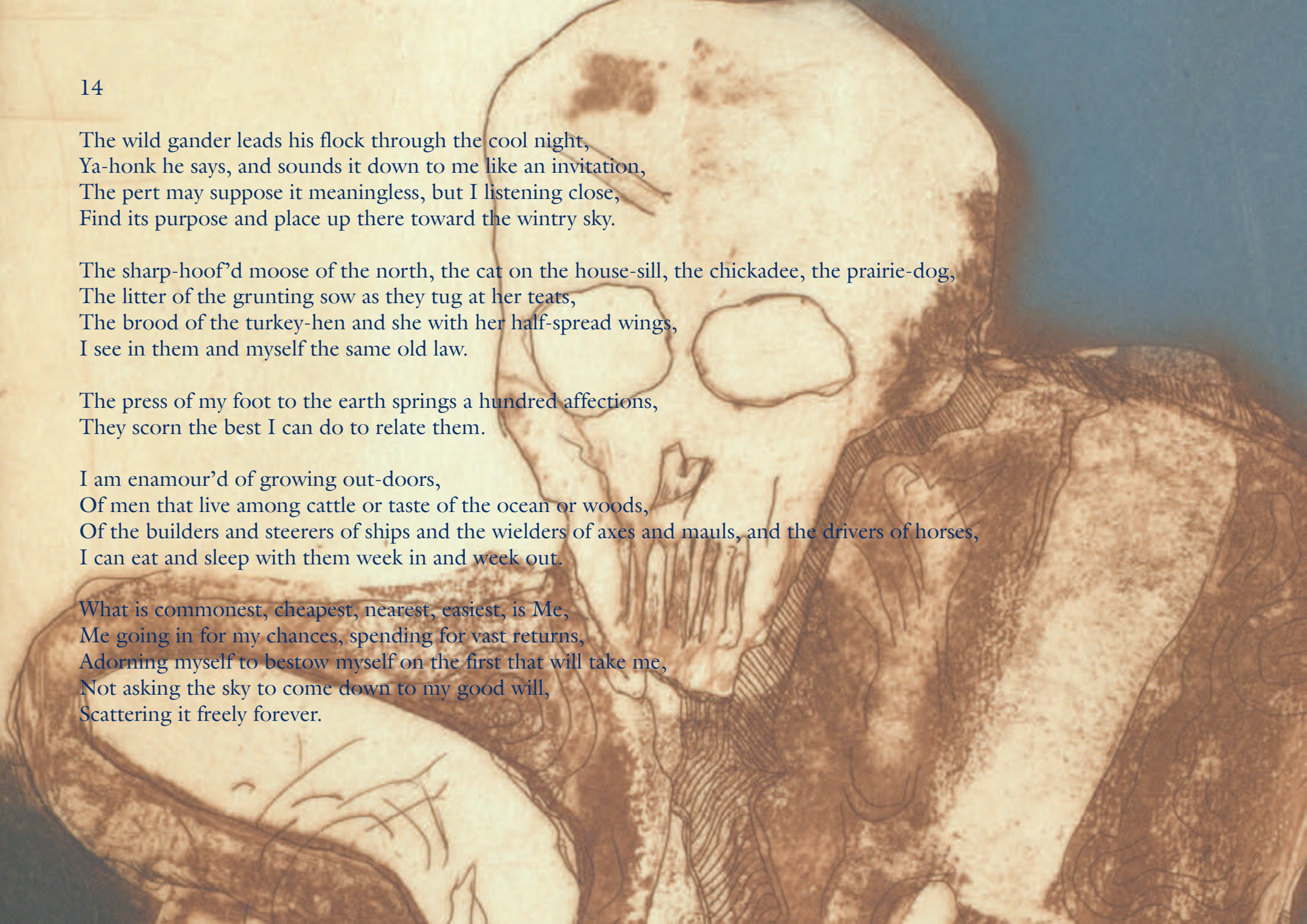
The wild gander leads his flock through the cool night,
Ya-honk he says, and sounds it down to me like an invitation,
The pert may suppose it meaningless, but I listening close,
Find its purpose and place up there toward the wintry sky.

The sharp-hoof'd moose of the north, the cat on the house-sill, the chickadee, the prairie-dog,
The litter of the grunting sow as they tug at her teats,
The brood of the turkey-hen and she with her half-spread wings,
I see in them and myself the same old law.

The press of my foot to the earth springs a hundred affections,
They scorn the best I can do to relate them.

I am enamour'd of growing out-doors,
Of men that live among cattle or taste of the ocean or woods,
Of the builders and steerers of ships and the wielders of axes and mauls, and the drivers of horses,
I can eat and sleep with them week in and week out.

What is commonest, cheapest, nearest, easiest, is Me,
Me going in for my chances, spending for vast returns,
Adorning myself to bestow myself on the first that will take me,
Not asking the sky to come down to my good will,
Scattering it freely forever.



Die klare Altstimme ertönt im Orgelchor;
 Der Zimmermann richtet seine Planke, die Stimme des
 Hobels pfeift ihr wildaufsteigendes Gelispel;
 Die verheirateten und unverheirateten Kinder fahren nach
 Hause zum Danksagungsmahl;
 Der Lotse ergreift die Königs-Spake und kielholt mit
 kräftigem Arm;
 Der Maat steht auf Anstand im Walfischboot, Lanze und
 Harpune sind in Bereitschaft;
 Der Entenjäger geht mit leisen, vorsichtigen Schritten;
 Die Geistlichen empfangen, die Hände gekreuzt, am Altar
 die Weihe;
 Die Spinnerin schreitet zurück und nach vorn beim
 Summen des großen Rades;
 Der Farmer hält beim Barrierenzaun an, wenn er Feiertags
 umherschweift, und schaut nach Hafer und Roggen;
 Der Irrsinnige – ein unheilbarer Fall – wird endlich ins
 Asyl gebracht,
 (Nimmermehr wird er schlafen wie vordem in der Wiege
 in seiner Mutter Schlafstube),
 Der Buchdrucker mit grauem Kopf und hageren
 Kinnbacken arbeitet an seinem Schriftkasten,
 Er dreht sein Priemchen um, während die Schrift ihm vor
 den Augen schwimmt.
 Die verunstalteten Glieder werden auf den Operationstisch
 gebunden,



Was abgenommen wird, fällt schrecklich in einen Eimer;
Der Quadrone wird auf dem Auktionspodium verkauft,
der Säufer nickt beim Ofen in der Kneipe;
Der Maschinist streift sich die Hemdärmel auf; der Polizist
macht seinen Rundgang; der Torwächter achtet auf die
Passanten;
Der junge Mann lenkt den Paketwagen, (ich liebe ihn,
wennschon ich ihn nicht kenne);
Der Mischling bindet sich die leichten Schuhe an, um sich
in der Rennbahn zu messen;
Das Truthahnschießen im Westen lockt alt und jung herbei,
diese stützen sich auf ihre Flinten, andre sitzen auf
Holzklötzen.
Der Schütze tritt aus der Menge hervor, nimmt Stellung
und legt an;
Die Gruppen der neuangekommenen Einwanderer
bedecken Werft und Damm;
Die Wollköpfe hacken ein Zuckerfeld, und der Aufseher
beobachtet sie vom Sattel aus;
Im Ballsaal tönt das Signalthorn, die Herren eilen zu ihren
Damen, und die Tänzer verneigen sich voreinander;
Der Jüngling liegt wach auf dem Holzdachboden und
horcht auf die Musik des Regens;
Der Vielfraßfänger setzt Fallen an dem Bach, der den
Huron füllen hilft;
Die Indianerfrau, in ihren gelbgesäumten Mantel gehüllt,
bietet Mokassins und Perlentaschen zum Kauf aus;
Der Kunstkenner streift durch die Ausstellungsgalerien mit
gekniffenen Augen und biegt sich zur Seite;

Wenn die Deckarbeiter das Dampfboot festmachen, so wird
das Brett für die aussteigenden Passagiere gelegt;
Die junge Schwester hält die Wolldecke, während die ältere
Schwester sie in einen Knäuel zusammenwickelt und ab
und zu eines Knotens halber Halt macht;
Die Ehefrau von einem Jahr erholt sich wieder und ist selig,
daß sie vor einer Woche ihr erstes Kind geboren hat;
Das sauberhaarige Yankeemädchen arbeitet an seiner
Nähmaschine oder in der Fabrik oder in der Mühle;
Der Pfiasterarbeiter lehnt auf seiner zweihenkligen Ramme;
der Bleistift des Reporters fliegt eifrig über das Notiz-
buch hin; der Schildmaler malt Buchstaben in Blau und
Gold;
Der Kanalknecht trabt auf dem Seilpfad; der Buchhalter
rechnet an seinem Pult; der Schuhmacher wichst seinen
Faden;
Der Dirigent gibt den Takt an für seine Kapelle und alle
Spieler folgen ihm;
Das Kind wird getauft; der Konvertit legt sein erstes
Bekenntnis ab;
Die Regatta breitet sich über die Bucht aus; die Wettfahrt
hat begonnen (wie die weißen Segel blitzen!);
Der Viehtreiber, der seine Herde bewacht, ruft denen zu,
die sich verlaufen wollen;
Der Hausierer schwitzt mit seinem bepackten Rücken,
(der Käufer knausert um den ungeraden Cent);
Die Braut entfaltet ihr weißes Kleid, der Minutenzeiger
auf der Uhr rückt langsam vor;

Der Opiumesser lehnt zurück mit starrem Haupt und
halbgeöffnetem Mund;
Die Prostituierte schleppt ihren Shawl am Boden, ihr Hut
baumelt auf ihrem betrunkenen, finnigen Nacken,
Die Menge lacht über ihre gemeinen Flüche, die Männer
spotten ihrer und winken einander zu;
(Unglückliche! Ich lache nicht über deine Flüche und
spotte deiner nicht),
Der Präsident hält Kabinettsrat und ist von seinen Ministern
umgeben;
Auf der Piazza wandeln drei Matronen, würdig und
freundschaftlich, Arm in Arm;
Die Mannschaft des Fischerbootes packt Schicht auf Schicht
von Steinbutten in den Kielraum;
Der Missourier durchkreuzt die Ebenen und schafft
Waren und Vieh fort;
Der Kondukteur macht die Runde durch den Zug
und lenkt durch Klimpern mit dem Kleingeld die
Aufmerksamkeit auf sich;
Die Zimmerleute legen Dielen; die Klempner verzinnen
das Dach; die Maurer rufen nach Mörtel;
In Reihe hintereinander schreiten die Arbeiter voran und
schultern ihre Tröge;
Die Jahreszeiten gehen in ihrer Reihe hin, und die
zahllose Menschenmasse versammelt sich, es ist der vierte
des 7. Monats, (was für ein Salutschießen von Kanonen
und Kleingewehr!)

Die Jahreszeiten gehen hin in ihrer Reihe, und der Pflüger
pflügt, der Mäher mäht, und das Winterkorn fällt in den
Erdboden;
Auf den Seen lauert der Hechtfischer und wartet bei dem
Loch auf der hartgefrorenen Fläche;
Die Baumstümpfe stehen dicht rund um die Lichtung,
der Kolonist haut tief mit der Axt;
Flachbootleute legen sich zur Dämmerzeit beim
Wollbaumgehölz fest und bei den Pekanbäumen;
Waschbärjäger streifen durch das Rotflußgebiet, oder durch
das vom Tennessee bewässerte oder das von Arkansas;
Fackeln leuchten durch das Dunkel, das auf dem
Chattahooche oder auf Altamahaw liegt;
Patriarchen sitzen beim Abendbrot von Söhnen, Enkeln
und Urenkeln umgeben;
Hinter Lehmwänden, in Leinwandzelten rasten Jäger
und Trapper nach des Tages Jagdwerk;
Stadt und Land, die schlafen;
Die Lebenden schlafen ihre Zeit und die Toten die ihre;
Der bejahrte Ehemann schläft bei seinem Weib und der
junge bei dem seinen;
Diese alle drängen sich in mich hinein, und ich dränge mich
hinaus zu ihnen.
Und was es besagt, einer von ihnen zu sein: mehr oder
weniger bin ich es,
Und aus einem und allen von ihnen webe ich diesen Gesang
von mir selbst.

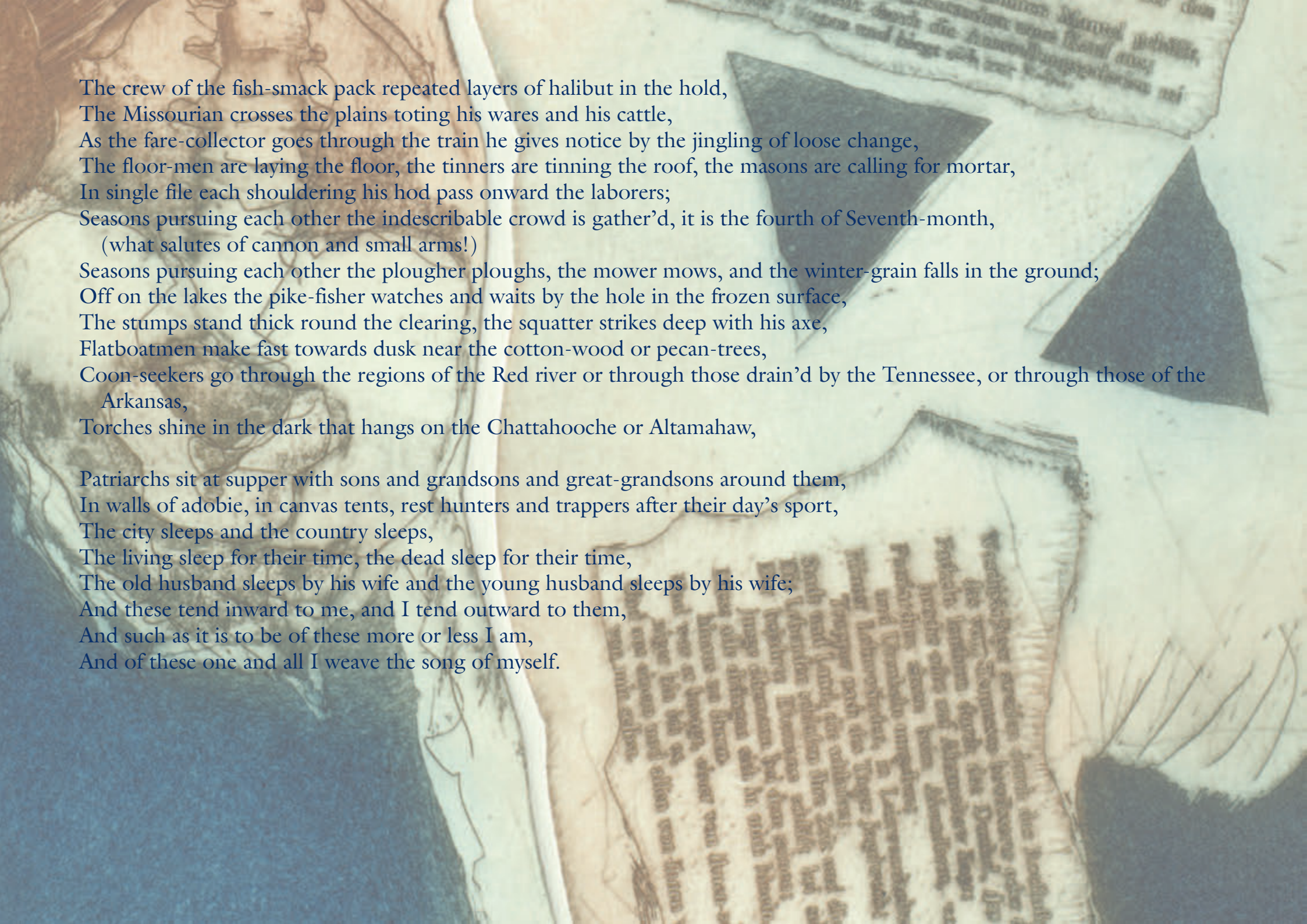
The pure contralto sings in the organ loft,
 The carpenter dresses his plank, the tongue of his foreplane whistles its
 wild ascending lisp,
 The married and unmarried children ride home to their Thanksgiving dinner,
 The pilot seizes the king-pin, he heaves down with a strong arm,
 The mate stands braced in the whale-boat, lance and harpoon are ready,

The duck-shooter walks by silent and cautious stretches,
 The deacons are ordain'd with cross'd hands at the altar,
 The spinning-girl retreats and advances to the hum of the big wheel,
 The farmer stops by the bars as he walks on a First-day loafe and looks at the
 oats and rye,
 The lunatic is carried at last to the asylum a confirm'd case,
 (He will never sleep any more as he did in the cot in his mother's bed-room;)
 The jour printer with gray head and gaunt jaws works at his case,
 He turns his quid of tobacco while his eyes blurr with the manuscript;
 The malform'd limbs are tied to the surgeon's table,
 What is removed drops horribly in a pail;
 The quadroon girl is sold at the auction-stand, the drunkard nods by the
 bar-room stove,
 The machinist rolls up his sleeves, the policeman travels his beat, the
 gate-keeper marks who pass,
 The young fellow drives the express-wagon, (I love him, though I do not
 know him;)
 The half-breed straps on his light boots to compete in the race,



The western turkey-shooting draws old and young, some
lean on their rifles, some sit on logs,
Out from the crowd steps the marksman, takes his position,
levels his piece;
The groups of newly-come immigrants cover the wharf
or levee,
As the woolly-pates hoe in the sugar-field, the overseer
views them from his saddle,
The bugle calls in the ball-room, the gentlemen run for
their partners, the dancers bow to each other,
The youth lies awake in the cedar-roof'd garret and harks
to the musical rain,
The Wolverine sets traps on the creek that helps fill the
Huron,
The squaw wrapt in her yellow-hemm'd cloth is offering
moccasins and bead-bags for sale,
The connoisseur peers along the exhibition-gallery with
half-shut eyes bent sideways,
As the deck-hands make fast the steamboat the plank is
thrown for the shore-going passengers,
The young sister holds out the skein while the elder sister
winds it off in a ball, and stops now and then for the
knots,
The one-year wife is recovering and happy having a week
ago borne her first child,
The clean-hair'd Yankee girl works with her
sewing-machine or in the factory or mill,

The paving-man leans on his two-handed rammer,
the reporter's lead flies swiftly over the note-book,
the sign-painter is lettering with blue and gold,
The canal boy trots on the tow-path, the book-keeper
counts at his desk, the shoemaker waxes his thread,
The conductor beats time for the band and all the
performers follow him,
The child is baptized, the convert is making his first
professions,
The regatta is spread on the bay, the race is begun,
(how the white sails sparkle!)
The drover watching his drove sings out to them that
would stray,
The pedler sweats with his pack on his back, (the purchaser
higgling about the odd cent;)
The bride unrumples her white dress, the minute-hand of
the clock moves slowly,
The opium-eater reclines with rigid head and just-open'd
lips,
The prostitute draggles her shawl, her bonnet bobs on her
tipsy and pimpled neck,
The crowd laugh at her blackguard oaths, the men jeer and
wink to each other,
(Miserable! I do not laugh at your oaths nor jeer you;)
The President holding a cabinet council is surrounded by
the great Secretaries,
On the piazza walk three matrons stately and friendly with
twined arms,



The crew of the fish-smack pack repeated layers of halibut in the hold,
The Missourian crosses the plains toting his wares and his cattle,
As the fare-collector goes through the train he gives notice by the jingling of loose change,
The floor-men are laying the floor, the tanners are tanning the roof, the masons are calling for mortar,
In single file each shouldering his hod pass onward the laborers;
Seasons pursuing each other the indescribable crowd is gather'd, it is the fourth of Seventh-month,
(what salutes of cannon and small arms!)

Seasons pursuing each other the plougher ploughs, the mower mows, and the winter-grain falls in the ground;
Off on the lakes the pike-fisher watches and waits by the hole in the frozen surface,
The stumps stand thick round the clearing, the squatter strikes deep with his axe,
Flatboatmen make fast towards dusk near the cotton-wood or pecan-trees,
Coon-seekers go through the regions of the Red river or through those drain'd by the Tennessee, or through those of the
Arkansas,
Torches shine in the dark that hangs on the Chattahooche or Altamahaw,

Patriarchs sit at supper with sons and grandsons and great-grandsons around them,
In walls of adobie, in canvas tents, rest hunters and trappers after their day's sport,
The city sleeps and the country sleeps,
The living sleep for their time, the dead sleep for their time,
The old husband sleeps by his wife and the young husband sleeps by his wife;
And these tend inward to me, and I tend outward to them,
And such as it is to be of these more or less I am,
And of these one and all I weave the song of myself.

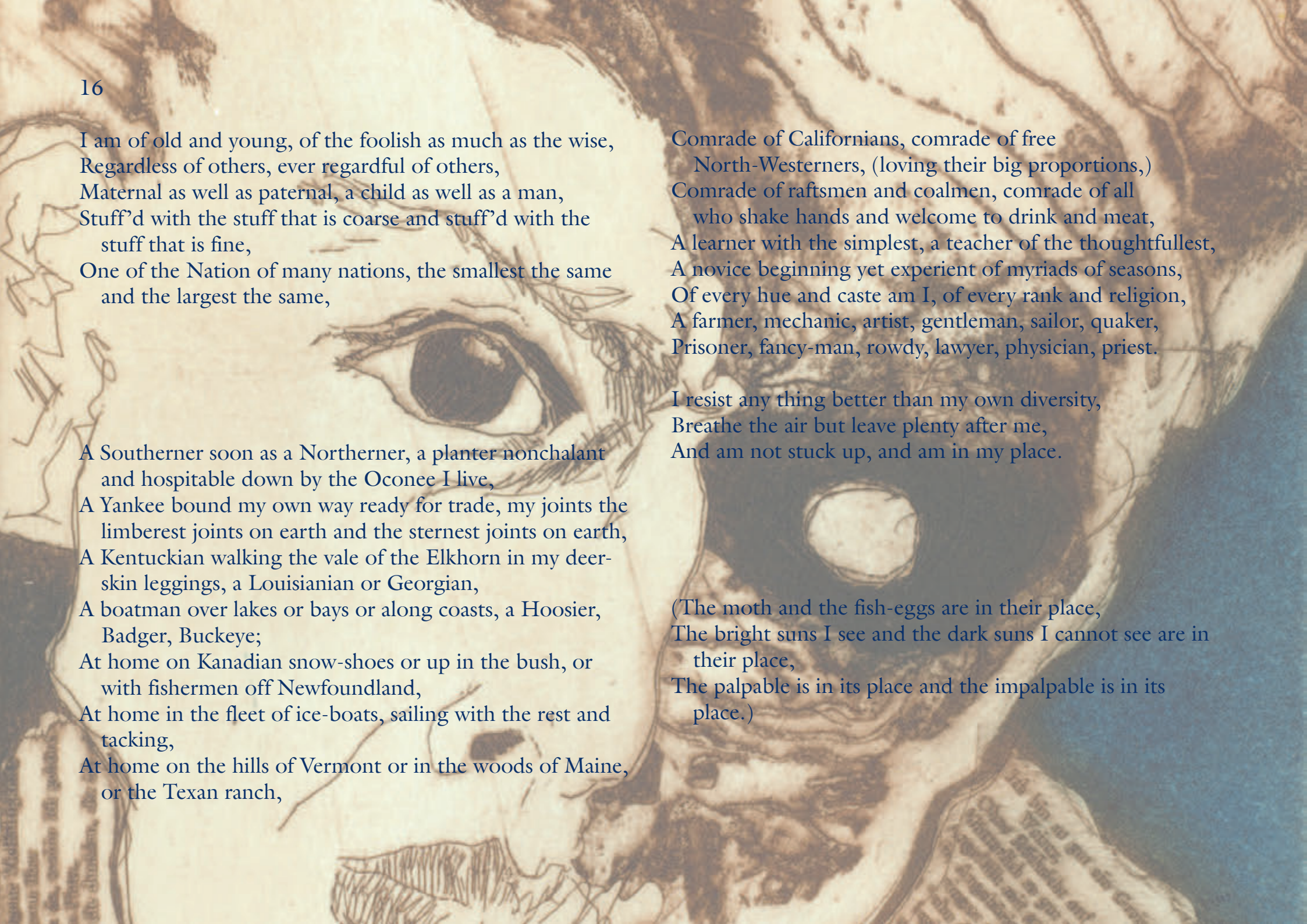
Ich bin so gut ein Greis wie ein Jüngling, ein Tor wie ein
 Weiser,
 Ohne Rücksicht auf andere, stets voll Rücksicht auf andre;
 Mütterlich so gut wie väterlich, Kind so gut wie Mann,
 Angefüllt mit grobem Stoff, und angefüllt mit feinem Stoff,
 Ein Angehöriger der Nation von vielen Nationen, die
 geringste gleich der größten;
 Ein Sohn des Südens so gut wie des Nordens,
 ein Plantagenbesitzer nonchalant und gastfreundlich,
 wohne ich unten am Oconee;
 Ein Yankee schlage ich meine eigenen Wege ein, gewandt
 im Handel, meine Glieder die behendesten auf der Erde
 und die sehnigsten;
 Ein Bewohner von Kentucky durchstreife ich das Elkhornthal
 in Rehfellgamaschen, ein Louisianer oder Georgier,
 Ein Bootsmann über Seen, Buchten und an Küsten entlang,
 ein Hoosier, Badger, Buckeye; Zu Hause in kanadischen
 Schneeschuhen oder draußen im Busch, oder mit den
 Fischern von Newfoundland,
 Zu Hause auf der Eisbootflotte segle und laviere ich mit
 den andern,
 Zu Hause auf den Hügeln von Vermont oder in den
 Wäldern von Maine, oder in einer Feldhütte in Texas,
 Gefährte von Kaliforniern, Gefährte der freien
 Nordwestleute (deren hohe Gestalt ich liebe),



The young man's father, Z. B. L. 1903

Gefährte von Flößern und Kohlenträgern, Gefährte von allen, die die Hand
reichen und zu Trank und Speise einladen,
Ein Schüler mit den Einfältigsten und ein Lehrer der Gedankenreichsten;
Ein Novize, der eben erst beginnt und doch erfahren in Myriaden von
Jahren,
Von jeder Farbe bin ich und jedem Stand, von jedem Rang und jeder
Religion,
Farmer, Handwerker, Künstler, Edelmann, Matrose, Quäker,
Gefangener, Zierbengel, Raufbold, Rechtsanwalt, Arzt, Priester.
Alles bestehe ich besser als meine eigene Vielfältigkeit;
Atme die Luft, doch lasse genug davon über,
Und bin nicht aufgeblasen und bin da, wohin ich gehöre.
(Motte und Fischlaich sind an ihrem Platz,
Die helle Sonne, die ich sehe und die dunklen, die ich nicht sehe, sind an
ihrem Platz,
Das Betastbare ist an seinem Platz und das Unbetastbare an dem seinen.)





I am of old and young, of the foolish as much as the wise,
Regardless of others, ever regardful of others,
Maternal as well as paternal, a child as well as a man,
Stuff'd with the stuff that is coarse and stuff'd with the
stuff that is fine,
One of the Nation of many nations, the smallest the same
and the largest the same,

A Southerner soon as a Northerner, a planter nonchalant
and hospitable down by the Oconee I live,
A Yankee bound my own way ready for trade, my joints the
limberest joints on earth and the sternest joints on earth,
A Kentuckian walking the vale of the Elkhorn in my deer-
skin leggings, a Louisianian or Georgian,
A boatman over lakes or bays or along coasts, a Hoosier,
Badger, Buckeye;
At home on Kanadian snow-shoes or up in the bush, or
with fishermen off Newfoundland,
At home in the fleet of ice-boats, sailing with the rest and
tacking,
At home on the hills of Vermont or in the woods of Maine,
or the Texan ranch,

Comrade of Californians, comrade of free
North-Westerners, (loving their big proportions,)
Comrade of raftsmen and coalmen, comrade of all
who shake hands and welcome to drink and meat,
A learner with the simplest, a teacher of the thoughtfulest,
A novice beginning yet experient of myriads of seasons,
Of every hue and caste am I, of every rank and religion,
A farmer, mechanic, artist, gentleman, sailor, quaker,
Prisoner, fancy-man, rowdy, lawyer, physician, priest.

I resist any thing better than my own diversity,
Breathe the air but leave plenty after me,
And am not stuck up, and am in my place.

(The moth and the fish-eggs are in their place,
The bright suns I see and the dark suns I cannot see are in
their place,
The palpable is in its place and the impalpable is in its
place.)

Dies sind in Wahrheit die Gedanken aller Menschen in
allen Zeitaltern und Ländern, sie rührten ursprünglich
nicht von mir her.

Sind sie nicht die deinen ebenso gut wie die meinen,
so sind sie nichts oder so gut wie nichts;

Sind sie nicht das Rätsel oder die Lösung des Rätsels,
so sind sie nichts;

Sind sie nicht ebenso nah wie fern, so sind sie nichts.

Das ist das Gras, das überall wächst, wo es Land und
wo es Wasser gibt;

Dies ist die gemeinsame Atmosphäre, in der die Erdkugel
sich badet.



1894 Young von mir selbst. Zürich, 1894

These are really the thoughts of all men in all ages and lands, they are not original with me,
If they are not yours as much as mine they are nothing, or next to nothing,
If they are not the riddle and the untying of the riddle they are nothing,
If they are not just as close as they are distant they are nothing.

This is the grass that grows wherever the land is and the water is,
This the common air that bathes the globe.



Mit gewaltiger Musik komme ich, mit Zinken und
 Trommeln;
 Ich spiele nicht bloß Märsche für anerkannte Sieger, ich
 spiele auch Märsche für Besiegte und Erschlagene.
 Hast du gehört, daß es gut sei, einen Sieg zu gewinnen?
 Ich sage, es ist ebenso gut zu fallen; Schlachten werden
 in demselben Sinn verloren, wie sie gewonnen werden.
 Ich trommle und trommle zu für die Toten;
 Ich setze an und blase für sie ein Lautestes und Fröhlichstes.
 Vivat für die, denen es fehlschlug!
 Und für die, deren Schlachtschiffe auf der See sanken!
 Und für die, die selber in der See ertranken!
 Und alle Generale, die Schlachten verloren, und alle edlen,
 besiegten Helden!
 Und den zahllosen



1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525. 2526. 2527. 2528. 2529. 2530. 2531. 2532. 2533. 2534. 2535. 2536. 2537. 2538. 2539. 2540. 2541. 2542. 2543. 2544. 2545. 2546. 2547. 2548. 2549. 2550. 2551. 2552. 2553. 2554. 2555. 2556. 2557. 2558. 2559. 2560. 2561. 2562. 2563. 2564. 2565. 2566. 2567. 2568. 2569. 2570. 2571. 2572. 2573. 2574. 2575. 2576. 2577. 2578. 2579. 2580. 2581. 2582. 2583. 2584. 2585. 2586. 2587. 2588. 2589. 2590. 2591. 2592. 2593. 2594. 2595. 2596. 2597. 2598. 2599. 2600. 2601. 2602. 2603. 2604. 2605. 2606. 2607. 2608. 2609. 2610. 2611. 2612. 2613. 2614. 2615. 2616. 2617. 2618. 2619. 2620. 2621. 2622. 2623. 2624. 2625. 2626. 2627. 2628. 2629. 2630. 2631. 2632. 2633. 2634. 2635. 2636. 2637. 2638. 2639. 2640. 2641. 2642. 2643. 2644. 2645. 2646. 2647. 2648. 2649. 2650. 2651. 2652. 2653. 2654. 2655. 2656. 2657. 2658. 2659. 2660. 2661. 2662. 2663. 2664. 2665. 2666. 2667. 2668. 2669. 2670. 2671. 2672. 2673. 2674. 2675. 2676. 2677. 2678. 2679. 2680. 2681. 2682. 2683. 2684. 2685. 2686. 2687. 2688. 2689. 2690. 2691. 2692. 2693. 2694. 2695. 2696. 2697. 2698. 2699. 2700. 2701. 2702. 2703. 2704. 2705. 2706. 2707. 2708. 2709. 2710. 2711. 2712. 2713. 2714. 2715. 2716. 2717. 2718. 2719. 2720. 2721. 2722. 2723. 2724. 2725. 2726. 2727. 2728. 2729. 2730. 2731. 2732. 2733. 2734. 2735. 2736. 2737. 2738. 2739. 2740. 2741. 2742. 2743. 2744. 2745. 2746. 2747. 2748. 2749. 2750. 2751. 2752. 2753. 2754. 2755. 2756. 2757. 2758. 2759. 2760. 2761. 2762. 2763. 2764. 2765. 2766. 2767. 2768. 2769. 2770. 2771. 2772. 2773. 2774. 2775. 2776. 2777. 2778. 2779. 2780. 2781. 2782. 2783. 2784. 2785. 2786. 2787. 2788. 2789. 2790. 2791. 2792. 2793. 2794. 2795. 2796. 2797. 2798. 2799. 2800. 2801. 2802. 2803. 2804. 2805. 2806. 2807. 2808. 2809. 2810. 2811. 2812. 2813. 2814. 2815. 2816. 2817. 2818. 2819. 2820. 2821. 2822. 2823. 2824. 2825. 2826. 2827. 2828. 2829. 2830. 2831. 2832. 2833. 2834. 2835. 2836. 2837. 2838. 2839. 2840. 2841. 2842. 2843. 2844. 2845. 2846. 2847. 2848. 2849. 2850. 2851. 2852. 2853. 2854. 2855. 2856. 2857. 2858. 2859. 2860. 2861. 2862. 2863. 2864. 2865. 2866. 2867. 2868. 2869. 2870. 2871. 2872. 2873. 2874. 2875. 2876. 2877. 2878. 2879. 2880. 2881. 2882. 2883. 2884. 2885. 2886. 2887. 2888. 2889. 2890. 2891. 2892. 2893. 2894. 2895. 2896. 2897. 2898. 2899. 2900. 2901. 2902. 2903. 2904. 2905. 2906. 2907. 2908. 2909. 2910. 2911. 2912. 2913. 2914. 2915. 2916. 2917. 2918. 2919. 2920. 2921. 2922. 2923. 2924. 2925. 2926. 2927. 2928. 2929. 2930. 2931. 2932. 2933. 2934. 2935. 2936. 2937. 2938. 2939. 2940. 2941. 2942. 2943. 2944. 2945. 2946. 2947. 2948. 2949. 2950. 2951. 2952. 2953. 2954. 2955. 2956. 2957. 2958. 2959. 2960. 2961. 2962. 2963. 2964. 2965. 2966. 2967. 2968. 2969. 2970. 2971. 2972. 2973. 2974. 2975. 2976. 2977. 2978. 2979. 2980. 2981. 2982. 2983. 2984. 2985. 2986. 2987. 2988. 2989. 2990. 2991. 2992. 2993. 2994. 2995. 2996. 2997. 2998. 2999. 3000. 3001. 3002. 3003. 3004. 3005. 3006. 3007. 3008. 3009. 3010. 3011. 3012. 3013. 3014. 3015. 3016. 3017. 3018. 3019. 3020. 3021. 3022. 3023. 3024. 3025. 3026. 3027. 3028. 3029. 3030. 3031. 3032. 3033. 3034. 3035. 3036. 3037. 3038. 3039. 3040. 3041. 3042. 3043. 3044. 3045. 3046. 3047. 3048. 3049. 3050. 3051. 3052. 3053. 3054. 3055. 3056. 3057. 3058. 3059. 3060. 3061. 3062. 3063. 3064. 3065. 3066. 3067. 3068. 3069. 3070. 3071. 3072. 3073. 3074. 3075. 3076. 3077. 3078. 3079. 3080. 3081. 3082. 3083. 3084. 3085. 3086. 3087. 3088. 3089. 3090. 3091. 3092. 3093. 3094. 3095. 3096. 3097. 3098. 3099. 3100. 3101. 3102. 3103. 3104. 3105. 3106. 3107. 3108. 3109. 3110. 3111. 3112. 3113. 3114. 3115. 3116. 3117. 3118. 3119. 3120. 3121. 3122. 3123. 3124. 3125. 3126. 3127. 3128. 3129. 3130. 3131. 3132. 3133. 3134. 3135. 3136. 3137. 3138. 3139. 3140. 3141. 3142. 3143. 3144. 3145. 3146. 3147. 3148. 3149. 3150. 3151. 3152. 3153. 3154. 3155. 3156. 3157. 3158. 3159. 3160. 3161. 3162. 3163. 3164. 3165. 3166. 3167. 3168. 3169. 3170. 3171. 3172. 3173. 3174. 3175. 3176. 3177. 3178. 3179. 3180. 3181. 3182. 3183. 3184. 3185. 3186. 3187. 3188. 3189. 3190. 3191. 3192. 3193. 3194. 3195. 3196. 3197. 3198. 3199. 3200. 3201. 3202. 3203. 3204. 3205. 3206. 3207. 3208. 3209. 3210. 3211. 3212. 3213. 3214. 3215. 3216. 3217. 3218. 3219. 3220. 3221. 3222. 3223. 3224. 3225. 3226. 3227. 3228. 3229. 3230. 3231. 3232. 3233. 3234. 3235. 3236. 3237. 3238. 3239. 3240. 3241. 3242. 3243. 3244. 3245. 3246. 3247. 3248. 3249. 3250. 3251. 3252. 3253. 3254. 3255. 3256. 3257. 3258. 3259. 3260. 3261. 3262. 3263. 3264. 3265. 3266. 3267. 3268. 3269. 3270. 3271. 3272. 3273. 3274. 3275. 3276. 3277. 3278. 3279. 3280. 3281. 3282. 3283. 3284. 3285. 3286. 3287. 3288. 3289. 3290. 3291. 3292. 3293. 3294. 3295. 3296. 3297. 3298. 3299. 3300. 3301. 3302. 3303. 3304. 3305. 3306. 3307. 3308. 3309. 3310. 3311. 3312. 3313. 3314. 3315. 3316. 3317. 3318. 3319. 3320. 3321. 3322. 3323. 3324. 3325. 3326. 3327. 3328. 3329. 3330. 3331. 3332. 3333. 3334. 3335. 3336. 3337. 3338. 3339. 3340. 3341. 3342. 3343. 3344. 3345. 3346. 3347. 3348. 3349. 3350. 3351. 3352. 3353. 3354. 3355. 3356. 3357. 3358. 3359. 3360. 3361. 3362. 3363. 3364. 3365. 3366. 3367. 3368. 3369. 3370. 3371. 3372. 3373. 3374. 3375. 3376. 3377. 3378. 3379. 3380. 3381. 3382. 3383. 3384. 3385. 3386. 3387. 3388. 3389. 3390. 3391. 3392. 3393. 3394. 3395. 3396. 3397. 3398. 3399. 3400. 3401. 3402. 3403. 3404. 3405. 3406. 3407. 3408. 3409. 3410. 3411. 3412. 3413. 3414. 3415. 3416. 3417. 3418. 3419. 3420. 3421. 3422. 3423. 3424. 3425. 3426. 3427. 3428. 3429. 3430. 3431. 3432. 3433. 3434. 3435. 3436. 3437. 3438. 3439. 3440. 3441. 3442. 3443. 3444. 3445. 3446. 3447. 3448. 3449. 3450. 3451. 3452. 3453. 3454. 3455. 3456. 3457. 3458. 3459. 3460. 3461. 3462. 3463. 3464. 3465. 3466. 3467. 3468. 3469. 3470. 3471. 3472. 3473. 3474. 3475. 3476. 3477. 3478. 3479. 3480. 3481. 3482. 3483. 3484. 3485. 3486. 3487. 3488. 3489. 3490. 3491. 3492. 3493. 3494. 3495. 3496. 3497. 3498. 3499. 3500. 3501. 3502. 3503. 3504. 3505. 3506. 3507. 3508. 3509. 3510. 3511. 3512. 3513. 3514. 3515. 3516. 3517. 3518. 3519. 3520. 3521. 3522. 3523. 3524. 3525. 3526. 3527. 3528. 3529. 3530. 3531. 3532. 3533. 3534. 3535. 3536. 3537. 3538. 3539. 3540. 3541. 3542. 3543. 3544. 3545. 3546. 3547. 3548. 3549. 3550. 3551. 3552. 3553. 3554. 3555. 3556. 3557. 3558. 3559. 3560. 3561. 3562. 3563. 3564. 3565. 3566. 3567. 3568. 3569. 3570. 3571. 3572. 3573. 3574. 3575. 3576. 3577. 3578. 3579. 3580. 3581. 3582. 3583. 3584. 3585. 3586. 3587. 3588. 3589. 3590. 3591. 3592. 3593. 3594. 3595. 3596. 3597. 3598. 3599. 3600. 3601. 3602. 3603. 3604. 3605. 3606. 3607. 3608. 3609. 3610. 3611. 3612. 3613. 3614. 3615. 3616. 3617. 3618. 3619. 3620. 3621. 3622. 3623. 3624. 3625. 3626. 3627. 3628. 3629. 3630. 3631. 3632. 3633. 3634. 3635. 3636. 3637. 3638. 3639. 3640. 3641. 3642. 3643. 3644. 3645. 3646. 3647. 3648. 3649. 3650. 3651. 3652. 3653. 3654. 3655. 3656. 3657. 3658. 3659. 3660. 3661. 3662. 3663. 3664. 3665. 3666. 3667. 3668. 3669. 3670. 3671. 3672. 3673. 3674. 3675. 3676. 3677. 3678. 3679. 3680. 3681. 3682. 3683. 3684. 3685. 3686. 3687. 3688. 3689. 3690. 3691. 3692. 3693. 3694. 3695. 3696. 3697. 3698. 3699. 3700. 3701. 3702. 3703. 3704. 3705. 3706. 3707. 3708. 3709. 3710. 3711. 3712. 3713. 3714. 3715. 3716. 3717. 3718. 3719. 3720. 3721. 3722. 3723. 3724. 3725. 3726. 3727. 3728. 3729. 3730. 3731. 3732. 3733. 3734. 3735. 3736. 3737. 3738. 3739. 3740. 3741. 3742. 3743. 3744. 3745. 3746. 3747. 3748. 3749. 3750. 3751. 3752. 3753. 3754. 3755. 3756. 3757. 3758. 3759. 3760. 3761. 3762. 3763. 3764. 3765. 3766. 3767. 3768. 3769. 3770. 3771. 3772. 3773. 3774. 3775. 3776. 3777. 3778. 3779. 3780. 3781. 3782. 3783. 3784. 3785. 3786. 3787. 3788. 3789. 3790. 3791. 3792. 3793. 3794. 3795. 3796. 3797. 3798. 3799. 3800. 3801. 3802. 3803. 3804. 3805. 3806. 3807. 3808. 3809. 3810. 3811. 3812. 3813. 3814. 3815. 3816. 3817. 3818. 3819. 3820. 3821. 3822. 3823. 3824. 3825. 3826. 3827. 3828. 3829. 3830. 3831. 3832. 3833. 3834. 3835. 3836. 3837. 3838. 3839. 3840. 3841. 3842. 3843. 3844. 3845. 3846. 3847. 3848. 3849. 3850. 3851. 3852. 3853. 3854. 3855. 3856. 3857. 3858. 3859. 3860. 3861. 3862. 3863. 3864. 3865. 3866. 3867. 3868. 3869. 3870. 3871. 3872. 3873. 3874. 3875. 3876. 3877. 3878. 3879. 3880. 3881. 3882. 3883. 3884. 3885. 3886. 3887. 3888. 3889. 3890. 3891. 3892. 3893. 3894. 3895. 38

With music strong I come, with my cornets and my drums,
 I play not marches for accepted victors only, I play marches for conquer'd
 and slain persons.

Have you heard that it was good to gain the day?
 I also say it is good to fall, battles are lost in the same spirit in which they
 are won.

I beat and pound for the dead,
 I blow through my embouchures my loudest and gayest for them.

Vivas to those who have fail'd!
 And to those whose war-vessels sank in the sea!
 And to those themselves who sank in the sea!
 And to all generals that lost engagements, and all overcome heroes!
 And the numberless unknown heroes equal to the greatest heroes known!



Dies ist das für alle auf's Gleiche gerichtete Mahl; dies ist
 das Fleisch für den natürlichen Hunger;
 Für die Bösen ist es so gut wie für die Rechtschaffenen;
 ich treffe Vereinbarungen mit allen;
 Ich dulde nicht, daß eine einzige Person geringgeschätzt
 oder übergangen werde.
 Die Ausgehaltene, der Schmarotzer, der Dieb sind hiermit
 geladen;
 Der dicklippige Sklave geladen, der Venerische geladen;
 Es soll kein Unterschied zwischen ihnen und den übrigen
 sein.
 Dies ist der Druck einer schüchternen Hand, dies das
 Wehen und Duften des Haares;
 Dies ist die Berührung meiner Lippen mit den deinen,
 dies das Flüstern der Sehnsucht;
 Dies die ferne Tiefe und Höhe, die mein eigenes Gefühl
 widerspiegelt,
 Das gedankentiefe Einswerden und die Wiederablösung
 meiner selbst.
 Meinst du, ich hätte irgendeinen tieferen Vorsatz?
 Wohl, ich habe einen; die Regenschauer des vierten
 Monats haben einen und der Glimmer an der Seite
 des Felsens hat einen.



1910 Franz von Sickingen 1910

Meinst du, ich möchte Erstaunen erregen?
Erregt das Tageslicht Erstaunen? Oder das früherwachte Rotschwänzchen,
das durch den Wald zwitschert?
Errege ich mehr Erstaunen als sie?
In dieser Stunde sage ich vertrauliche Dinge;
Ich möchte sie nicht jedermann sagen: aber dir will ich sie sagen.



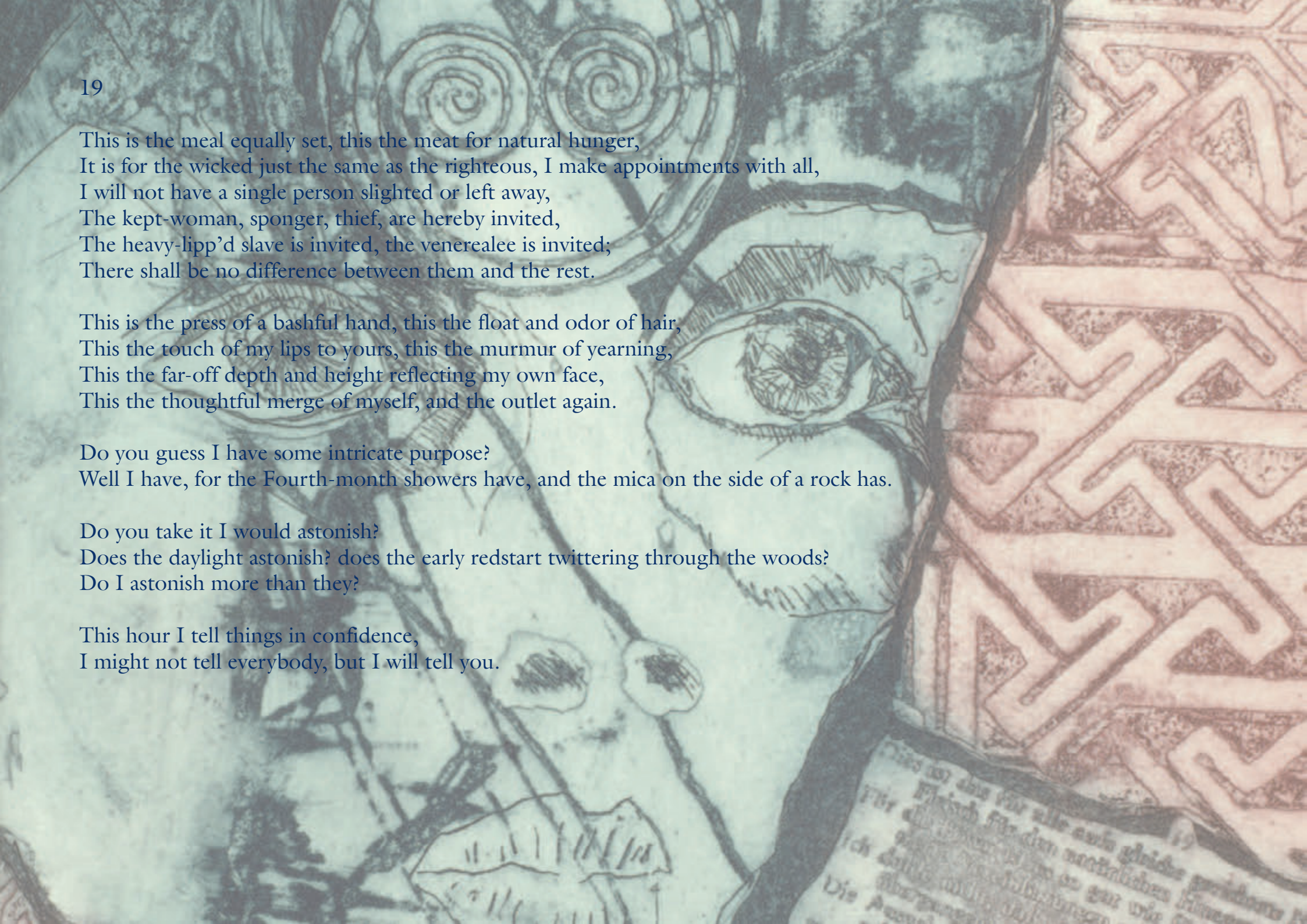
This is the meal equally set, this the meat for natural hunger,
It is for the wicked just the same as the righteous, I make appointments with all,
I will not have a single person slighted or left away,
The kept-woman, sponger, thief, are hereby invited,
The heavy-lipp'd slave is invited, the venerealee is invited;
There shall be no difference between them and the rest.

This is the press of a bashful hand, this the float and odor of hair,
This the touch of my lips to yours, this the murmur of yearning,
This the far-off depth and height reflecting my own face,
This the thoughtful merge of myself, and the outlet again.

Do you guess I have some intricate purpose?
Well I have, for the Fourth-month showers have, and the mica on the side of a rock has.

Do you take it I would astonish?
Does the daylight astonish? does the early redstart twittering through the woods?
Do I astonish more than they?

This hour I tell things in confidence,
I might not tell everybody, but I will tell you.



Wer geht da? Gierig, grob, mystisch, nackt?
 Wie kommt es, daß ich Kraft ziehe aus dem Rindfleisch,
 das ich esse?
 Was mag wohl ein Mann sein? Was bin ich? Was bist du?
 Allem, was ich als das Meinige bezeichne, sollst du ein
 Deiniges gegenübersetzen,
 Sonst wäre es verlorene Zeit, mir zuzuhören.
 Ich winsle nicht mit dem Allerweltsgewinsel,
 Daß die Monate leere Räume wären, und der Boden
 nichts als Schlamm und Kot.
 Winseln und Zukreuzkriechen mischt in die Pulver für
 Kranke, laßt die Anpassung den Vettern vierten Grades;
 Ich trage meinen Hut wie's mir gefällt, drinnen oder
 draußen.
 Weshalb muß ich beten? Weshalb muß ich verehren und
 zeremoniös sein?
 Nachdem ich die Erdschichten durchforscht und analysiert
 habe auf ein Haar, Gelehrte zu Rate gezogen und genaue
 Berechnung angestellt habe,
 Finde ich doch kein süßeres Fett als das, was auf meinen
 eigenen Knochen sitzt.
 In allem Volk seh' ich mich selbst, keiner ist mehr und
 keiner um ein Gerstenkorn geringer als die anderen,
 Und das Gute oder Schlimme, das ich von mir selbst sage,
 sage ich von ihnen.
 Ich weiß, daß ich fest und gesund bin,



Die Frau im roten Kleid, 1911

Nach mir hin streben und laufen zusammen beständig alle Dinge des
Universums,
Alle sind an mich geschrieben und ich muß erforschen, was ihre Schrift
bedeutet.
Ich weiß, daß ich unsterblich bin,
Ich weiß, dieser mein Kreislauf kann von eines Zimmermanns Zirkel nicht
umspannt werden,
Ich weiß, daß ich nicht vergehen werde wie der Feuerkreis, den ein Kind
mit einem Stück brennenden Holzes in die Nacht zeichnet.
Ich weiß, daß ich erhaben bin;
Ich bemühe meinen Geist nicht, sich selbst zu rechtfertigen, oder sich
verständlich zu machen,
Ich sehe, daß sich die Urgesetze niemals entschuldigen,
(Ich meine, ich betrage mich am Ende nicht hochmütiger als die
Wasserwaage, nach der ich den Grund meines Hauses lege.)
Ich existiere, wie ich bin, das genügt.
Wenn kein anderer in aller Welt mich gewahrt, so sitz' ich da in
Zufriedenheit,
Und wenn jeder und alle mich gewahren, so sitz' ich da in Zufriedenheit.
Eine Welt ist meiner gewahr, und zwar die für mich bei weitem
umfangreichste, und die bin ich selbst;
Und ob ich zu den Meinigen hingelange heute, oder in zehntausend oder
in zehn Millionen Jahren,
So kann ich es mit Freuden jetzt hinnehmen, und mit gleicher Freude kann
ich auch warten.
Die Stätte, wo ich stehe, ist gefügt und verzapft in Granit;
Ich lache über das, was ihr Auflösung nennt,
Und ich kenne die Fülle der Zeit.



Who goes there? hankering, gross, mystical, nude;
How is it I extract strength from the beef I eat?

What is a man anyhow? what am I? what are you?

All I mark as my own you shall offset it with your own,
Else it were time lost listening to me.

I do not snivel that snivel the world over,
That months are vacuums and the ground but wallow and filth.

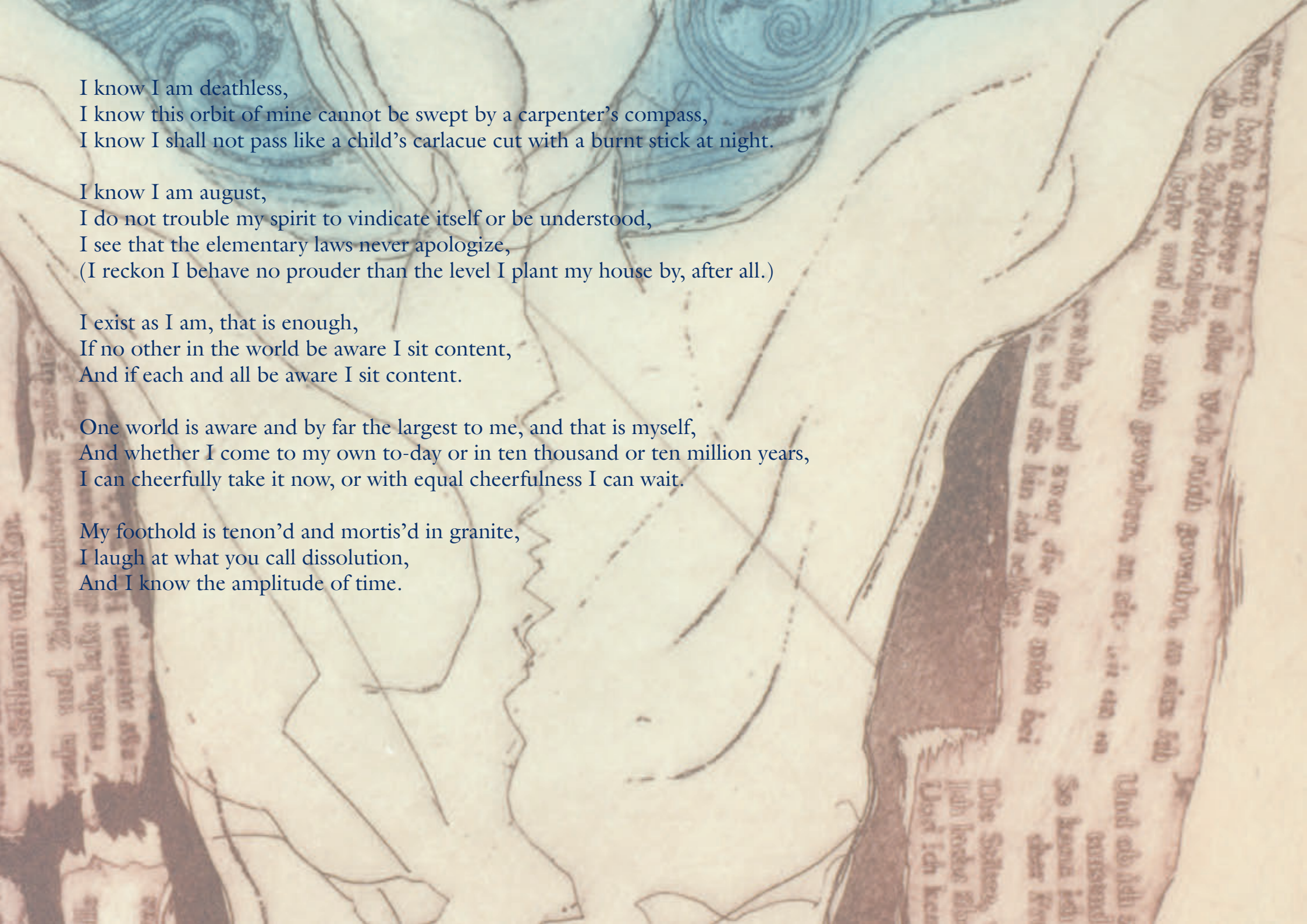
Whimpering and truckling fold with powders for invalids, conformity goes to the fourth-remov'd,
I wear my hat as I please indoors or out.

Why should I pray? why should I venerate and be ceremonious?

Having pried through the strata, analyzed to a hair, counsel'd with doctors and calculated close,
I find no sweeter fat than sticks to my own bones.

In all people I see myself, none more and not one a barley-corn less,
And the good or bad I say of myself I say of them.

I know I am solid and sound,
To me the converging objects of the universe perpetually flow,
All are written to me, and I must get what the writing means.



I know I am deathless,
I know this orbit of mine cannot be swept by a carpenter's compass,
I know I shall not pass like a child's carlacue cut with a burnt stick at night.

I know I am august,
I do not trouble my spirit to vindicate itself or be understood,
I see that the elementary laws never apologize,
(I reckon I behave no prouder than the level I plant my house by, after all.)

I exist as I am, that is enough,
If no other in the world be aware I sit content,
And if each and all be aware I sit content.

One world is aware and by far the largest to me, and that is myself,
And whether I come to my own to-day or in ten thousand or ten million years,
I can cheerfully take it now, or with equal cheerfulness I can wait.

My foothold is tenon'd and mortis'd in granite,
I laugh at what you call dissolution,
And I know the amplitude of time.

Ich bin der Dichter des Leibes und ich bin der Dichter
 der Seele;
 Die Seligkeiten des Himmels sind bei mir, und bei mir sind
 die Qualen der Hölle.
 Jene veredle und vermehre ich in mir, diese übertrage ich
 in neue Zungen.
 Ich bin der Dichter des Weibes gleicherweise wie der des
 Mannes,
 Und ich sage, es ist ebenso erhaben ein Weib wie ein Mann
 zu sein;
 Und ich sage: daß es nichts Erhabeneres gibt als die Mutter
 des Menschen.
 Ich singe den Sang der Aufgeblasenheit und des Stolzes;
 Wir haben uns gedrückt und entschuldigt genug.
 Ich zeige, daß Größe nur Entwicklungsstadium ist.
 Hast du die andern überholt? Bist du Präsident?
 Es ist ein Geringes; sie werden alle weiter gelangen als bis
 dahin und noch darüber hinaus.
 Ich bin der, der mit der milden, heraufsteigenden Nacht
 wandelt;
 Ich rufe der Erde zu und dem Meer, dem von der Nacht
 halbumfangen:
 Drücke dich fest an mich, o Nacht, mit bloßen Brüsten –
 drücke dich fest an mich, magnetische, nährende Nacht,
 Nacht der Südwinde! – Nacht der wenigen großen Sterne!
 Stille, nickende Nacht! – Wilde nackte Sommernacht!



Handwritten signature and date: 1910

Lächle, o üppige, kühl angehauchte Erde!
Erde der schlummernden, verschwimmenden Bäume!
Erde nach Sonnenuntergang! Erde der nebelverhüllten Berghäupter!
Erde mit dem gläsernen Guß des Vollmondes;, mit sanftem blauem
Schimmer bedeckt!
Erde des Glanzes und Dunkels, die die Flut des Stromes flecken!
Erde der klaren grauen Wolken, breiter und klarer um meinetwillen!
Allumarmende Erde! Reiche, in Apfelblüten prangende Erde!
Lächle, denn dein Geliebter naht!,
Verschenkerin, du hast mir Liebe gegeben – so gebe auch ich dir Liebe!
O unaussprechliche, leidenschaftliche Liebe!



I am the poet of the Body and I am the poet of the Soul,
The pleasures of heaven are with me and the pains of hell
are with me,
The first I graft and increase upon myself, the latter
I translate into a new tongue.

I am the poet of the woman the same as the man,
And I say it is as great to be a woman as to be a man,
And I say there is nothing greater than the mother of men.

I chant the chant of dilation or pride,
We have had ducking and deprecating about enough,
I show that size is only development.

Have you outstript the rest? are you the President?
It is a trifle, they will more than arrive there every one,
and still pass on.

I am he that walks with the tender and growing night,
I call to the earth and sea half-held by the night.

Press close bare-bosom'd night—press close magnetic
nourishing night!
Night of south winds—night of the large few stars!
Still nodding night—mad naked summer night.

Smile O voluptuous cool-breath'd earth!
Earth of the slumbering and liquid trees!
Earth of departed sunset—earth of the mountains
misty-topt!
Earth of the vitreous pour of the full moon just tinged
with blue!
Earth of shine and dark mottling the tide of the river!
Earth of the limpid gray of clouds brighter and clearer
for my sake!
Far-swooping elbow'd earth—rich apple-blossom'd earth!
Smile, for your lover comes.

Prodigal, you have given me love—therefore I to you
give love!
O unspeakable passionate love.

Und du, Meer! Auch dir ergebe ich mich – ich ernte,
 was du meinst;
 Vom Gestade gewahre ich deine einladend gekrümmten
 Finger.
 Ich glaube, du willst dich nicht eher zurückziehen, als bis
 du mit mir in Berührung gekommen bist.
 Laß uns einen Gang miteinander machen; ich entkleide
 mich; führe mich hurtig außer Sicht des Landes!
 Bette mich sanft; wiege mich im wogigen Taumel;
 Überschütte mich mit zärtlicher Feuchte – ich kann es dir
 entgelten.
 Meer der langgedehnten Grundwogen;
 Meer, das mit breiten, zuckenden Zügen atmet;
 Meer, mit deiner lebendigen Salzflut, mit deinen
 ungeschaukelten, doch stets bereiten Gräbern;
 Heulendes, sturmtosendes, wetterwendisches und
 liebliches Meer;
 Du und ich, wir sind eins; auch ich habe eine Phase
 und alle Phasen.
 Ein Teil ich von Ebb' und Flut; Lobpreiser von Haß und
 Versöhnung;
 Lobpreiser von Freunden und solcher, die Arm in Arm
 schlafen.
 Ich bin, der Sympathie verkündet,
 (Sollte ich meine Inventarliste von den Gegenständen des
 Hauses aufstellen und das Haus, das sie trägt, auslassen?)



Malerei von mir selbst, 1913

Ich bin nicht allein der Dichter der Rechtschaffenheit: ich weigere mich
nicht, ebenso der Dichter der Gottlosigkeit zu sein.
Was für ein Geschwätz da von Tugend und Laster?
Übel regt mich an und Verbesserung des Übels regt mich an; gleichmütig
steh' ich da.
Mein Gang ist nicht der eines Tadlers oder eines Verwerfenden;
Allem, was gewachsen ist, feuchte ich die Wurzeln.
Fürchtest du etwa Skropheln aus der nie erschlaffenden Fruchtbarkeit?
Meinst du, daß die himmlischen Gesetze noch zu überarbeiten oder zu
berichtigen wären?
Ich halte die eine Seite für ein Gegengewicht und halte die
entgegengesetzte Seite für ein Gegengewicht;
Und ich halte die sanfte Lehre für eine ebenso treue Hilfe als die starke
Lehre;
Und finde in den Gedanken und Taten der Gegenwart unser Aufwachen
und unsern ersten Anfang.
Die Minute, die in diesem Augenblick von den vergangenen Dezillionen
her zu mir kommt:
Es gibt nichts Besseres als sie und als den Augenblick.
Was in der Vergangenheit Tüchtiges geleistet wurde oder in der
Gegenwart Tüchtiges geleistet wird, ist nicht so sehr ein Wunder;
Ein Wunder ist nur und immer, wie es möglich ist, daß es einen gemeinen
oder einen ungläubigen Menschen geben kann.



You sea! I resign myself to you also—I guess what you mean,
I behold from the beach your crooked inviting fingers,
I believe you refuse to go back without feeling of me,
We must have a turn together, I undress, hurry me out
of sight of the land,
Cushion me soft, rock me in billowy drowse,
Dash me with amorous wet, I can repay you.

Sea of stretch'd ground-swells,
Sea breathing broad and convulsive breaths,
Sea of the brine of life and of unshovell'd yet always-ready
graves,
Howler and scooper of storms, capricious and dainty sea,
I am integral with you, I too am of one phase and of all
phases.

Partaker of influx and efflux I, extoller of hate and
conciliation,
Extoller of amies and those that sleep in each others' arms.

I am he attesting sympathy,
(Shall I make my list of things in the house and skip the
house that supports them?)

I am not the poet of goodness only, I do not decline to
be the poet of wickedness also.

What blurt is this about virtue and about vice?
Evil propels me and reform of evil propels me, I stand
indifferent,
My gait is no fault-finder's or rejecter's gait,
I moisten the roots of all that has grown.

Did you fear some scrofula out of the unflagging pregnancy?
Did you guess the celestial laws are yet to be work'd over
and rectified?

I find one side a balance and the antipodal side a balance,
Soft doctrine as steady help as stable doctrine,
Thoughts and deeds of the present our rouse and early start.

This minute that comes to me over the past decillions,
There is no better than it and now.

What behaved well in the past or behaves well to-day is not
such a wonder,
The wonder is always and always how there can be a mean
man or an infidel

Endlose Entfaltung von Worten der Zeitalter!
 Mein aber ein Wort der Moderne: das Wort En Masse.
 Ein Wort des Glaubens, der nimmer trügt;
 Hier oder fortan: es ist mir völlig gleich; unbedingt
 glaube ich an Zeit.
 Sie allein ist ohne Riß; sie allein rundet und
 vervollständigt alles;
 Dies mystische, verwirrende Wunder allein vervollständigt
 alles.
 Ich glaube an Wirklichkeit und wage nicht, sie zu
 beanstanden.
 Und schärfe vor allem und nach allem Materialismus ein.
 Hoch die positive Wissenschaft! Lang lebe die exakte
 Demonstration!
 Man hole Mauerpfeffer gemischt mit Zeder- und
 Fliederzweigen;
 Hier ist der Lexikograph, hier der Chemiker, hier, der
 eine Grammatik aus den alten Papyrusinschriften
 zusammenstellt;
 Hier die Seeleute, die das Schiff durch gefährvolle
 unbekannte Meere steuern;



10. März 1911
 10. März 1911

Hier ist der Geolog; hier ist der mit dem Skalpell arbeitet; und hier ist der Mathematiker.

Meine Herren! Euch gebühren allzeit die höchsten Ehren!

Eure Tatsachen sind nützlich, doch sind sie noch nicht meine Wohnung.

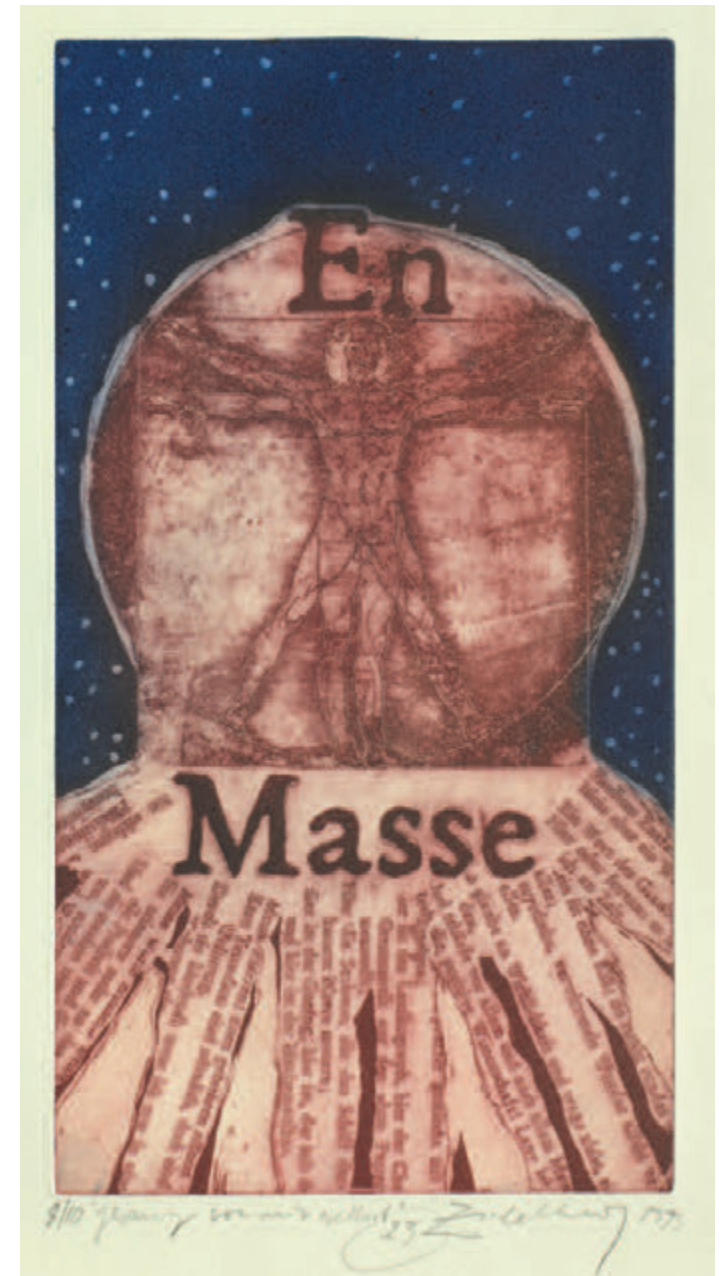
Durch sie hindurch trete ich erst in eine Abteilung meiner Wohnung ein.

Meine Worte erinnern weniger an wägbare Eigenschaften:

Sie erinnern mehr an das unaussprechliche Leben, und an die Freiheit und die Erlösung,

Und sie machen wenig Umstände mit Zwittern und Kastraten, sondern begünstigen völlig ausgerüstete Männer und Weiber;

Sie schlagen die Trommel des Aufstandes, verweilen bei Flüchtlingen und solchen, die sich verschwören und konspirieren.



Endless unfolding of words of ages!
And mine a word of the modern, the word En-Masse.

A word of the faith that never balks,
Here or henceforward it is all the same to me, I accept
Time absolutely.

It alone is without flaw, it alone rounds and completes all,
That mystic baffling wonder alone completes all.

I accept Reality and dare not question it,
Materialism first and last imbuing.

Hurrah for positive science! long live exact demonstration!
Fetch stonecrop mixt with cedar and branches of lilac,
This is the lexicographer, this the chemist, this made
a grammar of the old cartouches,

These mariners put the ship through dangerous unknown
seas.

This is the geologist, this works with the scalpel, and this
is a mathematician.

Gentlemen, to you the first honors always!
Your facts are useful, and yet they are not my dwelling,
I but enter by them to an area of my dwelling.

Less the reminders of properties told my words,
And more the reminders they of life untold, and of freedom
and extrication,
And make short account of neuters and geldings, and favor
men and women fully equipt,
And beat the gong of revolt, and stop with fugitives and
them that plot and conspire.

Walt Whitman, ein Kosmos, Manhattans Sohn;
 Stürmisch, fleischlich, sinnlich, essend, trinkend und
 zeugend;
 Kein Empfindler, der sich über Männer und Weiber stellt
 oder sich von ihnen absondert,
 Nicht mehr bescheiden als unbescheiden.
 Schraubt die Schlösser von den Türen!
 Löst die Türen selbst von ihren Pfosten!
 Wer einen andern erniedrigt, der erniedrigt mich;
 Und alles, was getan und gesagt wird, fällt schließlich auf
 mich zurück.
 Endlos durchwogt mich der Hauch des Geistes, der Strom
 und Zeiger.
 Uralte Losung sprech' ich aus; ich gebe das Zeichen der
 Demokratie.
 Bei Gott! Ich werde nichts annehmen, woran nicht ein
 jeder andre auch sein Part haben kann unter den gleichen
 Bedingungen.
 Manche lange verstummten Stimmen gehen durch mich
 durch;
 Stimmen endloser Generationen von Gefangenen und
 Sklaven;
 Stimmen von Kranken und Verzweifelnden, von Dieben
 und Krüppeln;
 Stimmen von Kreisläufen der Vorbereitung und des
 Wachstums;



Stimmen der Fäden, die die Gestirne miteinander
verknüpfen, von Mutterleib und Zeugungsstoff;
Und von den Rechten derer, die von andern unterdrückt
wurden,
Der Mißgestalteten, der Albernern, Flachen, Närrischen,
Verachteten,
Der Nebel in der Luft, der Käfer, die Kügelchen aus Dung
rollen.
Durch mich gehen verbotene Stimmen;
Stimmen von Geschlechtern und Begierden; verschleierte
Stimmen und ich, der den Schleier wegzieht;
Unzüchtige Stimmen, die durch mich erhellt und verklärt
werden.
Ich presse mir nicht die Finger auf den Mund;
Ich halte die Eingeweide für ebenso kostbar wie Kopf und
Herz;
Die Begattung halte ich für nicht anstößiger als den Tod,
Ich glaube an das Fleisch und die Begierden,
Gesicht, Gehör, Gefühl sind Wunder,
Und jeder Teil und Zipfel von mir ist ein Wunder.
Göttlich bin ich innen und außen und heilig mach' ich, was
immer ich berühre oder was mich berührt.
Der Duft dieser Achselhöhlen ist ein Duft, feiner als Gebet,
Dieses Haupt mehr als Kirchen, Bibeln und alle Glaubens-
bekenntnisse.
Wenn ich ein Ding mehr verehere als ein anderes, so soll es
mein Körper sein von oben bis unten, oder irgendein Teil
von ihm.

Lichte Gestalt, du, sollst es sein!
Stärke männlicher Jugend, du sollst es sein!
Was immer mir zum Wohl gereicht, das soll es sein!
Du mein kostbares Blut! Du milchweißer Strom, bleicher
Ausfluß meines Lebens!
Brust, die sich an andre Brüste preßt, du sollst es sein!
Mein Hirn, deine geheimen Windungen sollen es sein!
Wurzel des wasserbespülten Kalmus! Scheue Teichschnepfe!
Nest mit den geschützten Doppeleiern, ihr sollt es sein!
Saft, der vom Ahorn trieft; kräftige Weizenfaser: ihr sollt
es sein!
Reichspendende Sonne, du sollst es sein!
Dünste, die ihr mein Gesicht beleuchtet und beschattet:
ihr sollt es sein!
Ihr, feuchte Bäche und Tauniederschläge sollt es sein!
Ihr Winde, deren sanftkitzelnde Genitalien über mich
hinstreicheln, ihr sollt es sein!
Breitwinklige Felder, Steineichenzweige, die meine
gewundenen Pfade liebevoll beschatten: ihr sollt es sein!
Hände, die ich ergriffen; Lippen, die ich geküßt;
Sterblicher, den je ich berührt: ihr sollt es sein!
Ich bin in mich selbst verliebt, – alles und jeder Teil ist
da so köstlich.
Ein jeder Augenblick und alles was geschieht, macht mich
beben vor Freude.
Ich kann nicht sagen, wie meine Fußknöchel sich drehen,
noch was der Ursprung meines leisesten Wunsches;

Noch die Ursache der Freundschaft, die von mir ausströmt, noch die
Ursache der Freundschaft, die ich empfangen.
Wenn ich meine Treppe hinansteige, mach' ich halt und überlege, ob das
Wirklichkeit ist.
Ein Morgenschimmer an meinem Fenster befriedigt mich mehr, als die
Metaphysik der Bücher.
Den Tagesanbruch zu schauen!
Der erste Lichtstreifen macht die ungeheure, mondlichte Schattenwelt
verbleichen;
Wie erquickt die Morgenluft meinen Gaumen!
Sprossen der erwachenden Welt – still erheben sie sich mit unschuldigem
Frohlocken, frisch schießen sie hervor;
Schräg schnellen sie hin, in die Höhen und in die Tiefen.
Etwas Unsichtbares richtet lüsterne Zacken empor,
Meere von glänzendem Saft überfluten den Himmel.
Der Himmel, der bei der Erde verweilt, bei der täglich
neugeschlossenen Vereinigung;
Die Herausforderung, die sich in diesem Augenblick vom Osten her erhebt,
Der höhnende Spott: Siehe denn, ob du dich behauptest!



Walt Whitman, a kosmos, of Manhattan the son,
Turbulent, fleshy, sensual, eating, drinking and breeding,
No sentimentalist, no stander above men and women or
 apart from them,
No more modest than immodest.

Unscrew the locks from the doors!
Unscrew the doors themselves from their jambs!

Whoever degrades another degrades me,
And whatever is done or said returns at last to me.

Through me the afflatus surging and surging,
 through me the current and index.

I speak the pass-word primeval, I give the sign of
 democracy,
By God! I will accept nothing which all cannot have their
 counterpart of on the same terms.

Through me many long dumb voices,
Voices of the interminable generations of prisoners and
 slaves,
Voices of the diseas'd and despairing and of thieves and
 dwarfs,

Voices of cycles of preparation and accretion,
And of the threads that connect the stars, and of wombs
 and of the father-stuff,
And of the rights of them the others are down upon,
Of the deform'd, trivial, flat, foolish, despised,
Fog in the air, beetles rolling balls of dung.

Through me forbidden voices,
Voices of sexes and lusts, voices veil'd and I remove the veil,
Voices indecent by me clarified and transfigur'd.

I do not press my fingers across my mouth,
I keep as delicate around the bowels as around the head
 and heart,
Copulation is no more rank to me than death is.

I believe in the flesh and the appetites,
Seeing, hearing, feeling, are miracles, and each part and
 tag of me is a miracle.

Divine am I inside and out, and I make holy whatever
 I touch or am touch'd from,
The scent of these arm-pits aroma finer than prayer,
This head more than churches, bibles, and all the creeds.

If I worship one thing more than another it shall be the
spread of my own body, or any part of it,
Translucent mould of me it shall be you!
Shaded ledges and rests it shall be you!
Firm masculine colter it shall be you!
Whatever goes to the tilth of me it shall be you!
You my rich blood! your milky stream pale strippings
of my life!
Breast that presses against other breasts it shall be you!
My brain it shall be your occult convolutions!
Root of wash'd sweet-flag! timorous pond-snipe! nest of
guarded duplicate eggs! it shall be you!
Mix'd tussled hay of head, beard, brawn, it shall be you!
Trickling sap of maple, fibre of manly wheat, it shall be you!
Sun so generous it shall be you!
Vapors lighting and shading my face it shall be you!
You sweaty brooks and dews it shall be you!
Winds whose soft-tickling genitals rub against me it shall
be you!
Broad muscular fields, branches of live oak, loving lounge
in my winding paths, it shall be you!
Hands I have taken, face I have kiss'd, mortal I have ever
touch'd, it shall be you.

I dote on myself, there is that lot of me and all so luscious,
Each moment and whatever happens thrills me with joy,

I cannot tell how my ankles bend, nor whence the cause
of my faintest wish,
Nor the cause of the friendship I emit, nor the cause of the
friendship I take again.

That I walk up my stoop, I pause to consider if it really be,
A morning-glory at my window satisfies me more than the
metaphysics of books.

To behold the day-break!
The little light fades the immense and diaphanous shadows,
The air tastes good to my palate.

Hefts of the moving world at innocent gambols silently
rising freshly exuding,
Scooting obliquely high and low.

Something I cannot see puts upward libidinous prongs,
Seas of bright juice suffuse heaven.

The earth by the sky staid with, the daily close of their
junction,
The heav'd challenge from the east that moment over my
head,
The mocking taunt, See then whether you shall be master!

Mit seiner schrecklichen, blendenden Helle, wie schnell
 würde der Sonnenaufgang mich töten,
 Könnte ich nicht jetzt und allezeit Sonnenaufgang aus mir
 selbst entsenden.
 Auch wir steigen auf, blendend und furchtbar wie die
 Sonne;
 Unser eigenes Ich fanden wir, o meine Seele, in der stillen
 Frische des Taganbruches.
 Meine Stimme geht nach dem aus, was meine Augen nicht
 erreichen können;
 Mit einer Wendung meiner Zunge umfasse ich Welten und
 Massen von Welten.
 Die Sprache ist die Zwillingschwester meines Gesichtes!
 sie ist außerstande sich selbst zu ermessen;
 Unaufhörlich reizt sie mich, spottet und sagt:
 Welt, du enthälst doch genug, warum gibst du es denn
 nicht von dir?
 Komm nur! Ich lasse mich nicht necken, du hältst zu viel
 vom Ausdruck;
 Weißt du nicht, Sprache, wie die Knospen unter dir
 gefaltet sind?
 Sie harren im Dunkel, vor'm Frost geschützt;



The young man with the sun
 1912

Es weicht der Schmutz vor meinem prophetischen Geschrei;
Ich lege Ursachen unter, um sie schließlich im Gleichgewicht zu halten,
Mein Wissen, meine lebendigen Bestandteile, die mit der Bedeutung
aller Dinge Schritt halten,
Glückseligkeit (wer immer mich hört, Mann oder Weib, mache sich
unverzüglich auf, sie zu suchen).
Mein höchstes Verdienst verweigere ich euch; ich verweigere das,
was ich wirklich bin, aus mir herauszusetzen;
Umfasse Welten, aber suche nicht, mich zu umfassen.
Ich bedränge dich schon gehörig, wenn ich bloß nach dir hinblicke.
Schrift und Rede beweist mich nicht;
Alle Beweisfülle und alles übrige trag' ich in meinem Antlitz,
Mit dem Schweigen meiner Lippen setze ich den Zweifler in völlige
Verwirrung.



Dazzling and tremendous how quick the sun-rise would
kill me,
If I could not now and always send sun-rise out of me.

We also ascend dazzling and tremendous as the sun,
We found our own O my soul in the calm and cool of
the daybreak.

My voice goes after what my eyes cannot reach,
With the twirl of my tongue I encompass worlds
and volumes of worlds.

Speech is the twin of my vision, it is unequal to
measure itself,
It provokes me forever, it says sarcastically,
Walt you contain enough, why don't you let it out then?

Come now I will not be tantalized, you conceive too much
of articulation,
Do you not know O speech how the buds beneath you
are folded?
Waiting in gloom, protected by frost,

The dirt receding before my prophetic screams,
I underlying causes to balance them at last,
My knowledge my live parts, it keeping tally with the
meaning of all things,
Happiness, (which whoever hears me let him or her set
out in search of this day.)

My final merit I refuse you, I refuse putting from me what
I really am,
Encompass worlds, but never try to encompass me,
I crowd your sleekest and best by simply looking
toward you.

Writing and talk do not prove me,
I carry the plenum of proof and every thing else in my face,
With the hush of my lips I wholly confound the skeptic.

Jetzt will ich nichts tun als lauschen,
 Damit das, was ich höre, in diesem Lied erwachse, daß es
 sie durch diese Klänge bereichere.
 Ich höre Jubellieder von Vögeln, Knistern des Weizens
 in seinem Wachstum, Schwatzen von Flammen, Knacken
 von Reisig, mit dem ich mein Mahl koche,
 Ich höre den Ton, den ich liebe, den Ton der menschlichen
 Stimme;
 Ich höre alle Töne ineinanderfließen, verbunden,
 verschmolzen oder in ihrer Aufeinanderfolge;
 Laute der Stadt und Laute von außerhalb der Stadt,
 Laute von Tag und Nacht;
 Das muntere Plaudern junger Liebender miteinander; das
 schallende Lachen der Handwerker bei ihren Mahlzeiten;
 Den rauhen Zornlaut zerrissener Freundschaft;
 die schwachen Laute der Kranken;
 Den Richter, der mit den Händen sein Pult preßt,
 während seine bleichen Lippen das Todesurteil
 verkünden;
 Das Hoiho! der Packer, die auf den Werften die Schiffe
 ausladen; den Kehrreim derer, welche Anker lichten;
 Das Läuten der Sturmglocken, den Feuerruf, das Klirren
 der heranstürmenden Feuerspritzen und Schlauchwagen
 mit warnendem Geläut und bunten Lichtern;
 Die Dampfpeife, das dumpfe Rollen des Zuges
 herannahender Waggons;



2/10 1917
 23
 1917

Den Trauermarsch an der Spitze des Vereins gespielt, der zu Zwei und
Zwei marschiert,
(Sie gehen und geleiten eine Leiche, die Fahnen spitzen sind mit schwarzem
Flor umwunden).
Ich höre das Cello (es ist des Jünglings Herzensklage);
Ich höre das Klapphorn; schnell dringen seine Töne an mein Ohr,
Mit wildsüßen Stößen erschüttern sie mir Bauch und Brust.
Ich höre den Chor, eine große Oper.
Ach! Das heiß' ich Musik! – Das stimmt zu mir!
Eine Tenorstimme, groß und frisch wie die Schöpfung, erfüllt mich;
Es strömt aus der bogenförmigen Mundwölbung und erfüllt mich ganz.
Ich höre die gut ausgebildete Sopranstimme (was für eine Wirkung geht
von ihr aus!)
Das Orchester wirbelt mich weiter als Uranus fliegt,
Es entlockt mir solche Glut des Gefühls, ich ahnte nicht, daß ich sie ver-
möchte;
Es wiegt mich mit Wogen; ich plätschere mit bloßen Füßen; sie werden
von den sanften Wellen gespült;
Ich werde von scharfem und zornigem Hagel geschnitten, der Atem geht
mir aus;
In honigsüßes Morphin fühl' ich mich getaucht; meine Kehle wird
geschnürt von Schlingen des Todes;
Schließlich tauch ich wieder empor, um das Rätsel der Rätsel zu fühlen,
Und das nennen wir: Sein.



Now I will do nothing but listen,
To accrue what I hear into this song, to let sounds
contribute toward it.

I hear bravuras of birds, bustle of growing wheat, gossip
of flames, clack of sticks cooking my meals,
I hear the sound I love, the sound of the human voice,
I hear all sounds running together, combined, fused or
following,
Sounds of the city and sounds out of the city, sounds of
the day and night,
Talkative young ones to those that like them, the loud
laugh of work-people at their meals,
The angry base of disjointed friendship, the faint tones of
the sick,
The judge with hands tight to the desk, his pallid lips
pronouncing a death-sentence,
The heave'e'yo of stevedores unlading ships by the wharves,
the refrain of the anchor-lifters,
The ring of alarm-bells, the cry of fire, the whirr of
swift-streaking engines and hose-carts with premonitory
tinkles and color'd lights,
The steam whistle, the solid roll of the train of approaching
cars,
The slow march play'd at the head of the association
marching two and two,

(They go to guard some corpse, the flag-tops are draped
with black muslin.)

I hear the violoncello, ('tis the young man's heart's
complaint,)
I hear the key'd cornet, it glides quickly in through my ears,
It shakes mad-sweet pangs through my belly and breast.

I hear the chorus, it is a grand opera,
Ah this indeed is music – this suits me.

A tenor large and fresh as the creation fills me,
The orbic flex of his mouth is pouring and filling me full.

I hear the train'd soprano (what work with hers is this?)
The orchestra whirls me wider than Uranus flies,
It wrenches such ardors from me I did not know I possess'd
them,
It sails me, I dab with bare feet, they are lick'd by the
indolent waves,
I am cut by bitter and angry hail, I lose my breath,
Steep'd amid honey'd morphine, my windpipe throttled
in fakes of death,

At length let up again to feel the puzzle of puzzles,
And that we call Being.

Sein in irgendeiner Gestalt: was ist es?

(Wir gehen, jeder von sich aus, in die Runde und wieder
in die Runde, und immer wieder kommen wir darauf
zurück);

Wenn weiter keine Stufe der Entwicklung vorläge,
so wäre die Seemuschel in ihrer empfindungslosen
Schale ausreichend;

Meine Schale ist nicht unempfindlich;

Ich bin bedeckt mit schnellen Leitern, ob ich gehe oder
stehe;

Sie erfassen jeden Gegenstand, um ihn ohne Schaden
durch mich hindurchzuleiten.

Ich brauche mich bloß zu bewegen, zu drücken,
mit den Fingern zu tasten und ich bin glücklich;

Meinen Leib mit dem eines anderen in Berührung zu
bringen, ist schon so viel, wie ich aushalten kann.



To be in any form, what is that?
 (Round and round we go, all of us, and ever come back thither,)
 If nothing lay more develop'd the quahaug in its callous shell were enough.

Mine is no callous shell,
 I have instant conductors all over me whether I pass or stop,
 They seize every object and lead it harmlessly through me.

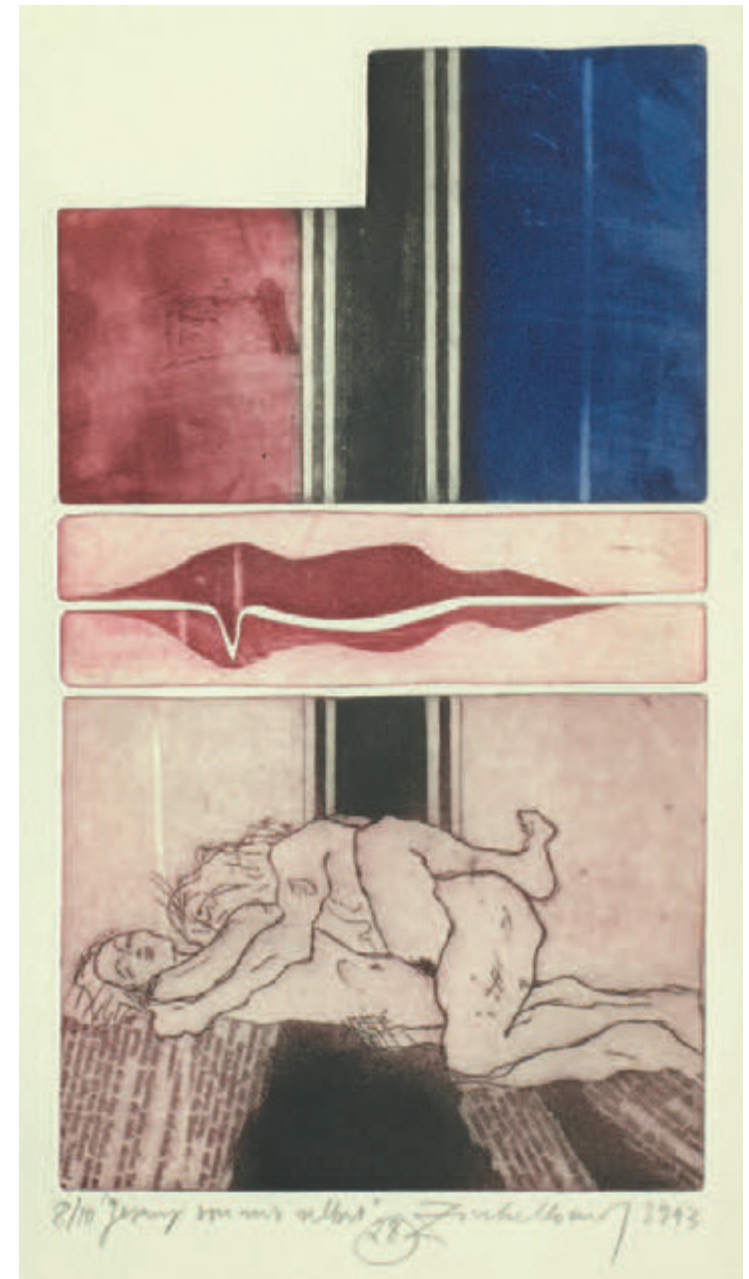
I merely stir, press, feel with my fingers, and am happy,
 To touch my person to some one else's is about as much as I can stand.

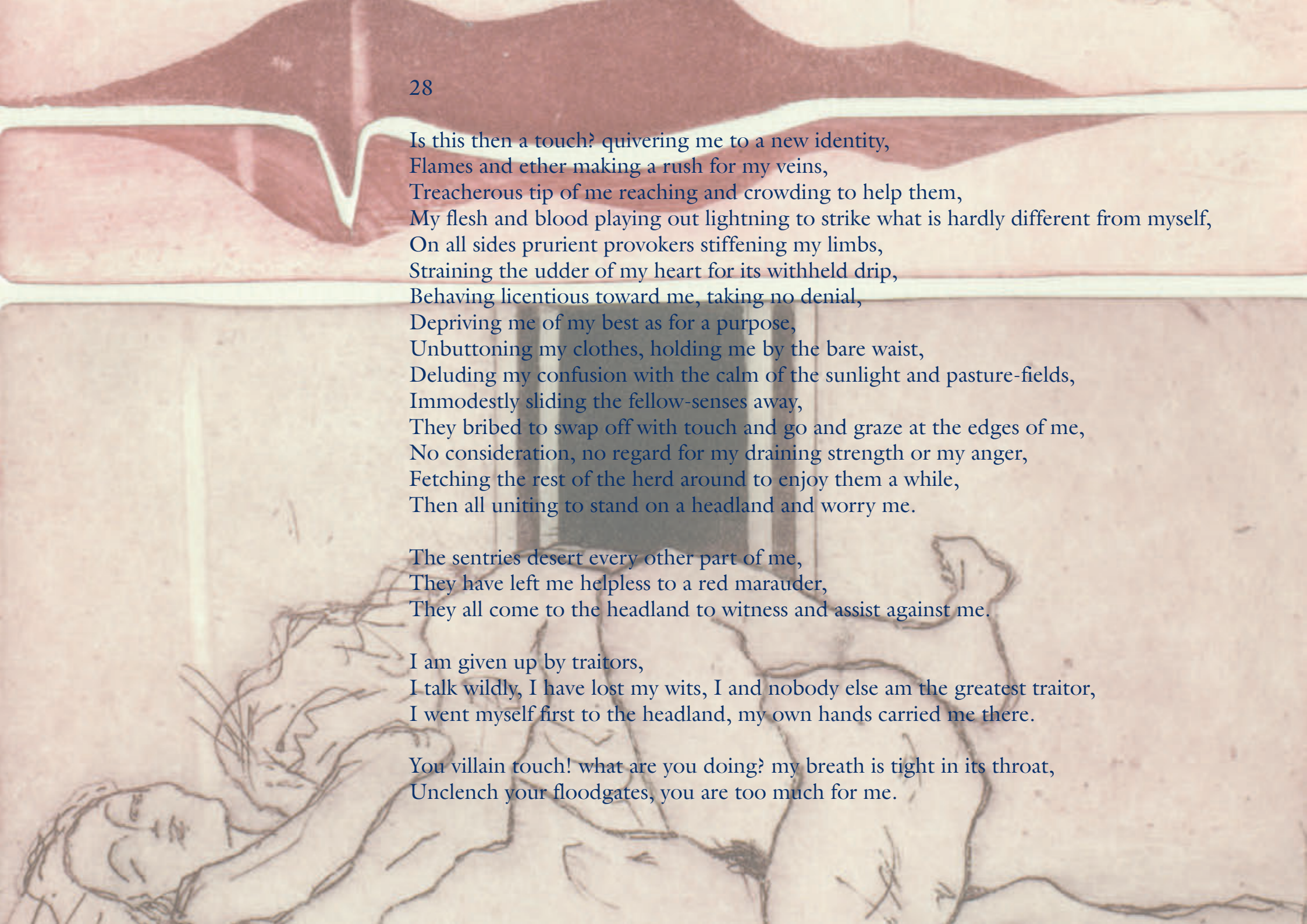


Ist dies denn eine Berührung? die mich zu einer neuen
 Wesenheit bebend hinzieht?
 Flammen und Äther, die auf meine Adern losstürmen;
 Verräterische Spitze, die von mir sich ausstreckt und wächst,
 ihnen zu helfen;
 Mein Fleisch und mein Blut, die Blitzstrahlen schießen,
 um das zu treffen, was kaum von mir besonders
 verschieden ist;
 Von allen Seiten wollüstige Reize, die meine Glieder
 straffen;
 Die aus meines Herzens Euter den letzten
 zurückgehaltenen Tropfen pressen;
 Die sich gegen mich schamlos benehmen und meine
 Weigerung nicht beachten;
 Und wie mit Vorsatz meines Besten mich berauben;
 Die meine Kleider aufknöpfen und meinen bloßen Leib
 umfassen;
 Die meine Verwirrung täuschen mit dem Frieden von
 Sonnenlicht und Wiesengrün,
 Und meine andern Sinne unzünftig von mir wegschleppen,
 Bestechen sie, mit der Berührung einen Bund zu schließen,
 davonzulaufen und an meinen Rändern zu weiden,
 Keine Rücksicht, keine Acht auf das Sinken meiner Kraft
 oder auf meinen Zorn,



Sondern sie holen die übrige Herde herbei, daß sie sich
eine Weile ergötzen,
Dann alle miteinander auf einem Vorland stehen, um meiner zu spotten.
Die Wachen verlassen jeden andern Teil von mir,
Ohnmächtig haben sie mich einem roten Räuber preisgegeben,
Alle kommen sie zu dem Vorland, um gegen mich zu zeugen und sich
gegen mich einander beizustehen.
Preisgegeben bin ich von Verrätern;
Ich rede Unsinn, habe meinen Verstand verloren; ich selbst und
niemand anders ist der größte Verräter;
Ich selber zuerst ging auf das Vorland, meine eigenen Hände haben
mich dorthin geführt.
Du schurkische Berührung! Was hast du vor? Der Atem stickt mir in
der Kehle.
Schließ auf deine Fluttore! Du bist mir zu stark.





Is this then a touch? quivering me to a new identity,
Flames and ether making a rush for my veins,
Treacherous tip of me reaching and crowding to help them,
My flesh and blood playing out lightning to strike what is hardly different from myself,
On all sides prurient provokers stiffening my limbs,
Straining the udder of my heart for its withheld drip,
Behaving licentious toward me, taking no denial,
Depriving me of my best as for a purpose,
Unbuttoning my clothes, holding me by the bare waist,
Deluding my confusion with the calm of the sunlight and pasture-fields,
Immodestly sliding the fellow-senses away,
They bribed to swap off with touch and go and graze at the edges of me,
No consideration, no regard for my draining strength or my anger,
Fetching the rest of the herd around to enjoy them a while,
Then all uniting to stand on a headland and worry me.

The sentries desert every other part of me,
They have left me helpless to a red marauder,
They all come to the headland to witness and assist against me.

I am given up by traitors,
I talk wildly, I have lost my wits, I and nobody else am the greatest traitor,
I went myself first to the headland, my own hands carried me there.

You villain touch! what are you doing? my breath is tight in its throat,
Unclench your floodgates, you are too much for me.

Blinde, liebevolle, ringende Berührung! Verhüllte,
 verkappte, scharfzahnige Berührung!
 Hat es dir so weh getan, mich zu lassen?
 Der Trennung auf der Ferse folgt die Ankunft,
 beständige Bezahlung beständigen Darlehens.
 Reichlich strömt der Regen, reichlicher ist nachher
 der Ersatz.
 Sprossen schlagen Wurzeln und mehren sich, stehen
 am Zaun, fruchtbar und triebkräftig,
 Landschaften werden entworfen, kräftige, volle, goldene.



Blind loving wrestling touch, sheath'd hooded sharp-tooth'd touch!
Did it make you ache so, leaving me?

Parting track'd by arriving, perpetual payment of perpetual loan,
Rich showering rain, and recompense richer afterward.

Sprouts take and accumulate, stand by the curb prolific and vital,
Landscapes projected masculine, full-sized and golden.



Alle Wahrheiten warten in allen Dingen;
 Weder beschleunigen sie ihre eigene Befreiung,
 noch widerstehen sie ihr.
 Sie bedürfen nicht der Zange des Geburtshelfers.
 Das Unbedeutende ist mir ebenso wichtig wie irgend
 etwas andres,
 (Was ist unbedeutender oder bedeutender als eine
 Berührung?)
 Niemals überzeugen Logik und Predigten;
 Der feuchte Nachttau dringt tiefer in meine Seele ein.
 (Einzig, was einem jeden Mann und einem jeden Weibe
 sich bestätigt, ist so;
 Einzig, was niemand leugnet, ist so.)
 Eine Minute und ein Tropfen von mir beruhigen mein
 Gehirn.
 Ich glaube, daß die feuchten Schollen zu Liebenden und
 Leuchten werden sollen;
 Und ein Auszug der Auszüge ist das Fleisch eines Mannes
 oder Weibes,
 Und ein Gipfel und eine Blume auf ihm ist die
 Empfindung, die sie füreinander hegen;
 Und ohne Ende haben sie aus dieser Lehre Äste zu treiben,
 die allmächtig wird,
 Und bis alle und jeder uns Wonne bereiten und wir ihnen.



21.10.1919
 1919

All truths wait in all things,
 They neither hasten their own delivery nor resist it,
 They do not need the obstetric forceps of the surgeon,
 The insignificant is as big to me as any,
 (What is less or more than a touch?)

Logic and sermons never convince,
 The damp of the night drives deeper into my soul.

(Only what proves itself to every man and woman is so,
 Only what nobody denies is so.)

A minute and a drop of me settle my brain,
 I believe the soggy clods shall become lovers and lamps,
 And a compend of compends is the meat of a man or woman,
 And a summit and flower there is the feeling they have for each other,
 And they are to branch boundlessly out of that lesson until it becomes
 omnific,
 And until one and all shall delight us, and we them.



Ich glaube, daß ein Grashalm nicht geringer ist als ein
 Tageslauf der Gestirne;
 Und die Ameise ist ebenso vollkommen, ein Sandkorn
 und des Zaunkönigs Ei.
 Und die Baumkröte ist ein Meisterstück vor dem Auge
 des Allerhöchsten;
 Und die Brombeerranken könnten die Hallen des Himmels
 schmücken;
 Und das schmäliste Gelenkband meiner Hand verspottet
 jede Maschinerie;
 Und die mit gesenktem Haupt kauende Kuh übertrifft
 jedes Bildwerk;
 Und eine Maus ist Wunders genug, um Sextillionen von
 Ungläubigen wanken zu machen.
 Ich finde, mein Körper enthält Gneis, Kohlen, langfasriges
 Moos, Früchte, Ähren, eßbare Wurzeln.
 Und ich bin über und über mit einer Stukkatur von
 Vierfüßlern und Vögeln bedeckt;
 Und ich habe aus guten Gründen zurückgelassen, was
 hinter mir liegt,
 Kann aber jegliches, wenn ich es wünsche, wieder
 zurückrufen.
 Vergebens Eile und Scheu,
 Vergebens sendet das Plutonische Gestirn seine alte Glut
 meinem Nahen entgegen;



1810 Johann Baptist Schenk 1810

Vergebens zieht sich das Mastodon hinter seine eigenen,
staubgewordenen Knochen zurück,
Vergebens stehen die Gegenstände meilenweit voneinander ab und
nehmen mannigfaltige Gestalten an,
Vergebens senkt der Ozean sich in Höhlen und lauern die großen
Ungeheuer in der Tiefe,
Vergebens ist der Bussard im Firmament zu Hause,
Vergebens gleitet die Schlange zwischen Schlingpflanzen und
Holzklötzen,
Vergebens strebt der Elch in die innersten Gründe der Wälder,
Vergebens segelt der Scheermesserschnäbler fern gegen Nord nach
Labrador,
Schnell bin ich hinterher; ich steige nach, hinauf zum Nest in der
Felsenritze.





I believe a leaf of grass is no less than the journey-work of the stars,
And the pismire is equally perfect, and a grain of sand, and the egg of the wren,
And the tree-toad is a chef-d'œuvre for the highest,
And the running blackberry would adorn the parlors of heaven,
And the narrowest hinge in my hand puts to scorn all machinery,
And the cow crunching with depress'd head surpasses any statue,
And a mouse is miracle enough to stagger sextillions of infidels.

I find I incorporate gneiss, coal, long-threaded moss, fruits, grains, esculent roots,
And am stucco'd with quadrupeds and birds all over,
And have distanced what is behind me for good reasons,
But call any thing back again when I desire it.

In vain the speeding or shyness,
In vain the plutonic rocks send their old heat against my approach,
In vain the mastodon retreats beneath its own powder'd bones,
In vain objects stand leagues off and assume manifold shapes,
In vain the ocean settling in hollows and the great monsters lying low,
In vain the buzzard houses herself with the sky,
In vain the snake slides through the creepers and logs,
In vain the elk takes to the inner passes of the woods,
In vain the razor-bill'd auk sails far north to Labrador,
I follow quickly, I ascend to the nest in the fissure of the cliff.

Ich meine, ich könnte mich zu den Tieren wenden und
 mit ihnen leben; sie sind so ruhig und selbständig;
 Ich stehe und betrachte sie lange und lange.
 Sie schwitzen und wimmern nicht über ihre Lage,
 Sie liegen nicht im Dunkel und weinen über ihre Sünden,
 Sie machen mich nicht elend durch Erörterungen über ihre
 Pflichten Gott gegenüber;
 Kein einziges ist unzufrieden; kein einziges besessen von
 der Manie nach Besitz;
 Kein einziges kniet vor einem andern, oder vor einem
 seinesgleichen, der vor Tausenden von Jahren lebte,
 Kein einziges ist respektabel oder unglücklich auf der
 ganzen Erde.
 So zeigen sie ihre Beziehungen zu mir, und ich erkenne sie;
 Sie bringen mir Zeichen von mir selbst und beweisen klar
 und deutlich ihr Eigentumsrecht daran.
 Ich staune, woher sie diese Zeichen haben!
 Bin ich vor ungeheuren Zeiträumen dort vorbeigegangen
 und habe sie nachlässig fallen lassen?
 Ich selber, der vorrückte, damals, und jetzt und ewig?
 Um immer größeren Besitz zu sammeln und eilig
 zu erschauen?
 Unendlich- und von mannigfacher Art, alledem gleich
 und mitten darunter?



Nicht zu hochmütig gegen die, die mir ein Erinnerungszeichen
darreichen.
Hier suche ich mir einen aus, den ich liebe und gehe nun brüderlich mit
ihm gleichen Weg.
Einen schönen starken Hengst, lebhaft und empfänglich für meine
Liebkosungen;
Das Haupt hoch in der Stirn, breit zwischen den Ohren,
Die Glieder glänzend und flink, der Schweif streift den Boden,
Die Augen voll funkelnder Bosheit, feingeschnitten die Ohren,
geschmeidig in der Bewegung.
Seine Nüstern blähen sich, wenn meine Fersen ihn umschließen,
Seine wohlgebauten Glieder zittern vor Lust, wenn wir im Kreise
herumstürmen.
Nur für eine Minute will ich dich benutzen, Hengst, und dich dann
wieder freigeben.
Wozu brauche ich deine Sprünge, da ich dich doch selber im Galopp
überholen kann?
Selbst wenn ich sitze oder stehe, komme ich ja doch schneller vorwärts
als du.



I think I could turn and live with animals, they are so placid
and self-contain'd,
I stand and look at them long and long.

They do not sweat and whine about their condition,
They do not lie awake in the dark and weep for their sins,
They do not make me sick discussing their duty to God,
Not one is dissatisfied, not one is demented with the mania
of owning things,
Not one kneels to another, nor to his kind that lived
thousands of years ago,
Not one is respectable or unhappy over the whole earth.

So they show their relations to me and I accept them,
They bring me tokens of myself, they evince them plainly in
their possession.

I wonder where they get those tokens,
Did I pass that way huge times ago and negligently drop
them?

Myself moving forward then and now and forever,
Gathering and showing more always and with velocity,
Infinite and omnigenous, and the like of these among them,
Not too exclusive toward the reachers of my remembrancers,
Picking out here one that I love, and now go with him on
brotherly terms.

A gigantic beauty of a stallion, fresh and responsive to my
caresses,
Head high in the forehead, wide between the ears,
Limbs glossy and supple, tail dusting the ground,
Eyes full of sparkling wickedness, ears finely cut, flexibly
moving.

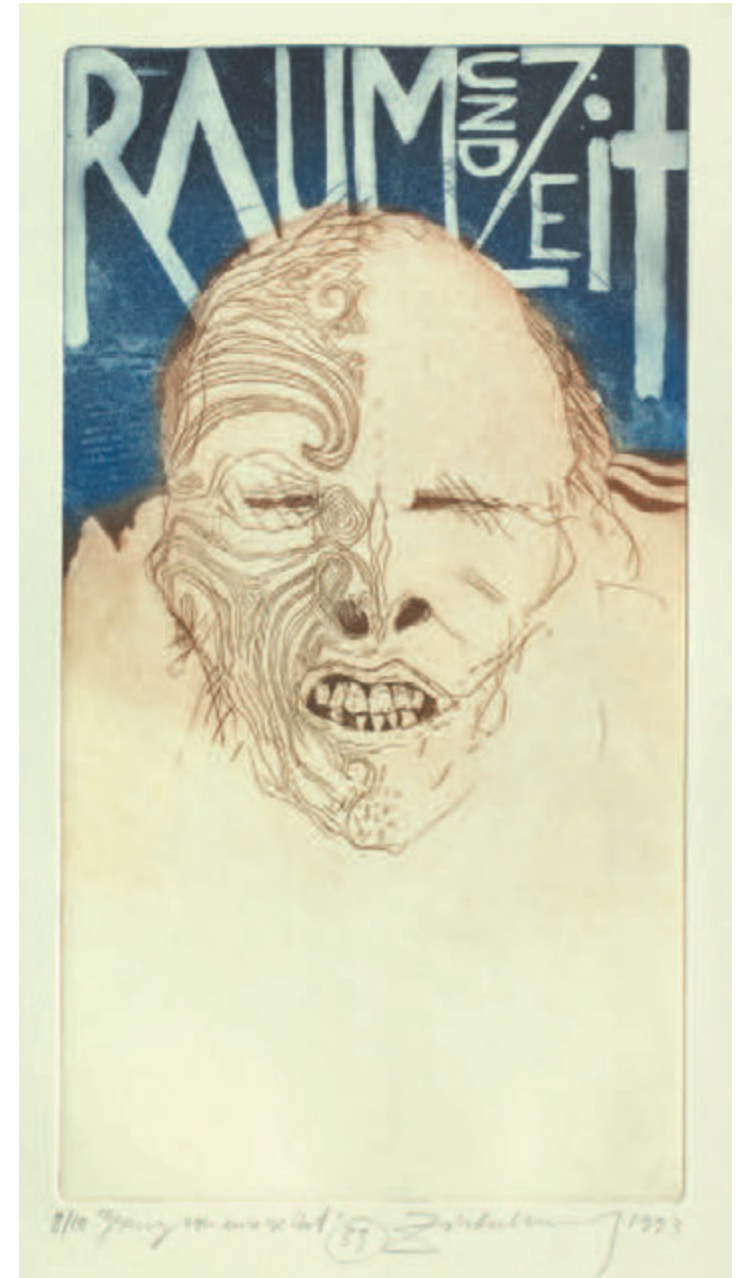
His nostrils dilate as my heels embrace him,
His well-built limbs tremble with pleasure as we race
around and return.

I but use you a minute, then I resign you, stallion,
Why do I need your paces when I myself out-gallop them?
Even as I stand or sit passing faster than you.

Raum und Zeit! Jetzt sehe ich, es ist wahr, was ich
 bereits erriet;
 Was ich erriet, als ich da müßig im Gras lag,
 Was ich erriet, als ich allein lag in meinem Bette,
 Und noch einmal erriet, als ich am Meeresgestade
 wandelte unter den erblassenden Sternen der Frühe.
 Meine Bande und mein Ballast fallen von mir ab, meine
 Ellbogen ruhen in Meerbuchten,
 An Gebirgen streif ich hin, meine Handflächen bedecken
 Kontinente,
 Ich gehe mit meinem Traum.
 Unter den viereckigen Stadthäusern lagere ich,
 in Blockhäusern mit Holzhändlern;
 Chausseegleise wandre ich hin, die trockene Schlucht
 entlang und dem Bette des Bächleins;
 Ich jäte meinen Zwiebelacker, die Reihen der Karotten
 und Pastinaken, durchquere die Savannen, verfolge den
 Pfad in den Wäldern;
 Messe Land, grabe nach Gold, umschneide die Bäume
 auf einem neuangekauften Gut;
 Vom heißen Sand bis auf die Fußknöchel verbrannt,
 schleppe ich mein Boot den flachen Fluß hinab,
 Wo auf dem Ast mir zu Häupten der Panther hin und her
 geht, wo der Rehbock wütend den Jäger angeht;
 Wo die Klapperschlange ihre schlappe Länge auf einem
 Felsen sonnt, wo der Otter Fische frißt,



Wo der Alligator in seinem zähen Warzenpanzer am Abfluß des Sees schläft;
Wo der schwarze Bär nach Wurzeln und Honig sucht, wo der Biber den
Schlamm patscht mit seinem ruderförmigen Schwanz;
Über sprossendes Zuckerrohr, über gelbblühende Baumwollstauden, über
den Reis in seinem feuchten, tiefen Feld;
Über das spitzgieblige Farmerhaus mit seinem gezackten First und den
schlanken Wassergüssen von der Rinne herab;
Über die Dattelpflaumen des Westens, über den langblättrigen Mais, über
den zierlichen blaublumigen Flachs,
Über den weißen und braunen Buchweizen, ein Summer und Brummer
da mit den anderen,
Über das grauliche Grün des Roggens, wie er da webt und wogt im Winde;
Berge ersteig' ich; ziehe mich vorsichtig hinauf, indem ich mich an
niedrigen, rauhen Ästen festhalte;
Ich verfolge den im Grase ausgetretenen Pfad und schlage mich durch das
Laubwerk des Dickichts,
Wo die Wachtel zwischen Wald und Weizenacker schlägt,
Wo an den Abenden des siebenten Monats die Fledermaus flattert, wo der
große Goldkäfer durch das Dunkel hastet,
Wo das Bächlein unter den Wurzeln des alten Baumes hervorkommt und
der Wiese zufließt,
Wo das Vieh steht und sich mit zuckender Bewegung der Haut die Fliegen
abschüttelt;
Bin, wo das Käsetuch in der Küche hängt, wo die Feuerböcke sich über
den Herdstein spreizen, wo die Spinnweben wie Festons von den Balken
hängen;
Wo die Hüttenhämmer krachen, wo die Druckerpresse ihre Zylinder wirbelt,
Überall, wo das Menschenherz mit furchtbaren Wehen unter den Rippen
hämmernd,



Wo der birnenförmige Ballon hoch oben in den Lüften schwebt, (ich selber schwebe in ihm und schaue ruhig hinab),
Wo der Rettungskarren an der Schleife gezogen wird; da wo die Hitze gelbgrüne Eier im Sande ausbrütet;
Wo das Walfischweibchen mit seinem Kalbe schwimmt, ohne es je zu verlassen;
Wo das Dampfschiff seine lange Rauchfahne hinter sich herzieht;
Wo des Haifischs Flosse wie ein schwarzer Span aus dem Wasser schneidet,
Wo die halbverbrannte Brigg auf unbekannten Strömungen fährt,
Wo Muscheln sich am schlüpfrigen Deck ansetzen; wo die Toten unten im Raum verfaulen;
Wo das Sternenbanner an der Spitze der Regimenter getragen wird;
Es nähert sich Manhattan auf seinem langgestreckten Eiland;
Unter dem Niagara, während mir der Wasserfall wie ein Schleier über das Gesicht fällt;
Auf einer Türtreppe draußen; auf dem Aufsteigeblock aus hartem Holz;
Auf der Rennbahn; oder ich ergötze mich bei einem Picknick, oder am Tanz oder an einem guten Ballspiel;
In Männergesellschaften mit groben Spässen, ironischer Ausgelassenheit, Bullentänzen, Saufen, Gelichter;
An der Apfelweinpresse, wo ich die Süße des braunen Breies koste, indem ich den Saft durch einen Strohalm sauge;
Bei Musterungen, Strandpartien, Wohltätigkeitsvereinen, beim Maishülsefest, beim Richtefest,
Bin, wo die Spottdrossel ihre köstlichen Triller erschallen läßt, ihr Kichern, ihr Schreien, ihr Schluchzen;
Wo der Heustapel im Scheunenhof steht, wo die dürrn Halme umherliegen, und wo die Zuchtkuh im Schuppen wartet;
Wo der Stier hervortritt, um sein männliches Werk zu verrichten, wo die Stute auf den Hengst wartet, wo der Hahn die
Henne tritt,
Wo die Färse weidet, wo die Gänse mit kurzem Ruck ihr Futter abrupfen,
Wo die Abendschatten sich über die endlose, einsame Prärie breiten,
Wo die Büffelherden über die Quadratmeilen nah und fern eine kriechende Decke bilden;
Wo der Kolibri schimmert, bin ich, wo der Hals des langlebigen Schwanes sich biegt und windet,
Wo die Lachmöve über das Meergestade hinschießt, wo sie ihr fast menschliches Lachen lacht,
Wo auf einer grauen Holzbank im Garten die Bienenkörbe sich reihen, im hohen Unkraut halb verborgen;
Wo die Halsband-Rebhühner im Kreis schlafend auf dem Boden sitzen, die Köpfe nach außen gerichtet;
Und da, wo die Leichenwagen durch das Bogentor des Friedhofs fahren,
Wo zur Winterzeit die Wölfe in den Schneewüsten bellen und zwischen Bäumen mit Eiszapfen behangen;
Wo der gelbgekrönte Reiher nächtens zum Sumpfrand kommt und kleine Krebse fischt;

Bin, wo das Plätschern der Schwimmenden und Tauchenden die heiße Mittagsstunde kühlt,
Wo die Zikade ihre chromatische Pfeife auf dem Walnußbaum über dem Brunnen übt;
Ich wandere durch kleine Felder mit Zitronen und Gurken mit silbergeäderten Blättern,
Durch die Salzlecke oder das Orangental, oder unter spitzgipfligen Fichten;
Durch die Turnhalle, durch den mit Vorhängen geschmückten Saal, durch das Büro und die öffentliche Halle;
Habe meine Freude am Einheimischen und habe meine Freude am Fremdländischen, habe Freude an alt und neu,
Am schlichten Weib, wie an der Schönheit;
An der Quäkerin, wenn sie ihre Haube aufbindet und mit ihrer melodischen Stimme zu sprechen beginnt;
Am Chorlied in der weißgetünchten Kirche,
An den ernsten Worten des schwitzenden Methodisten-Predigers, tief ergriffen beim Feldgottesdienst;
Blicke in die Ladenfenster am Broadway den ganzen Vormittag und plätte meine Nase am dicken Spiegelglas
Und wandere an demselben Nachmittag, das Gesicht den Wolken zugewandt, oder einen Feldweg hin oder die Küste
entlang;
Meine Arme schlingen sich rechts und links um ein paar Freunde, und ich in der Mitte;
Kehre heim mit dem schweigsamen, braunwangigen Waldknaben (hinter mir reitet er in der Abenddämmerung),
Weitab von den Ansiedlungen prüfe ich die Wildfährte, oder die Spur des Mokassins.
Reiche bei einem Hospitalbett einem Fieberkranken die Limonade;
Stehe, wenn alles still ist, bei einer eingesargten Leiche und betrachte sie forschend bei einer Kerze;
Bin auf der Fahrt nach jeglichen Häfen, zu tauschen und zu wagen,
Brause hin mit dem modernen Pöbel, ungestüm und wankelmütig wie nur einer;
Heftig gegen den, den ich hasse; in meiner Wut bereit ihn niederzustechen;
Einsam zur Mittnachtszeit in meinem Hinterhof; lange schweifen meine Gedanken fern von mir,
Wandeln über die alten Hügel von Judäa, der holde, gütige Gott an meiner Seite;
Schweifen durch den Raum, durch den Himmel und die Gestirne,
Schweifen zwischen den sieben Satelliten und der Milchstraße und dem Durchmesser von achtzigtausend Meilen;
Schweifen mit geschwänzten Meteoren, schleudern Feuerbälle wie sie;
Ich trage das wachsende Kind, das seine eigene schwangere Mutter in ihrem Bauch trägt;
Stürme, genieße, spinne Pläne, liebe, warne,
Verenge mich, erweitere mich, erscheine und verschwinde,

Betrete bei Tag und Nacht solche Pfade.
Ich betrete die Gärten der Sphären und betrachte ihre Früchte,
Betrachte Quintillionen, die reif und Quintillionen, die noch grün sind.
Ich fliege diese Flügel einer ausströmenden und einsaugenden Seele;
Meine Fahrt geht tief unter die Messungen des Bleilots.
Ich versorge mich von dem Körperlichen und dem Unkörperlichen,
Keine Wache vermag mich zurückzuweisen, kein Gesetz mich zu binden.
Nur eine kleine Weile laß ich mein Schiff vor Anker liegen,
Beständig kreuzen meine Boote oder kehren zu mir zurück mit ihren Berichten.
Ich gehe auf die Jagd nach Polarpelzen und Seehunden, mit einer eisenbeschlagenen Stange überspringe ich Eisspalten,
oder klammere mich an die blauen, spröden Zacken.
Ich klettere auf den Topp;
Spät in der Nacht nehme ich meinen Platz im Krähenneste;
Wir segeln auf dem Polarmeer, es ist reichlich hell;
Durch die klare Atmosphäre erschau ich ringsum wundersame Schönheit;
Ungeheure Eismassen treiben an mir vorbei und ich an ihnen, nach allen Seiten hin ist die Gegend frei zu überschauen;
Weißgipflige Berge zeigen sich in der Ferne, ich lasse meine Phantasie zu ihnen hinschweifen.
Wir nähern uns irgendeinem großen Schlachtfeld, wo wir bald eine Schlacht schlagen werden;
Behutsam, leise paschen wir uns durch die mächtige Vorpostenkette des Lagers,
Oder wir ziehen durch die Vorstädte in eine große verwüstete Stadt ein,
Die Blöcke und die verfallene Architektur ist mehr als alle lebenden Städte der Erdkugel.
Ich bin ein Freischärler, ich biwakiere bei den Wachtfeuern des hereinbrechenden Feindes;
Ich werfe den Bräutigam aus dem Bett und bleibe selber bei der Braut,
Die ganze Nacht hindurch presse ich sie an meine Schenkel und Lippen.
Meine Stimme ist eines Weibes Stimme, ist der Schrei an meinem Treppengeländer;
Sie bringen mir meines Mannes Körper herauf, triefend.
Ich verstehe die großen Herzen der Helden,
Die Tapferkeit der gegenwärtigen Zeiten und aller Zeiten;

Wie der Schiffskapitän das wimmelnde, steuerlose Wrack des Dampfschiffes sah, das der Tod auf und ab durch den Sturm jagte;
Wie er fest zugriff und nicht einen Zoll breit wich und treu war bei Tag und Nacht,
Und mit Kreide große Buchstaben auf ein Brett schrieb: »Seid guten Mutes, wir verlassen euch nicht!«
Wie er ihnen folgte und mit ihnen drei Tage lang lavierte und nicht abstand,
Wie er schließlich die umhertreibende Mannschaft rettete;
Der Anblick der verschmachteten Weiber in ihren schlaffhängenden Röcken; wie man sie auf Booten wegholte von dem Rand ihrer fertigen Gräber,
Die stummen Kinder mit gealterten Zügen und die krampfhaft sich aufrichtenden Kranken und die scharflippigen Männer mit bartverwilderten Gesichtern;
All das nehm' ich auf, es bekommt mir wohl; ich habe es gern, es wird mein.
Ich bin der Mann; ich litt; ich war dabei.
Die Weltverachtung und Ruhe der Märtyrer.
Die Mutter von vordem, als Hexe verdammt, verbrannt mit dürrer Holz, während die Kinder zuschauten;
Der gehetzte Sklave, der vom Laufen ermattet am Zaun lehnt, blutend, mit Schweiß bedeckt,
Die Stiche, die seine Beine und seinen Hals wie Nadeln stechen; die mörderischen Rehposten und Kugeln;
All das fühl' ich oder bin ich.
Ich bin der gehetzte Sklave; ich winde mich unter dem Biß der Hunde,
Hölle und Verzweiflung sind über mich hereingebrochen; es knallen und knallen die Schützen,
Ich klammere mich an die Zaunpfähle; mein Blut trieft, verdünnt durch den Schweiß meiner Haut;
Ich falle auf Unkraut und Steine nieder,
Die Reiter spornen ihre sträubenden Rosse an, holen sie dicht an mich heran,
Schreien Spott in meine schwindelnden Ohren und hauen mir mit ihren Reitpeitschen heftig über den Schädel.
Qualen sind einer meiner Kleiderwechsel;
Ich frage den Verwundeten nicht, wie er sich fühlt, ich werde selbst der Verwundete;
Meine Wunden werden brandig, während ich auf den Stock gelehnt, beobachte.
Ich bin der zerquetschte Feuerwehrmann mit zerbrochenem Brustbein,
Stürzende Mauern begruben mich unter ihren Trümmern;
Hitze und Qualm atme ich ein, ich hörte die gellenden Rufe meiner Kameraden,

Hörte das ferne Picken ihrer Radehacken und Schaufeln,
Sie haben die Balken weggeräumt, sanft ziehen sie mich hervor.
In meinem roten Hemd liege ich in der Nachtluft, tiefes Schweigen herrschte um meinetwillen,
Schmerzfrei lieg' ich nach allem da; erschöpft, aber nicht eben unglücklich,
Weiß und schön sind die Gesichter, die mich umgeben, die Häupter sind von den Feuerkappen entblößt.
Die knieende Schar schwindet mir langsam mit dem Licht der Fackeln.
Entfernte und Tote leben wieder auf;
Sie sind wie das Zifferblatt oder bewegen sich wie meine Zeiger; ich selbst bin die Uhr.
Ich bin ein alter Artillerist; ich erzähle von dem Bombardement einer Festung,
Noch einmal bin ich dort.
Noch einmal der lange Trommelwirbel,
Noch einmal die Kanonen und Mörser der Feinde,
Noch einmal dröhnen meine Ohren von der Antwort unsrer Kanonen.
Ich nehme teil; sehe und höre alles;
Die Schreie, Flüche, das Gebrüll, den Beifall für wohlgezielte Schüsse;
Den Ambulanzwagen, der langsam vorüberfährt und seine rote Traufe hinter sich herzieht;
Die Arbeiter, welche Beschädigungen untersuchen und unerläßliche Reparaturen machen,
Das Fallen der Granaten durch das zerschmetterte Dach, ihr fächerförmiges Platzen;
Das Sausen von Gliedern, Köpfen, Steinen, Holz, Eisen, hoch in der Luft.
Wieder gurgelt der Mund meines sterbenden Generals, wütend schwenkt er mit der Hand,
Durch geronnenes Blut keucht er: »Denkt nicht an mich – denkt – an die Schanzen!«

Space and Time! now I see it is true, what I guess'd at,
What I guess'd when I loaf'd on the grass,
What I guess'd while I lay alone in my bed,
And again as I walk'd the beach under the paling stars of the morning.

My ties and ballasts leave me, my elbows rest in sea-gaps,
I skirt sierras, my palms cover continents,
I am afoot with my vision.

By the city's quadrangular houses—in log huts, camping with lumbermen,
Along the ruts of the turnpike, along the dry gulch and rivulet bed,
Weeding my onion-patch or hoeing rows of carrots and parsnips, crossing savannas, trailing in forests,
Prospecting, gold-digging, girdling the trees of a new purchase,
Scorch'd ankle-deep by the hot sand, hauling my boat down the shallow river,
Where the panther walks to and fro on a limb overhead, where the buck turns furiously at the hunter,
Where the rattlesnake suns his flabby length on a rock, where the otter is feeding on fish,
Where the alligator in his tough pimples sleeps by the bayou,
Where the black bear is searching for roots or honey, where the beaver pats the mud with his paddle-shaped tail;
Over the growing sugar, over the yellow-flower'd cotton plant, over the rice in its low moist field,
Over the sharp-peak'd farm house, with its scallop'd scum and slender shoots from the gutters,
Over the western persimmon, over the long-leav'd corn, over the delicate blue-flower flax,
Over the white and brown buckwheat, a hummer and buzzer there with the rest,
Over the dusky green of the rye as it ripples and shades in the breeze;
Scaling mountains, pulling myself cautiously up, holding on by low scragged limbs,
Walking the path worn in the grass and beat through the leaves of the brush,
Where the quail is whistling betwixt the woods and the wheat-lot,
Where the bat flies in the Seventh-month eve, where the great gold-bug drops through the dark,

Where the brook puts out of the roots of the old tree and flows to the meadow,
Where cattle stand and shake away flies with the tremulous shuddering of their hides,
Where the cheese-cloth hangs in the kitchen, where andirons straddle the hearth-slab, where cobwebs fall in festoons from the rafters;
Where trip-hammers crash, where the press is whirling its cylinders,
Wherever the human heart beats with terrible throes under its ribs,
Where the pear-shaped balloon is floating aloft, (floating in it myself and looking composedly down,)
Where the life-car is drawn on the slip-noose, where the heat hatches pale-green eggs in the dented sand,
Where the she-whale swims with her calf and never forsakes it,
Where the steam-ship trails hind-ways its long pennant of smoke,
Where the fin of the shark cuts like a black chip out of the water,
Where the half-burn'd brig is riding on unknown currents,
Where shells grow to her slimy deck, where the dead are corrupting below;
Where the dense-starr'd flag is borne at the head of the regiments,
Approaching Manhattan up by the long-stretching island,
Under Niagara, the cataract falling like a veil over my countenance,
Upon a door-step, upon the horse-block of hard wood outside,
Upon the race-course, or enjoying picnics or jigs or a good game of base-ball,
At he-festivals, with blackguard gibes, ironical license, bull-dances, drinking, laughter,
At the cider-mill tasting the sweets of the brown mash, sucking the juice through a straw,
At apple-peelings wanting kisses for all the red fruit I find,
At musters, beach-parties, friendly bees, huskings, house-raisings;
Where the mocking-bird sounds his delicious gurgles, cackles, screams, weeps,
Where the hay-rick stands in the barn-yard, where the dry-stalks are scatter'd, where the brood-cow waits in the hovel,
Where the bull advances to do his masculine work, where the stud to the mare, where the cock is treading the hen,
Where the heifers browse, where geese nip their food with short jerks,
Where sun-down shadows lengthen over the limitless and lonesome prairie,
Where herds of buffalo make a crawling spread of the square miles far and near,
Where the humming-bird shimmers, where the neck of the long-lived swan is curving and winding,

Where the laughing-gull scoots by the shore, where she laughs her near-human laugh,
Where bee-hives range on a gray bench in the garden half hid by the high weeds,
Where band-neck'd partridges roost in a ring on the ground with their heads out,
Where burial coaches enter the arch'd gates of a cemetery,
Where winter wolves bark amid wastes of snow and icicled trees,
Where the yellow-crown'd heron comes to the edge of the marsh at night and feeds upon small crabs,
Where the splash of swimmers and divers cools the warm noon,
Where the katy-did works her chromatic reed on the walnut-tree over the well,
Through patches of citrons and cucumbers with silver-wired leaves,
Through the salt-lick or orange glade, or under conical firs,
Through the gymnasium, through the curtain'd saloon, through the office or public hall;
Pleas'd with the native and pleas'd with the foreign, pleas'd with the new and old,
Pleas'd with the homely woman as well as the handsome,
Pleas'd with the quakeress as she puts off her bonnet and talks melodiously,
Pleas'd with the tune of the choir of the whitewash'd church,
Pleas'd with the earnest words of the sweating Methodist preacher, impress'd seriously at the camp-meeting;
Looking in at the shop-windows of Broadway the whole forenoon, flattening the flesh of my nose on the thick plate glass,
Wandering the same afternoon with my face turn'd up to the clouds, or down a lane or along the beach,
My right and left arms round the sides of two friends, and I in the middle;
Coming home with the silent and dark-cheek'd bush-boy, (behind me he rides at the drape of the day,)
Far from the settlements studying the print of animals' feet, or the moccasin print,
By the cot in the hospital reaching lemonade to a feverish patient,
Nigh the coffin'd corpse when all is still, examining with a candle;
Voyaging to every port to dicker and adventure,
Hurrying with the modern crowd as eager and fickle as any,
Hot toward one I hate, ready in my madness to knife him,
Solitary at midnight in my back yard, my thoughts gone from me a long while,
Walking the old hills of Judæa with the beautiful gentle God by my side,
Speeding through space, speeding through heaven and the stars,

Speeding amid the seven satellites and the broad ring, and the diameter of eighty thousand miles,
Speeding with tail'd meteors, throwing fire-balls like the rest,
Carrying the crescent child that carries its own full mother in its belly,
Storming, enjoying, planning, loving, cautioning,
Backing and filling, appearing and disappearing,
I tread day and night such roads.

I visit the orchards of spheres and look at the product,
And look at quintillions ripen'd and look at quintillions green.

I fly those flights of a fluid and swallowing soul,
My course runs below the soundings of plummets.

I help myself to material and immaterial,
No guard can shut me off, no law prevent me.

I anchor my ship for a little while only,
My messengers continually cruise away or bring their returns to me.

I go hunting polar furs and the seal, leaping chasms with a pike-pointed staff, clinging to topples of brittle and blue.

I ascend to the foretruck,
I take my place late at night in the crow's-nest,
We sail the arctic sea, it is plenty light enough,
Through the clear atmosphere I stretch around on the wonderful beauty,
The enormous masses of ice pass me and I pass them, the scenery is plain in all directions,
The white-topt mountains show in the distance, I fling out my fancies toward them,
We are approaching some great battle-field in which we are soon to be engaged,
We pass the colossal outposts of the encampment, we pass with still feet and caution,

Or we are entering by the suburbs some vast and ruin'd city,
The blocks and fallen architecture more than all the living cities of the globe.

I am a free companion, I bivouac by invading watchfires,
I turn the bridegroom out of bed and stay with the bride myself,
I tighten her all night to my thighs and lips.

My voice is the wife's voice, the screech by the rail of the stairs,
They fetch my man's body up dripping and drown'd.

I understand the large hearts of heroes,
The courage of present times and all times,
How the skipper saw the crowded and rudderless wreck of the steam-ship, and Death chasing it up and down the storm,
How he knuckled tight and gave not back an inch, and was faithful of days and faithful of nights,
And chalk'd in large letters on a board, Be of good cheer, we will not desert you;
How he follow'd with them and tack'd with them three days and would not give it up,
How he saved the drifting company at last,
How the lank loose-gown'd women look'd when boated from the side of their prepared graves,
How the silent old-faced infants and the lifted sick, and the sharp-lipp'd unshaved men;
All this I swallow, it tastes good, I like it well, it becomes mine,
I am the man, I suffer'd, I was there.

The disdain and calmness of martyrs,
The mother of old, condemn'd for a witch, burnt with dry wood, her children gazing on,
The hounded slave that flags in the race, leans by the fence, blowing, cover'd with sweat,
The twinges that sting like needles his legs and neck, the murderous buckshot and the bullets,
All these I feel or am.

I am the hounded slave, I wince at the bite of the dogs,
Hell and despair are upon me, crack and again crack the marksmen,
I clutch the rails of the fence, my gore dribs, thinn'd with the ooze of my skin,
I fall on the weeds and stones,
The riders spur their unwilling horses, haul close,
Taunt my dizzy ears and beat me violently over the head with whip-stocks.

Agonies are one of my changes of garments,
I do not ask the wounded person how he feels, I myself become the wounded person,
My hurts turn livid upon me as I lean on a cane and observe.

I am the mash'd fireman with breast-bone broken,
Tumbling walls buried me in their debris,
Heat and smoke I inspired, I heard the yelling shouts of my comrades,
I heard the distant click of their picks and shovels,
They have clear'd the beams away, they tenderly lift me forth.

I lie in the night air in my red shirt, the pervading hush is for my sake,
Painless after all I lie exhausted but not so unhappy,
White and beautiful are the faces around me, the heads are bared of their fire-caps,
The kneeling crowd fades with the light of the torches.

Distant and dead resuscitate,
They show as the dial or move as the hands of me, I am the clock myself.

I am an old artilleryist, I tell of my fort's bombardment,
I am there again.

Again the long roll of the drummers,
Again the attacking cannon, mortars,
Again to my listening ears the cannon responsive.

I take part, I see and hear the whole,
The cries, curses, roar, the plaudits for well-aim'd shots,
The ambulanza slowly passing trailing its red drip,
Workmen searching after damages, making indispensable repairs,
The fall of grenades through the rent roof, the fan-shaped explosion,
The whizz of limbs, heads, stone, wood, iron, high in the air.

Again gurgles the mouth of my dying general, he furiously waves with his hand,
He gasps through the clot Mind not me—mind—the entrenchments

Jetzt erzähl' ich, was ich von Texas wußte in meiner frühen
 Jugend,
 (Nicht von dem Fall Alamos erzähl' ich,
 Nicht ein einziger entkam, um von dem Fall Alamos
 zu berichten,
 Die Hundertundfünfzig sind noch stumm in Alamo).
 Es ist die Geschichte von der kaltblütigen Niedermetzlung
 von 412 jungen Leuten.
 Auf dem Rückzug hatten sie ein Viereck gebildet mit ihrem
 Gepäckzeug als Brustwehr;
 Draußen neunhundert Seelen umzingelnder Feinde,
 neunmal stärker als sie; das war der Preis, den sie im
 voraus nahmen.
 Ihr Oberst war verwundet, ihre Munition war verschossen,
 Sie verhandelten um eine ehrenvolle Kapitulation,
 empfangen Schrift und Siegel, legten ihre Waffen nieder
 und marschierten als Kriegsgefangene zurück.
 Sie waren die Blüte des Jägervolkes,
 Unvergleichlich im Reiten, Schießen, Singen, Schmausen
 und Werben;
 Hochgewachsen, feurig, freigebig, schön, stolz und
 freundlich,
 Bärtig, sonnengebräunt, in ihre freie Jägertracht gekleidet,
 Nicht ein einziger über dreißig alt,



Am Morgen des zweiten Sonntags wurden sie in Rotten
hinausgeführt und niedergemetzelt; es war ein lieblicher Frühsommer.
Das Werk begann um fünf Uhr und war zu Ende um acht Uhr.
Keiner gehorchte dem Befehl zu knieen;
Einige machten einen wilden und vergeblichen Anlauf,
einige standen starr und aufrecht;
Wenige fielen sogleich, in die Schläfe oder ins Herz getroffen; Lebendige
und Tote lagen durcheinander;
Die Verstümmelten und Verwundeten wühlten im Schmutz, die frisch
Ankommenden sahen sie so;
Ein paar Halbgetötete suchten beiseite zu kriechen;
Sie wurden mit Bajonetten abgetan oder mit dem Gewehrkolben
niedergeschlagen;
Ein Jüngling, noch nicht siebzehn Jahre alt, packte seinen Mörder,
bis zwei andere kamen, ihn zu befreien,
Allen dreien wurde die Kleidung herabgerissen und sie wurden befleckt
mit des Jünglings Blut.
Um elf Uhr fing man an, die Leichen zu verbrennen.
Das ist die Geschichte von der Niedermetzlung der 412 Jünglinge.



Now I tell what I knew in Texas in my early youth,
(I tell not the fall of Alamo,
Not one escaped to tell the fall of Alamo,
The hundred and fifty are dumb yet at Alamo,)
'Tis the tale of the murder in cold blood of four hundred
and twelve young men.

Retreating they had form'd in a hollow square with their
baggage for breastworks,
Nine hundred lives out of the surrounding enemy's, nine
times their number, was the price they took in advance,
Their colonel was wounded and their ammunition gone,
They treated for an honorable capitulation, receiv'd writing
and seal, gave up their arms and march'd back prisoners
of war.

They were the glory of the race of rangers,
Matchless with horse, rifle, song, supper, courtship,
Large, turbulent, generous, handsome, proud, and
affectionate,
Bearded, sunburnt, drest in the free costume of hunters,
Not a single one over thirty years of age.

The second First-day morning they were brought out in
squad and massacred, it was beautiful early summer,
The work commenced about five o'clock and was over by
eight.

None obey'd the command to kneel,
Some made a mad and helpless rush, some stood stark and
straight,
A few fell at once, shot in the temple or heart, the living
and dead lay together,
The maim'd and mangled dug in the dirt, the new-comers
saw them there,
Some half-kill'd attempted to crawl away,
These were despatch'd with bayonets or batter'd with the
blunts of muskets,
A youth not seventeen years old seiz'd his assassin till two
more came to release him,
The three were all torn and cover'd with the boy's blood.

At eleven o'clock began the burning of the bodies;
That is the tale of the murder of the four hundred and
twelve young men.

Möchtest du von einer Seeschlacht aus der alten Zeit hören?
Möchtest du erfahren, wer gewonnen hat beim Licht des
Mondes und der Sterne?

Höre diese lange Geschichte, wie sie mir meiner
Großmutter Vater, der Seemann, erzählt hat.

Unser Feind war keine Memme in seinem Schiff,
kann ich dich versichern (erzählte er);

Sein war die rauhe englische Tapferkeit, und es gibt keine
zähere und treuere, noch hat es eine gegeben oder wird
es eine geben;

Als der Abend hereinbrach, kam er heran und gab uns eine
mörderische Breitseite.

Wir legten uns dicht an ihn, die Rahen verwickelten sich in-
einander, die Kanonen stießen zusammen,

Mein Kapitän band mit eigener Hand fest an.

Wir hatten einige achtzehnpfundige Kugeln unter Wasser
bekommen,

Auf unserm untersten Kanonendeck waren beim ersten
Feuern zwei große Geschütze geplatzt, die alles
ringsherum töteten und nach oben zersprengten.

Kampf bei Sonnenuntergang, Kampf in der Dunkelheit.

Zehn Uhr nachts, bei Aufgang des Vollmondes; unsre
Lecke nahmen zu, fünf Fuß Wasser berichtet;

Der Kommandant gibt die Gefangenen im Hinterraum frei,
um ihnen Gelegenheit zu geben, sich selbst zu retten.

Der Weg vom und zum Pulvermagazin ist jetzt durch
Wachen gesperrt.



The Young Man - 1897 - 1898

Man sieht so viele fremde Gesichter; man weiß nicht, wem zu trauen ist.
Unsre Fregatte fängt Feuer.
Die andern fragen, ob wir Quartier verlangen.
Ob unsre Flagge gestrichen und der Kampf zu Ende ist.
Nun lache ich zufrieden; denn ich höre die Stimme meines kleinen
Kapitäns:
„Es ist nicht gestrichen,“ ruft er gelassen, „wir fangen unsrerseits eben erst
das Gefecht an!“
Bloß drei Geschütze sind brauchbar.
Eins wird vom Kapitän selbst gegen des Feindes Hauptmast gerichtet.
Zwei, gut bedient mit Kartätsche und Traubenschuß, bringen sein
Musketenfeuer zum Schweigen und klären sein Deck.
Allein die Topps unterstützen das Feuer dieser kleinen Batterie, besonders
der Großtopp;
Tapfer halten sie aus durch die ganze Aktion.
Nicht einen Moment lassen sie nach;
Die Lecke steigen schnell trotz des Pumpens, das Feuer frißt gegen
die Pulvermagazine hin.
Eine der Pumpen ist weggeschossen worden; wir glauben alle,
daß wir sinken.
Ruhig steht der kleine Kapitän.
Er ist nicht in Eile; seine Stimme ist weder laut noch schwach.
Seine Augen leuchten heller als unsre Schlachtlaternen.
Gegen 12 Uhr, dort im Mondschein, ergeben sie sich uns.



Would you hear of an old-time sea-fight?
Would you learn who won by the light of the moon and stars?
List to the yarn, as my grandmother's father the sailor told it to me.

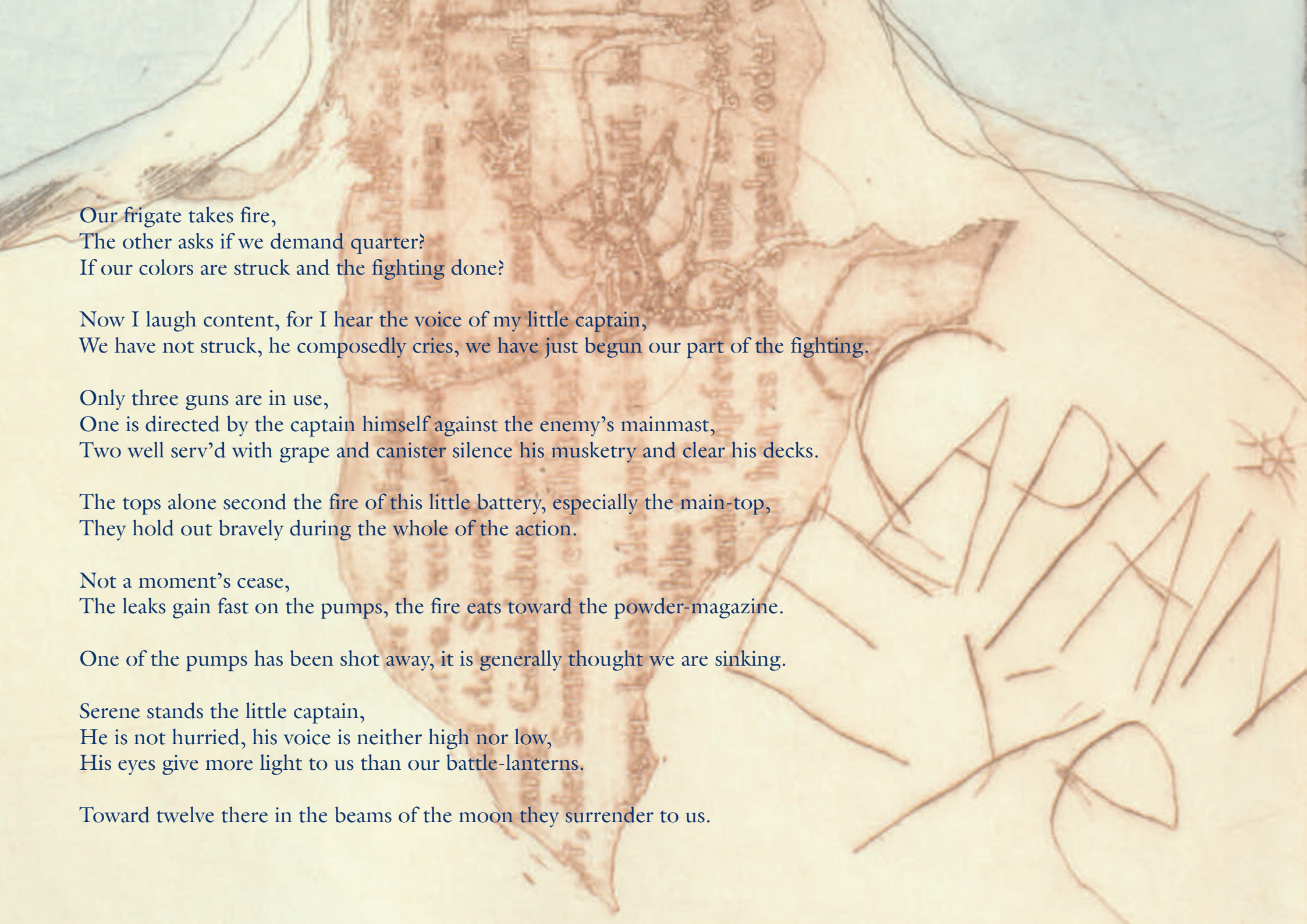
Our foe was no skulk in his ship I tell you, (said he,)
His was the surly English pluck, and there is no tougher or truer, and never was, and never will be;
Along the lower'd eve he came horribly raking us.

We closed with him, the yards entangled, the cannon touch'd,
My captain lash'd fast with his own hands.

We had receiv'd some eighteen pound shots under the water,
On our lower-gun-deck two large pieces had burst at the first fire, killing all around and blowing up overhead.

Fighting at sun-down, fighting at dark,
Ten o'clock at night, the full moon well up, our leaks on the gain, and five feet of water reported,
The master-at-arms loosing the prisoners confined in the after-hold to give them a chance for themselves.

The transit to and from the magazine is now stopt by the sentinels,
They see so many strange faces they do not know whom to trust.



Our frigate takes fire,
The other asks if we demand quarter?
If our colors are struck and the fighting done?

Now I laugh content, for I hear the voice of my little captain,
We have not struck, he composedly cries, we have just begun our part of the fighting.

Only three guns are in use,
One is directed by the captain himself against the enemy's mainmast,
Two well serv'd with grape and canister silence his musketry and clear his decks.

The tops alone second the fire of this little battery, especially the main-top,
They hold out bravely during the whole of the action.

Not a moment's cease,
The leaks gain fast on the pumps, the fire eats toward the powder-magazine.

One of the pumps has been shot away, it is generally thought we are sinking.

Serene stands the little captain,
He is not hurried, his voice is neither high nor low,
His eyes give more light to us than our battle-lanterns.

Toward twelve there in the beams of the moon they surrender to us.

Weit und still liegt die Mitternacht.

Zwei große Rumpfe liegen regungslos im Schoß der
Finsternis.

Unser Schiff ist durchlöchert und sinkt langsam; man
bereitet sich vor, um auf das eroberte hinüberzugehen.
Der Kapitän erteilt auf dem Hinterdeck, mit einem
Gesicht weiß wie ein Laken, kalt seine Befehle.

Dicht bei ihm die Leiche eines Jungen, der in der Kajüte
bediente.

Das tote Antlitz eines alten Matrosen mit langen weißen
Haaren und sorgfältig gekräuselter Backenbart.

Die Flammen, trotz allem, was getan wird, flackern oben
und unten.

Die heiseren Stimmen der zwei oder drei Offiziere,
die noch dienstfähig sind.

Unförmliche Leichenhaufen und einzelne Leichen;
Fleischklümpchen an Masten und Rahen;

Zerschnittene Taue, baumelndes Takelwerk,
leichte Stöße sanfter Wellen;

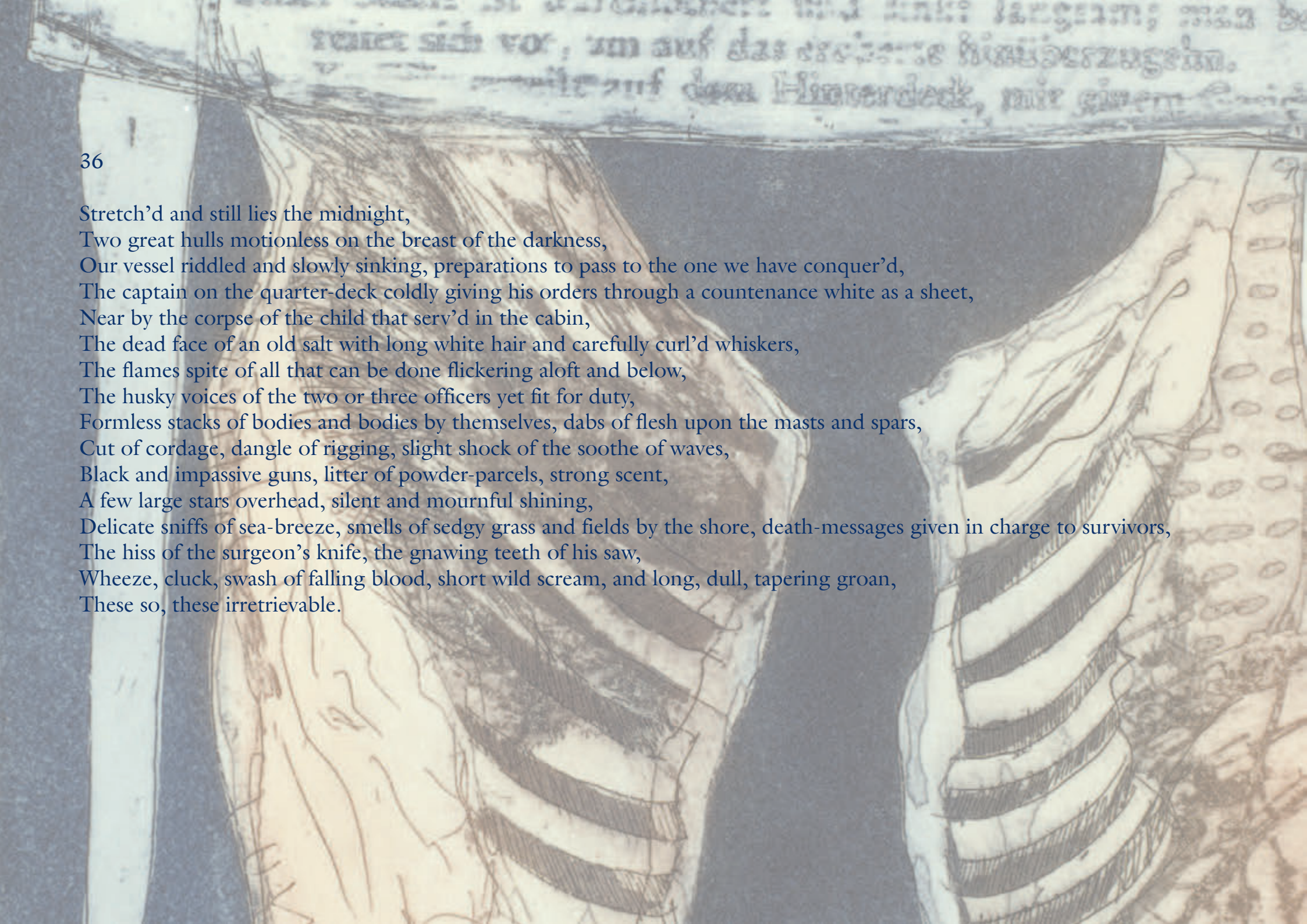
Schwarze, starre Geschütze; umherliegende Pulverpakete;
scharfer Geruch,



1110. 1899. 11. 11. 1899. 11. 11. 1899.

Wenige große Sterne oben mit stillem, trübseligem Schimmer.
Zarte Düfte der Seeluft, Geruch nach Schilfgras und Ackerfeldern im
Gestade; Aufträge Sterbender an die Überlebenden;
Gezisch von des Wundarztes Messer, die knirschenden Zähne seiner Säge;
Keuchen, Plätschern, Rieseln des Blutes; kurzer wilder Aufschrei und
langes, dumpfes verhallendes Stöhnen,
So war es! So! – Unwiderruflich!





Stretch'd and still lies the midnight,
Two great hulls motionless on the breast of the darkness,
Our vessel riddled and slowly sinking, preparations to pass to the one we have conquer'd,
The captain on the quarter-deck coldly giving his orders through a countenance white as a sheet,
Near by the corpse of the child that serv'd in the cabin,
The dead face of an old salt with long white hair and carefully curl'd whiskers,
The flames spite of all that can be done flickering aloft and below,
The husky voices of the two or three officers yet fit for duty,
Formless stacks of bodies and bodies by themselves, dabs of flesh upon the masts and spars,
Cut of cordage, dangle of rigging, slight shock of the soothe of waves,
Black and impassive guns, litter of powder-parcels, strong scent,
A few large stars overhead, silent and mournful shining,
Delicate sniffs of sea-breeze, smells of sedgy grass and fields by the shore, death-messages given in charge to survivors,
The hiss of the surgeon's knife, the gnawing teeth of his saw,
Wheeze, cluck, swash of falling blood, short wild scream, and long, dull, tapering groan,
These so, these irretrievable.

Ihr Faulenzer dort oben auf der Wache! Seht nach euren
Waffen!

Sie drängen sich durch die eroberten Tore herein!

Ich bin besessen!

Verkörpere in mir alle Wesen, geächtete und leidende;
Sehe mich selbst im Gefängnis in der Gestalt eines andern,
Fühle den dumpfen, ununterbrochenen Schmerz.

Meinetwegen schultern die Aufseher der Sträflinge ihre
Gewehre und halten Wache;

Ich bin es, den man des Morgens herausläßt und des Nachts
wieder einsperrt.

Nicht ein Meuterer wandelt mit Handschellen gefesselt ins
Gefängnis, daß ich nicht selbst mit Handschellen an ihn
gefesselt ihm zur Seite schritte;

(Ich bin weniger der lustige Kerl dort als vielmehr der
Schweigsame, mit Schaum auf meinen zuckenden
Lippen).

Nicht ein Knabe ist wegen Diebstahls verhaftet, ohne daß
ich mit ihm vor Gericht ginge, gerichtet und verurteilt
würde.

Nicht ein Cholera-Patient liegt in den letzten Zügen,
daß nicht auch ich in den letzten Zügen läge;

Aschengrau ist mein Gesicht; meine Sehnen krümmen sich:
die Leute scheuen vor mir zurück.

Bittende verkörpern sich in mir und ich in ihnen;
Ich strecke meinen Hut hin, sitze verschämt und bettle.



You laggards there on guard! look to your arms!
 In at the conquer'd doors they crowd! I am possess'd!
 Embody all presences outlaw'd or suffering,
 See myself in prison shaped like another man,
 And feel the dull unintermitted pain.

For me the keepers of convicts shoulder their carbines and keep watch,
 It is I let out in the morning and barr'd at night.

Not a mutineer walks handcuff'd to jail but I am handcuff'd to him and
 walk by his side,
 (I am less the jolly one there, and more the silent one with sweat on my
 twitching lips.)

Not a youngster is taken for larceny but I go up too, and am tried and
 sentenced.

Not a cholera patient lies at the last gasp but I also lie at the last gasp,
 My face is ash-color'd, my sinews gnarl, away from me people retreat.

Askers embody themselves in me and I am embodied in them,
 I project my hat, sit shame-faced, and beg.



Genug! Genug! Genug!

Ich war in irgendeiner Betäubung. Tretet zurück!

Gebt meinem zerschlagenen Kopf ein wenig Zeit, daß ich
schlummere, träume, gähne.

Ich ertappe mich auf der Grenze meines gewohnten Irrtums.
Daß ich doch die Spötter und die Beleidigungen vergessen
könnte!

Daß ich doch die rinnenden Tränen vergessen könnte, und
die Schläge der Keulen und Hämmer!

Daß ich doch wie ein Unbeteiligter meine eigene Kreuzigung
und blutige Krönung anschauen könnte!

Ich besinne mich jetzt;

Bei der übriggebliebenen Lücke setze ich wieder ein.

Das Felsengrab vervielfältigt das, was ihm anvertraut wurde
oder irgend welchem andern Grabe.

Leichen stehen auf, Wunden heilen, Fesseln gleiten von
mir ab.

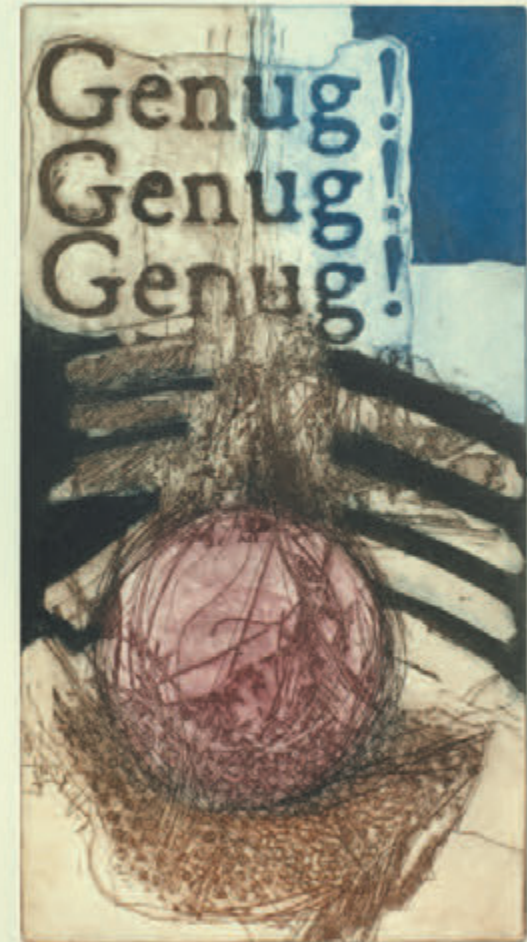
Ich ziehe weiter, wieder mit höchster Kraft erfüllt; ein
Einzelner in einem allgemeinen, unendlichen Zug,
Im Binnenland wandern wir und am Seegestade und
überschreiten alle Grenzen.

Unsre schnellen Verordnungen nehmen ihren Weg über
die ganze Erde.

Blüten tragen wir auf unsern Hüten, das Wachstum von
Jahrtausenden.

Meine Schüler, seid begrüßt! Kommt herbei!

Fahrt fort mit euren Anmerkungen, euren Fragen!



110. Genug von mir selbst! (Zurück!) Genug! Genug! 1911

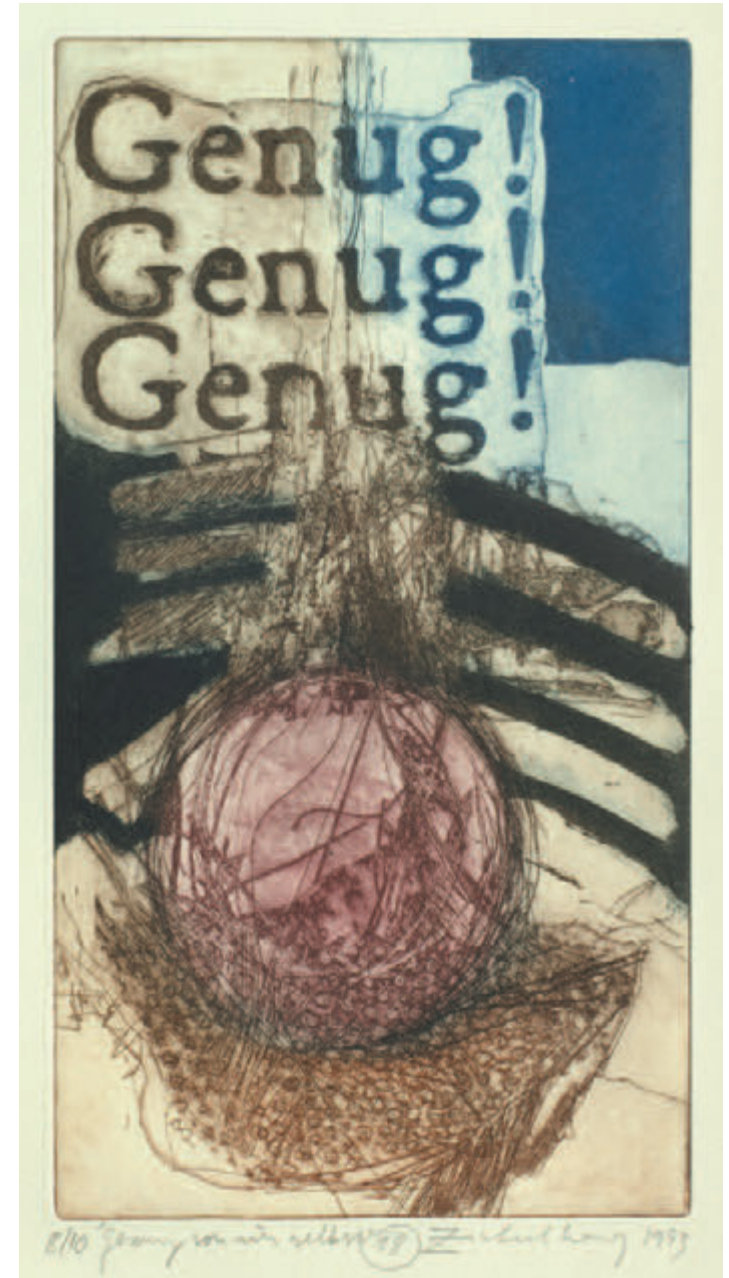
Enough! enough! enough!
 Somehow I have been stunn'd. Stand back!
 Give me a little time beyond my cuff'd head, slumbers, dreams, gaping,
 I discover myself on the verge of a usual mistake.

That I could forget the mockers and insults!
 That I could forget the trickling tears and the blows of the bludgeons
 and hammers!
 That I could look with a separate look on my own crucifixion and bloody
 crowning.

I remember now,
 I resume the overstaid fraction,
 The grave of rock multiplies what has been confided to it, or to any graves,
 Corpses rise, gashes heal, fastenings roll from me.

I troop forth replenish'd with supreme power, one of an average unending
 procession,
 Inland and sea-coast we go, and pass all boundary lines,
 Our swift ordinances on their way over the whole earth,
 The blossoms we wear in our hats the growth of thousands of years.

Eleves, I salute you! come forward!
 Continue your annotations, continue your questionings.



Dieser freundliche und ungebundene Wilde, wer ist er?
 Wartet er auf die Zivilisation, oder hat er sie hinter sich
 und ist ihr Meister?
 Ist er einer aus Südwesten, im Freien erzogen?
 Ist er ein Kanadier?
 Stammt er aus dem Mississippi-Gebiet? Jowa? Oregon?
 Kalifornien?
 Aus dem Gebirge? Aus der Prärie? Dem Buschleben?
 Oder ein Seefahrer?
 Überall, wo er hinkommt, nehmen ihn Männer und Frauen
 auf und verlangen nach ihm.
 Sie verlangen, daß er sie gern habe, sie berühre, mit ihnen
 rede, bei ihnen bleibe.
 Betragen frei wie Schneeflocken; Worte schlicht wie Gras;
 ungekämmter Kopf; Lachen und Naivität.
 Langsam schreitende Füße; schlichte Gesichtszüge,
 schlichte Art und Äußerung.
 Sie gehen in neuen Formen von seinen Fingerspitzen aus.
 Sie wehen aus dem Hauch seines Körpers und Atems;
 gehen von seinen Blicken aus.



The friendly and flowing savage, who is he?
Is he waiting for civilization, or past it and mastering it?

Is he some Southwesterner rais'd out-doors? is he Kanadian?
Is he from the Mississippi country? Iowa, Oregon, California?
The mountains? prairie-life, bush-life? or sailor from the sea?

Wherever he goes men and women accept and desire him,
They desire he should like them, touch them, speak to them, stay with them.

Behavior lawless as snow-flakes, words simple as grass, uncomb'd head,
laughter, and naivet  ,
Slow-stepping feet, common features, common modes and emanations,
They descend in new forms from the tips of his fingers,
They are wafted with the odor of his body or breath, they fly out of the
glance of his eyes.



Prahlender Sonnenschein, ich brauche deine Beleuchtung
 nicht – höre auf!
 Dein Licht erfasst nur die Oberflächen; ich aber bemeistere
 Oberflächen und Tiefen in gleicher Weise.
 Erde, du scheinst etwas von mir zu erwarten?
 Sprich, alte Haube, wo fehlt's?
 Mann und Weib; gern möchte ich euch sagen, wie ich euch
 liebe; doch ich kann's nicht.
 Und ich möchte sagen, was in mir ist, und was in euch ist;
 doch ich kann's nicht.
 Und ich möchte mein Sehnen zum Ausdruck bringen,
 den Herzschlag meiner Tage und Nächte.
 Sieh, ich gebe weder Vorlesungen noch Almosen.
 Wenn ich gebe, gebe ich mich selbst.
 Du da, kraftlos mit schlotternden Knien;
 Tu' deine klapprigen Kinnladen auf, bis ich dir Kraft
 eingeblasen habe.
 Breite deine Handflächen aus und lüfte die Klappen
 deiner Taschen.
 Ich lasse mich nicht abweisen; ich bewältige dich; ich habe
 Vorrat genug und kann abgeben;
 Und alles, was ich habe, verschenke ich.
 Ich frage nicht, wer du bist, das ist mir unwichtig.
 Du kannst nichts tun und nichts sein, so umfasse ich dich
 dennoch.



Zum Arbeiter im Baumwollfelde oder zum Abtrittausräumer zieht's mich
 hin,
 Ich drücke den Bruderkuß auf seine rechte Wange,
 Und schwöre in meiner Seele, daß ich ihn niemals verleugnen werde.
 Zeugungstüchtigen Frauen mache ich stärkere und flinkere Kinder,
 (Heute vergieße ich den Stoff zu weit übermütigeren Freistaaten.)
 Zu einem Sterbenden eile ich hin und drehe den Türknopf auf,
 Schlage die Bettdecke gegen das Fußende des Bettes hin zurück,
 Lasse den Arzt und Priester nach Haus gehn.
 Ich packe den hinscheidenden Mann und reiße ihn mit unwiderstehlicher
 Willenskraft empor.
 Oh Verzweifelder! Hier ist mein Hals!
 Bei Gott, du sollst nicht untergehn! Hänge dich an mich mit deiner ganzen
 Last.
 Ich fülle dich mit mächtigem Odem, ich mache dich flott.
 Jeden Raum des Hauses erfülle ich mit einer bewaffneten Macht,
 Meinen Freunden, Besiegern des Grabes.
 Schlafe – ich und sie halten Wache die ganze Nacht.
 Nicht Zweifel, nicht Tod soll wagen, auch nur einen Finger an dich zu
 legen.
 Ich habe dich umarmt und hinfort besitze ich dich für mich;
 Und wenn du am Morgen dich erhebst, so wirst du finden, daß es sich so
 verhält, wie ich sage.



Flaunt of the sunshine I need not your bask—lie over!
You light surfaces only, I force surfaces and depths also.

Earth! you seem to look for something at my hands,
Say, old top-knot, what do you want?

Man or woman, I might tell how I like you, but cannot,
And might tell what it is in me and what it is in you, but
cannot,
And might tell that pining I have, that pulse of my nights
and days.

Behold, I do not give lectures or a little charity,
When I give I give myself.

You there, impotent, loose in the knees,
Open your scarf'd chops till I blow grit within you,
Spread your palms and lift the flaps of your pockets,
I am not to be denied, I compel, I have stores plenty
and to spare,
And any thing I have I bestow.

I do not ask who you are, that is not important to me,
You can do nothing and be nothing but what I will infold you.

To cotton-field drudge or cleaner of privies I lean,
On his right cheek I put the family kiss,
And in my soul I swear I never will deny him.

On women fit for conception I start bigger and nimbler
babes.
(This day I am jetting the stuff of far more arrogant repu-
blics.)

To any one dying, thither I speed and twist the knob of the
door.

Turn the bed-clothes toward the foot of the bed,
Let the physician and the priest go home.

I seize the descending man and raise him with resistless will,
O despairer, here is my neck,
By God, you shall not go down! hang your whole weight
upon me.

I dilate you with tremendous breath, I buoy you up,
Every room of the house do I fill with an arm'd force,
Lovers of me, bafflers of graves.

Sleep – I and they keep guard all night,
Not doubt, not decease shall dare to lay finger upon you,
I have embraced you, and henceforth possess you to myself,
And when you rise in the morning you will find what I tell
you is so.

Flaunt of the sunshine I need not your bask—lie over!

Ich bin es, der den Kranken Hilfe bringt, wenn sie
 stöhnend auf dem Rücken liegen,
 Und für stramme, starke Männer bringe ich eine noch
 nötigere Hilfe.
 Ich hörte, was über das Weltall berichtet wurde,
 Hörte es und hörte es von manchem Jahrtausend.
 Es ist soweit leidlich gut – doch, ist es alles?
 Ich komme, vergrößere und vergleiche;
 Und schon beim Ansatz überbiete ich die alten vorsichtigen
 Feilscher,
 Indem ich selber die genauen Umrisse von Jehova
 annehme,
 Lithographien herstelle von Kronos, Zeus, seinem Sohn,
 und Herkules, seinem Enkel;
 Mir Skizzen kaufe von Osiris, Isis, Belus, Brahma, Buddha;
 Lose in meine Mappe Manito hineinlege, Allah auf einem
 Blatt und einen Kupferstich des Gekreuzigten;
 Mit Odin und dem scheußlichen Mexitli und jedem Idol
 und Abbild,
 Die ich alle abschätze nach ihrem Wert und nicht um einen
 Deut mehr;
 Indem ich zugebe, daß sie am Leben waren und ihr
 Tagwerk taten.
 (Sie trugen Kerfe für noch nicht flügge Vögel, die jetzt
 selbständig sich erheben, fliegen und singen müssen.)



Die Jesu-Kreuzigung, alt. 6. Zentimeter 1897

Ich nehme die rohen Entwürfe von Göttern an, um in mir
selber vollkommener auszuarbeiten, die ich an Männer
und Frauen verschenke, denen ich begegne;
Entdecke aber ebensoviel und mehr in einem Zimmerer,
der das Gebälk eines Hauses richtet,
Und stelle höhere Anforderungen für die, welche mit
aufgerollten Hemdsärmeln Schlägel und Meißel
handhaben;
Verwerfe besondere Offenbarungen nicht und halte ein
Rauchwirbelchen oder ein Härchen auf dem Rücken
meiner Hand für ebenso merkwürdig wie irgendeine
Offenbarung;
Burschen, die Feuerspritzen und Strickleitern bedienen,
halte ich für nicht geringer als die Götter der alten
Kriege,
Und lausche ihren Stimmen, die durch das Krachen der
Verwüstung schallen,
Ihre sehnigen Glieder gehen unversehrt über verkohlte
Latten hin, ihre weißen Stirnen bleiben unverletzt und
heil von den Flammen,
Bei des Handwerkers Weib mit dem Kind an der Brust halte
ich Fürbitte für jeden Geborenen;

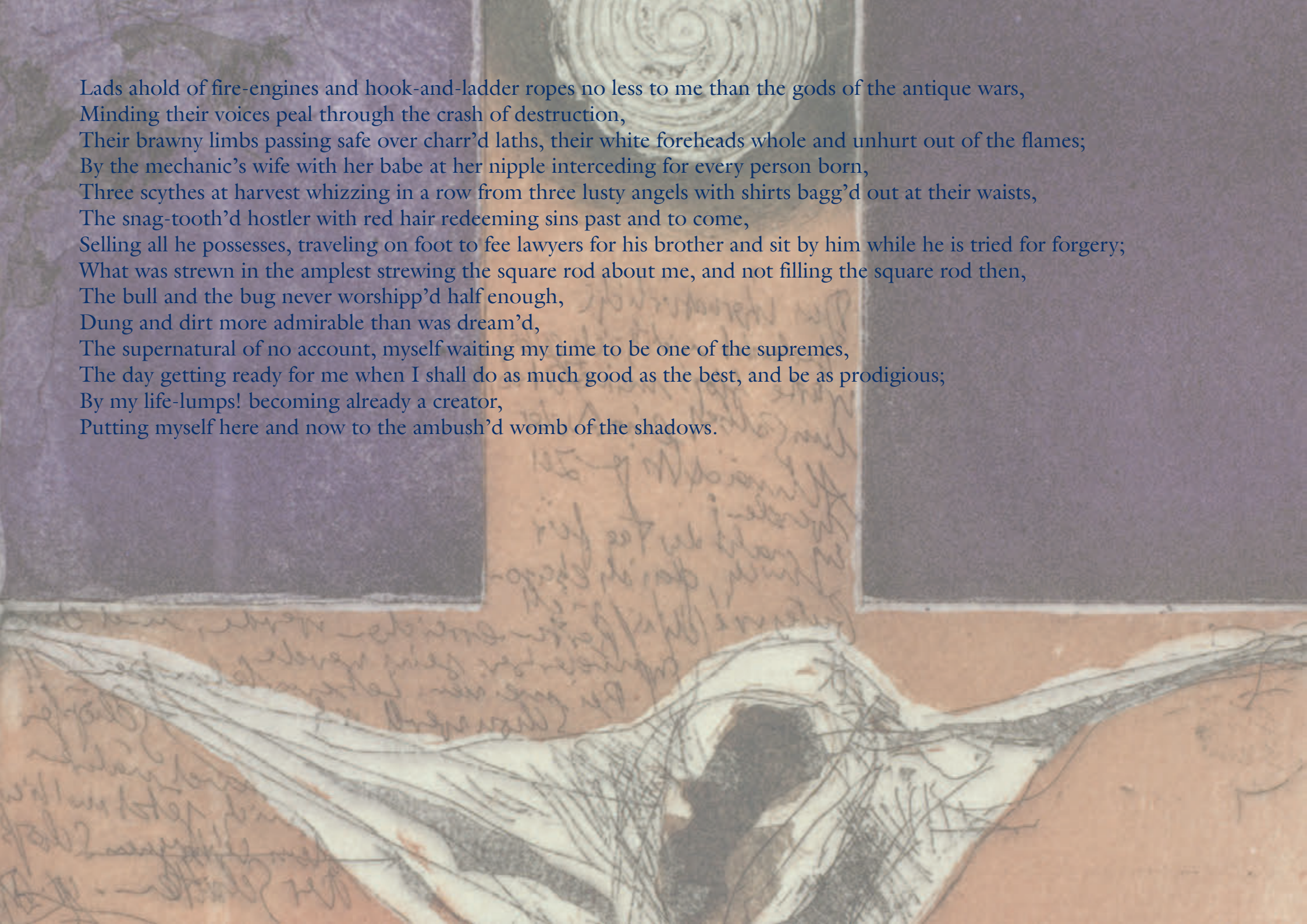
Drei Sensen sausen in Reihe auf dem Erntefeld; sie sind
geschwungen von drei rüstigen Engeln in Hemden,
die sich auf den Hüften bauschen;
Der zahnluckige, rothaarige Stallknecht: er erlöst von
begangenen und zukünftigen Sünden;
All seinen Besitz verkauft er, macht sich auf zum Advokaten,
um für seinen Bruder zu bezahlen und neben ihm zu
sitzen, während er wegen Fälschung gerichtet wird;
Was sonst auf das Breiteste gestreut war, ist jetzt auf die
Quadratrute um mich her gestreut und vermag die
Quadratrute noch nicht mal zu bedecken.
Der Stier und der Käfer sind noch nicht halbgenug verehrt;
Dung und Schmutz sind bewunderungswürdiger als man
sich träumen läßt;
Das Übernatürliche bedeutet nichts – ich selbst warte
bloß meine Zeit ab, um selbst einer der Allmächtigen
zu werden;
Es naht der Tag, da ich ebensoviel Gutes wie die Besten
erreichen werde, und ebenso wunderbar sein werde.
Bei meinem Lebensklumpen! Schon werd' ich Schöpfer
Und nähere mich, jetzt und hier, dem verborgenen Schoß
der Schatten.

I am he bringing help for the sick as they pant on their backs,
And for strong upright men I bring yet more needed help.

I heard what was said of the universe,
Heard it and heard it of several thousand years;
It is middling well as far as it goes—but is that all?

Magnifying and applying come I,
Outbidding at the start the old cautious hucksters,
Taking myself the exact dimensions of Jehovah,
Lithographing Kronos, Zeus his son, and Hercules his grandson,
Buying drafts of Osiris, Isis, Belus, Brahma, Buddha,
In my portfolio placing Manito loose, Allah on a leaf,
the crucifix engraved,
With Odin and the hideous-faced Mexitli and every idol and image,
Taking them all for what they are worth and not a cent more,
Admitting they were alive and did the work of their days,
(They bore mites as for unfledg'd birds who have now to rise and fly
and sing for themselves,)
Accepting the rough deific sketches to fill out better in myself,
bestowing them freely on each man and woman I see,
Discovering as much or more in a framer framing a house,
Putting higher claims for him there with his roll'd-up sleeves driving
the mallet and chisel,
Not objecting to special revelations, considering a curl of smoke or a
hair on the back of my hand just as curious as any revelation,





Lads ahold of fire-engines and hook-and-ladder ropes no less to me than the gods of the antique wars,
Minding their voices peal through the crash of destruction,
Their brawny limbs passing safe over charr'd laths, their white foreheads whole and unhurt out of the flames;
By the mechanic's wife with her babe at her nipple interceding for every person born,
Three scythes at harvest whizzing in a row from three lusty angels with shirts bagg'd out at their waists,
The snag-tooth'd hostler with red hair redeeming sins past and to come,
Selling all he possesses, traveling on foot to fee lawyers for his brother and sit by him while he is tried for forgery;
What was strewn in the amplest strewing the square rod about me, and not filling the square rod then,
The bull and the bug never worshipp'd half enough,
Dung and dirt more admirable than was dream'd,
The supernatural of no account, myself waiting my time to be one of the supremes,
The day getting ready for me when I shall do as much good as the best, and be as prodigious;
By my life-lumps! becoming already a creator,
Putting myself here and now to the ambush'd womb of the shadows.

Ein Ruf in der Mitte der Menge;
 Meine eigene Stimme, volltönig, entschieden und
 abschließend.
 Kommt, meine Kinder!
 Kommt, meine Knaben und Mädchen! Meine Frauen,
 Hausleute und Bekannten!
 Jetzt gebraucht der Spieler erst seine Kraft; sein Vorspiel
 auf der Rohrflöte hat er beendet.
 Flottgeschriebene Akkorde, leichtgegriffene – ich fühle
 den Vollklang eurer Steigerung und eures Schlusses.
 Der Kopf schließt sich dem Nacken an.
 Es wogt Musik, doch nicht von der Orgel.
 Leute umgeben mich; doch aus meinem Hause sind sie
 nicht.
 Immer der feste, dauernde Grund;
 Immer die Esser und Trinker; immer Auf- und Untergang
 der Sonne; immer die Atmosphäre und unaufhörliche
 Wellen;
 Immer ich und meine Nachbarn, erquicklich, schlicht,
 wirklich;
 Immer die alte unerklärliche Frage; immer dieser dornige
 Daumen, jener Hauch von Kitzel und Durst;
 Immer des Plagegeistes Spottruf, bis wir entdecken,
 wo der Schalk sich verrät und ihn hervorholen;
 Immer Liebe, immer die quellende Feuchte des Lebens;
 Immer die Binde unterm Kinn und die Bahre des Todes!



The young man, who is the same, 1955

Hier und dort wandelt man mit Groschen vor den Augen,
Des Bauches Gier zu stillen und schenkt rückhaltlos sein Hirn aus.
Man kauft Billette, nimmt, verkauft, doch nicht einmal geht man zum Festmahl hinein.
Viele schwitzen, pflügen, dreschen, um dann die Spreu zum Lohne zu erhalten,
Wenige Träge besitzen und sind die, welche immer den Weizen beanspruchen.
Hier ist die Stadt, und ich bin einer von ihren Bürgern;
Was immer die andern angeht, geht auch mich an; Politik, Krieg, Märkte, Zeitungen, Schulen;
Der Bürgermeister und die Räte, Banken, Tarife, Dampfschiffe, Fabriken, Aktien, Kaufläden, Grund- und
persönliches Eigentum.
Die unzähligen Männchen, die da herumhüpfen in Kragen und Fräcken;
Ich weiß, wer sie sind (gewiß: sie sind weder Würmer noch Flöhe);
Ich erkenne meine Doppelgänger, der schwächste und seichteste ist ewig bei mir;
Was ich tue und sage, das erwartet auch sie;
Jeder Gedanke, der in mir zappelt, der zappelt auch in ihnen.
Ich kenne recht wohl meinen eigenen Egoismus,
Kenne meine alles verschlingenden Zeilen und darf nicht eine geringer schreiben;
Und möchte dich, wer immer du seist, an meine Seite holen.
Kein Wort der Routine ist dieser mein Sang,
Sondern jählings will er Fragen aufwerfen, will über sie hinausspringen und sie doch näher bringen;
Dies gedruckte und gebundene Buch: – doch der Buchdrucker und der Laufbursche der Druckerei?
Diese wohlgetroffenen Photographien: – aber dein Weib oder dein Freund, dicht und fest in deinem Arm?
Das schwarze, eisengepanzerte Schiff mit mächtigen Geschützen in seinen Türmen: – aber der Mut seines
Kapitäns und seiner Maschinisten?
In den Häusern die Schüsseln, Eßwaren und Möbel: – doch der Wirt und die Wirtin und der Blick aus ihren Augen?
Der Himmel dort oben: – aber hier und nebenan oder über der Straße?
Die Heiligen und Weisen der Geschichte: – doch wir selbst?
Predigten, Glaubensbekenntnisse, Theologie: – doch das unerforschliche menschliche Gehirn?
Und was ist Vernunft? Was Liebe? Was Leben?

A call in the midst of the crowd,
My own voice, orotund sweeping and final.

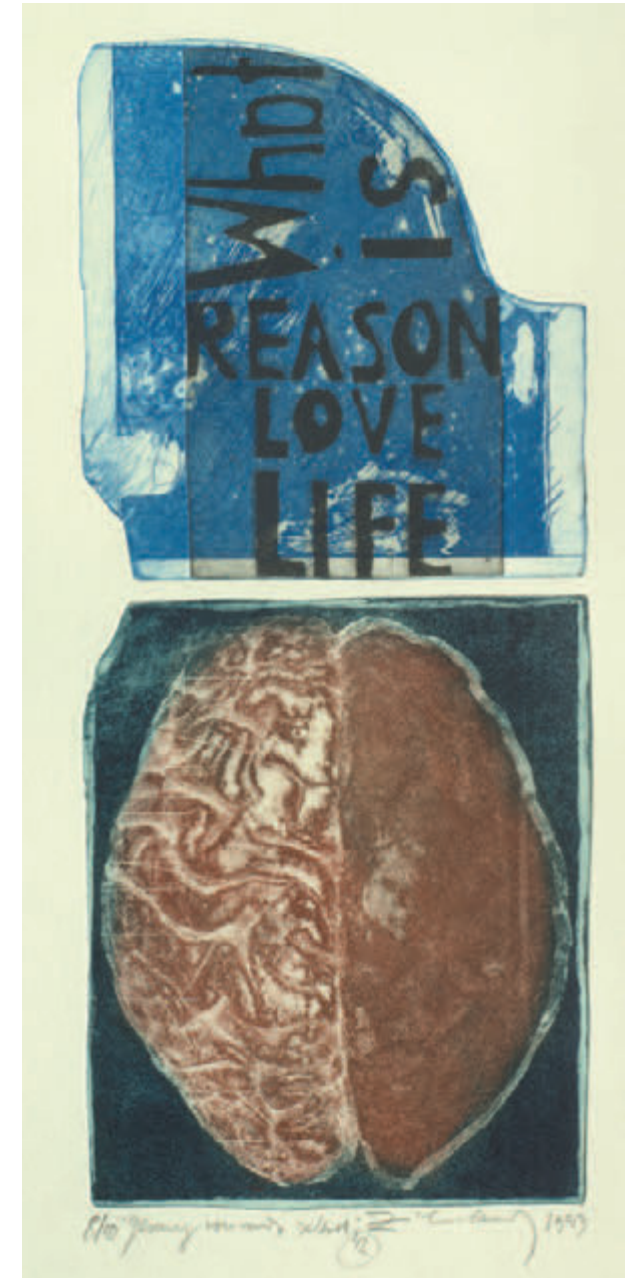
Come my children,
Come my boys and girls, my women, household and intimates,
Now the performer launches his nerve, he has pass'd his prelude on the reeds
within.

Easily written loose-finger'd chords – I feel the thrum of your climax and close.

My head slues round on my neck,
Music rolls, but not from the organ,
Folks are around me, but they are no household of mine.

Ever the hard unsunk ground,
Ever the eaters and drinkers, ever the upward and downward sun, ever the air
and the ceaseless tides,
Ever myself and my neighbors, refreshing, wicked, real,
Ever the old inexplicable query, ever that thorn'd thumb, that breath of itches
and thirsts,
Ever the vexer's hoot! hoot! till we find where the sly one hides and bring
him forth,
Ever love, ever the sobbing liquid of life,
Ever the bandage under the chin, ever the trestles of death.

Here and there with dimes on the eyes walking,
To feed the greed of the belly the brains liberally spooning,



Tickets buying, taking, selling, but in to the feast never once going,
Many sweating, ploughing, thrashing, and then the chaff for payment receiving,
A few idly owning, and they the wheat continually claiming.

This is the city and I am one of the citizens,
Whatever interests the rest interests me, politics, wars, markets, newspapers, schools,
The mayor and councils, banks, tariffs, steamships, factories, stocks, stores, real estate and personal estate.

The little plentiful manikins skipping around in collars and tail'd coats,
I am aware who they are, (they are positively not worms or fleas,)
I acknowledge the duplicates of myself, the weakest and shallowest is deathless with me,
What I do and say the same waits for them,
Every thought that flounders in me the same flounders in them.

I know perfectly well my own egotism,
Know my omnivorous lines and must not write any less,
And would fetch you whoever you are flush with myself.

Not words of routine this song of mine,
But abruptly to question, to leap beyond yet nearer bring;
This printed and bound book – but the printer and the printing-office boy?
The well-taken photographs – but your wife or friend close and solid in your arms?
The black ship mail'd with iron, her mighty guns in her turrets – but the pluck of the captain and engineers?
In the houses the dishes and fare and furniture – but the host and hostess, and the look out of their eyes?
The sky up there – yet here or next door, or across the way?
The saints and sages in history – but you yourself?
Sermons, creeds, theology – but the fathomless human brain,
And what is reason? and what is love? and what is life?

Ich verachte euch nicht, Priester aller Zeiten und über alle
 Erde;
 Mein Glaube ist der größte und der geringste von allen.
 Er schließt in sich den alten und den neuen Kult und jeden
 zwischen dem alten und neuen;
 Ich glaube, daß ich nach 5000 Jahren wieder auf der Erde
 erscheinen werde.
 Ich warte auf die Antwort der Orakel, verehere die Götter,
 grüße die Sonne;
 Mache einen Fetisch aus dem ersten besten Baumstumpf,
 tanze die Knüttelbeschwörung im Kreise der Obi,
 Helfe dem Lhama oder Brahminen die Lampen der
 Götterbilder putzen;
 Tanze durch die Straßen in der Phallus-Prozession, verzückt
 und streng weile ich in den Wäldern, ein Gymnosoph,
 Trinke Met aus dem Hirnschädelbecher, bewundere die
 Shastas und Veden, achte den Koran;
 Steige auf die Teokalli, die von Stein und Messer mit Blut
 befleckt sind und schlage die Schlangenhauttrommel;
 Akzeptiere die Evangelien, akzeptiere den Gekreuzigten
 und weiß ganz gewiß, daß er göttlich ist;
 Ich kniee bei der Messe, oder stehe beim Gebet der
 Puritaner, oder sitze geduldig in einem Kirchenstuhle;
 Ich tobe und schäume in der Krisis meines Wahnsinns, oder
 warte todähnlich, bis der Geist mich erweckt;



Mein Glaube ist der größte und der geringste von allen.
 Er schließt in sich den alten und den neuen Kult und jeden
 zwischen dem alten und neuen.

Ich blicke hinaus auf das Pflaster oder in das Land, oder
noch über Pflaster und Land hinaus,
Und gehöre zu denen, die den Kreis der Kreise runden.
Einer von der zentripetalen oder zentrifugalen Rotte,
wende ich mich um und rede wie einer, der vor einer
Abreise Aufträge erteilt.
Niedergeschlagene Zweifler, trübsinnig und ausgestoßen,
Frigor, mürrisch, verdrossen, zornig, gerührt, entmutigt,
atheistisch:
Einen jeden von euch kenn' ich; ich kenne das Meer von
Pein, Zweifel, Verzweiflung, Unglauben.
Wie die Flossen plätschern!
Wie sie sich krümmen, schnell und blitzend, mit
Zuckungen und Strahlen von Blut!
Seid ruhig, blutige Flossen der Zweifler und der mürrischen
Indolenten!
Ich nehme meinen Platz unter euch so gut als unter
irgendwelchen von den andern:
Die Vergangenheit ist euer, mein, aller Streben, ganz das
gleiche,
Und was noch unversucht und in der Zukunft ist, ist für
euch, mich, alle genau das gleiche.
Ich weiß nicht, was dies Unversuchte und Zukünftige ist:
Doch ich weiß, es wird sich zu seiner Zeit als hinreichend
erweisen, es kann nicht fehlen.
Alles, was vergeht, ist in Betracht gezogen, alles, was
verharret, ist in Betracht gezogen, kein einziges kann
ausgenommen sein.

Unverloren ist der Jüngling, der starb und begraben ward;
Unverloren das junge Weib, das starb und ihm an die Seite
gelegt wurde;
Unverloren das Kindchen, das zur Tür hereinblickte, sich
dann zurückzog und nicht mehr gesehen wurde;
Und der Greis, der zwecklos lebte, und der dies mit einer
Bitterkeit empfand, die schlimmer ist als Galle;
Und der Armenhäusler, der tuberkulös ist vom Schnaps
und der schlechten Krankheit;
Und die zahllosen Niedergemetzelten und Gescheiterten,
und der tierische Auswurf, der Abschaum der Menschheit
genannt wird;
Und die Beutel, die nur so mit offenem Maul
umherschwimmen, damit Speise hineinschlüpfe;
Noch ist irgend etwas verloren auf der Erde, oder unten in
den ältesten Gräbern der Erde;
Noch irgend etwas in den Myriaden von Sphären, noch die
Myriaden und Aber-Myriaden ihrer Bewohner;
Noch die Gegenwart, noch der geringste Wisch, den man
kennt.

I do not despise you priests, all time, the world over,
 My faith is the greatest of faiths and the least of faiths,
 Enclosing worship ancient and modern and all between ancient and
 modern,
 Believing I shall come again upon the earth after five thousand years,
 Waiting responses from oracles, honoring the gods, saluting the sun,
 Making a fetich of the first rock or stump, powowing with sticks in the
 circle of obis,
 Helping the llama or brahmin as he trims the lamps of the idols,
 Dancing yet through the streets in a phallic procession, rapt and austere in
 the woods a gymnosophist,
 Drinking mead from the skull-cup, to Shastas and Vedas admirant, minding
 the Koran,
 Walking the teokallis, spotted with gore from the stone and knife, beating
 the serpent-skin drum,
 Accepting the Gospels, accepting him that was crucified, knowing assuredly
 that he is divine,
 To the mass kneeling or the puritan's prayer rising, or sitting patiently
 in a pew,
 Ranting and frothing in my insane crisis, or waiting dead-like till my spirit
 arouses me,
 Looking forth on pavement and land, or outside of pavement and land,
 Belonging to the winders of the circuit of circuits.



One of that centripetal and centrifugal gang I turn and talk like a man leaving charges before a journey.

Down-hearted doubters dull and excluded,
Frivolous, sullen, moping, angry, affected, dishearten'd, atheistical,
I know every one of you, I know the sea of torment, doubt, despair and unbelief.

How the flukes splash!
How they contort rapid as lightning, with spasms and spouts of blood!

Be at peace bloody flukes of doubters and sullen mopers,
I take my place among you as much as among any,
The past is the push of you, me, all, precisely the same,
And what is yet untried and afterward is for you, me, all, precisely the same.

I do not know what is untried and afterward,
But I know it will in its turn prove sufficient, and cannot fail.

Each who passes is consider'd, each who stops is consider'd, not a single one can it fail.

It cannot fail the young man who died and was buried,
Nor the young woman who died and was put by his side,
Nor the little child that peep'd in at the door, and then drew back and was never seen again,
Nor the old man who has lived without purpose, and feels it with bitterness worse than gall,
Nor him in the poor house tubercled by rum and the bad disorder,
Nor the numberless slaughter'd and wreck'd, nor the brutish koboo call'd the ordure of humanity,
Nor the sacs merely floating with open mouths for food to slip in,
Nor any thing in the earth, or down in the oldest graves of the earth,
Nor any thing in the myriads of spheres, nor the myriads of myriads that inhabit them,
Nor the present, nor the least wisp that is known.

Es ist Zeit, daß ich mich erkläre. – Erheben wir uns!
 Das Bekannte streif ich ab,
 Ich reiße alle Männer und Frauen mit mir vorwärts
 ins Unbekannte.
 Die Uhr zeigt den Augenblick – was aber zeigt
 die Ewigkeit?
 Bis hierher haben wir Trillionen von Wintern und Sommern
 erschöpft,
 Es liegen noch Trillionen vor uns, und noch weitere
 Trillionen vor diesen.
 Geburten haben uns Fülle gebracht und Mannigfaltigkeit,
 Und andere Geburten werden uns Fülle bringen und
 Mannigfaltigkeit.
 Ich nenne kein einziges größer oder kleiner;
 Das, was seine Zeit und seine Stelle erfüllt, ist jedem
 anderen gleich.
 Waren die Menschen mordgierig oder eifersüchtig gegen
 dich, mein Bruder, meine Schwester?
 Es tut mir um dich leid; gegen mich sind sie nicht
 mordgierig oder eifersüchtig.
 Mir gegenüber war alles sanft, ich führe keine Rechnung
 mit der Klage. (Was habe ich mit Klagen zu tun?)
 Ich bin ein Gipfel vergangener Dinge und schließe
 werdende Dinge in mich ein.
 Meine Füße betreten eine Höhe der Treppenhöhen,



Auf jeder Stufe Büschel von Zeitaltern, und größere Büschel zwischen
 den Stufen,
 Alles unten richtig durchreist, und noch steig' ich und steige.
 Aufstieg hinter Aufstieg verneigen sich die Phantome hinter mir;
 Tief unten gewahre ich das ungeheure Urnichts; ich weiß, auch ich war da.
 Ungesehen und beständig wartete ich und durchschlief die betäubenden
 Dünste,
 Nahm mir Zeit und der stinkende Kohlenstoff tat mir keinen Schaden.
 Lange ward ich in fester Umarmung gehalten – lange und lange.
 Ungeheuer sind die Vorbereitungen für mich gewesen,
 Treu und freundlich die Arme, die mir halfen.
 Kreisläufe trugen meine Wiege, ruderten und ruderten wie muntere
 Bootsleute;
 Um mir Platz zu machen, hielten die Sterne seitwärts in ihren Bahnen;
 Sie entsandten Kräfte, um das zu bereiten, was mich tragen sollte.
 Ehe ich von meiner Mutter geboren ward, leiteten mich die Zeitalter.
 Mein Embryo ist niemals erstarrt gewesen, nichts vermochte ihn
 zu erdrücken.
 Um seinetwillen zog sich der Sternennebel in eine Kugel fest zusammen.
 Langsam türmte sich Schicht auf Schicht, ihm ein Ruhebett zu bereiten.
 Ungeheure Pflanzen gaben ihm Nahrung.
 Riesige Saurier trugen ihn in ihrem Rachen und setzten ihn sorgfältig
 nieder.
 Alle Kräfte wurden beständig benutzt, um mich zu vervollständigen
 und zu entzücken;
 Jetzt, auf dieser Stelle, steh' ich mit meiner rüstigen Seele.



It is time to explain myself—let us stand up.

What is known I strip away,
I launch all men and women forward with me into the Unknown.

The clock indicates the moment—but what does eternity indicate?

We have thus far exhausted trillions of winters and summers,
There are trillions ahead, and trillions ahead of them.

Births have brought us richness and variety,
And other births will bring us richness and variety.

I do not call one greater and one smaller,
That which fills its period and place is equal to any.

Were mankind murderous or jealous upon you, my brother, my sister?
I am sorry for you, they are not murderous or jealous upon me,
All has been gentle with me, I keep no account with lamentation,
(What have I to do with lamentation?)

I am an acme of things accomplish'd, and I an encloser of things to be.

My feet strike an apex of the apices of the stairs,
On every step bunches of ages, and larger bunches between the steps,
All below duly travel'd, and still I mount and mount.

Rise after rise bow the phantoms behind me,
Afar down I see the huge first Nothing, I know I was even there,
I waited unseen and always, and slept through the lethargic mist,
And took my time, and took no hurt from the fetid carbon.

Long I was hugg'd close—long and long.

Immense have been the preparations for me,
Faithful and friendly the arms that have help'd me.

Cycles ferried my cradle, rowing and rowing like cheerful boatmen,
For room to me stars kept aside in their own rings,
They sent influences to look after what was to hold me.

Before I was born out of my mother generations guided me,
My embryo has never been torpid, nothing could overlay it.

For it the nebula cohered to an orb,
The long slow strata piled to rest it on,
Vast vegetables gave it sustenance,
Monstrous sauroids transported it in their mouths and deposited it with care.

All forces have been steadily employ'd to complete and delight me,
Now on this spot I stand with my robust soul.

Oh Spanne der Jugend! Stets gespannte Elastizität!
 Oh Mannesalter, harmonisch blühend und voll!
 Meine Geliebten ersticken mich;
 Sie bedrängen meine Lippen, wimmeln in den Poren
 meiner Haut.
 Sie stoßen mich an in den Straßen und den öffentlichen
 Hallen, kommen nackt zu mir in der Nacht;
 Sie rufen am Tage Hallo! Vom Felsen beim Fluß, schaukeln
 und zwitschern über meinem Haupte,
 Rufen meinen Namen von Blumenbeeten her, aus Reben
 und Gewirr des Unterholzes;
 Lassen sich nieder auf jeden Augenblick meines Lebens,
 Küssen meinen Leib mit sanften, balsamischen Küssen,
 Bringen mir leise mit vollen Händen ihr Herz und geben es
 mir zum Eigentum.
 Oh Greisenalter, das herrlich aufsteigt! Oh willkommen,
 unaussprechliche Anmut hinschwindender Tage!
 Ein jeder Zustand verkündet nicht bloß sich selbst:
 er verkündet auch das, was nach ihm und aus ihm ferner
 werden soll.
 Und das stille Dunkel verkündet ebensoviel wie irgend
 etwas anderes.
 Ich öffne nächtens meine Dachlucke und erblicke die weit
 ergossenen Systeme,
 Und alle, die ich sehe, multipliziert, so hoch ich rechnen
 kann, grenzen bloß an den Rand der ferneren Systeme.



Die Jugend, das Mannesalter, das Greisenalter. 1903.

Weiter und weiter verbreiten sie sich; mit ewigem Wachstum,
Auswärts und auswärts und ewig auswärts.
Meine Sonne hat ihre Sonne und umkreist sie gehorsam.
Sie schließt sich mit ihren Gefährten an eine Gruppe von größerem
Bahnkreis,
Und noch größere Scharen folgen, die die größten der inneren Scharen
zu Tüpfelchen machen.
Da gibt es keinen Stillstand, noch kann es je einen Stillstand geben.
Wenn es, du und die Welten und alles, was unter uns oder auf ihrer
Oberfläche ist, in diesem Augenblick in die bleiche Flut zurück-
und hinabgebracht würde, so würde das doch auf die Dauer nichts aus-
machen.
Sicher würden wir wieder da heraufkommen, wo wir jetzt stehen,
Und sicher noch um so viel weitergehen, und dann weiter und noch weiter.
Ein paar Quadrillionen von Zeitaltern, ein paar Oktillionen von
Quadratmeilen – das gefährdet nicht die Spannweite, noch macht es
sie ungeduldig.
Sie sind bloß Teile, jedwedes ist nur ein Teil.
Blicke so weit du kannst – darüber hinaus ist grenzenloser Raum,
Zähle so hoch du kannst – rundum ist unermessliche Zeit.
Mein Stelldichein ist festgesetzt, das ist gewiß.
Der Herr wird dort sein und warten, bis ich komme unter den richtigen
Bedingungen;
Der große Kamerad, der treue Liebende, nach dem ich mich sehne;
er wird dort sein.



O span of youth! ever-push'd elasticity!
O manhood, balanced, florid and full.

My lovers suffocate me,
Crowding my lips, thick in the pores of my skin,
Jostling me through streets and public halls, coming naked
to me at night,
Crying by day Ahoy! from the rocks of the river, swinging
and chirping over my head,
Calling my name from flower-beds, vines, tangled
underbrush,
Lighting on every moment of my life,
Bussing my body with soft balsamic busses,
Noiselessly passing handfuls out of their hearts and giving
them to be mine.

Old age superbly rising! O welcome, ineffable grace
of dying days!

Every condition promulges not only itself, it promulges
what grows after and out of itself,
And the dark hush promulges as much as any.

I open my scuttle at night and see the far-sprinkled systems,
And all I see multiplied as high as I can cipher edge but the
rim of the farther systems.

Wider and wider they spread, expanding, always expanding,
Outward and outward and forever outward.

My sun has his sun and round him obediently wheels,
He joins with his partners a group of superior circuit,
And greater sets follow, making specks of the greatest inside
them.

There is no stoppage and never can be stoppage,
If I, you, and the worlds, and all beneath or upon their
surfaces, were this moment reduced back to a pallid float,
it would not avail in the long run,
We should surely bring up again where we now stand,
And surely go as much farther, and then farther and farther.

A few quadrillions of eras, a few octillions of cubic leagues,
do not hazard the span or make it impatient,
They are but parts, any thing is but a part.

See ever so far, there is limitless space outside of that,
Count ever so much, there is limitless time around that.

My rendezvous is appointed, it is certain,
The Lord will be there and wait till I come on perfect terms,
The great Camerado, the lover true for whom I pine will be
there.

Ich weiß, daß ich von Zeit und Raum das Beste habe,
 und daß ich nimmer gemessen wurde, noch je gemessen
 werde.

Ich wandere eine ewige Reise. (Kommt und hört alle!)
 Meine Abzeichen sind ein regendichter Rock, feste Schuhe
 und ein Stab, im Walde geschnitten.

Keiner meiner Freunde sitzt bequem auf meinem Stuhl;
 Ich habe weder Stuhl, noch Kirche, noch Philosophie.
 Ich führe niemand zu Tisch, in die Bibliothek, in die Börse;
 Aber einen jeden Mann und ein jedes Weib unter euch
 führe ich auf eine Höhe;

Meine linke Hand faßt dich rund um den Leib,
 Meine rechte Hand zeigt auf Landschaften von
 Kontinenten und die offene Landstraße.

Nicht ich und kein einziger anderer kann die Straße für
 dich reisen;

Du mußt sie für dich selber reisen.

Sie ist nicht weit, sie hat keine Ausdehnung.

Vielleicht bist du auf ihr gewesen seit deiner Geburt,
 ohne es zu wissen.

Vielleicht ist sie überall, auf dem Wasser und auf dem
 Lande.

Nimm dein Pack auf den Rücken, lieber Sohn, wie ich das
 meine, und laß uns forteilen,

Wunderbare Städte und freie Völker werden wir unterwegs
 erreichen.



1110 Jahre von uns selbst. 1911

Wenn du müde wirst, so gib mir beide Bürden und stütze deine Hand fest
auf meine Hüfte,
Und später sollst du mir den gleichen Dienst erweisen,
Denn wenn wir erst aufgebrochen sind, ruhen wir nie mehr aus.
Heute vor Sonnenaufgang bestieg ich einen Hügel und betrachtete das
wimmelnde Himmelszelt,
Und ich sprach zu meiner Seele: wenn wir alle diese Welten umfassen
werden, und die Freude und das Wissen jeglichen Dinges, das auf
ihnen, werden wir dann gefüllt und befriedigt sein?
Und meine Seele sprach: Nein, wir ersteigen diese Höhe nur, um sie
hinter uns zu lassen und darüber hinaus fortzufahren.
Du auch stellst mir Fragen, und ich höre sie;
Ich antworte, daß ich nicht antworten kann, du mußt dich selbst
herausfinden.
Setze dich eine Weile, lieber Sohn;
Hier ist Zwieback zu essen und hier Milch zu trinken.
Doch sobald du schläfst und dich mit frischen Kleidern erquickst,
so küß' ich dich mit einem Abschiedskuß und öffne die Tür für
deinen Ausgang.
Lange genug hast du verächtliche Träume geträumt,
Nun wasch' ich dir den Schleim aus den Augen;
Du mußt dich an das Blenden des Lichtes und einen jeden Augenblick
deines Lebens gewöhnen.
Lange bist du furchtsam gewatet, an eine Planke dich klammernd,
dicht am Ufer hin;
Jetzt will ich, daß du ein mutiger Schwimmer werdest,
Abspringst mitten in die See, wieder auftauchst, mir zunickst, jauchzest
und lachend das Wasser aus deinem Haar schüttelst.



I know I have the best of time and space, and was never measured and never will be measured.

I tramp a perpetual journey, (come listen all!)
My signs are a rain-proof coat, good shoes, and a staff cut from the woods,
No friend of mine takes his ease in my chair,
I have no chair, no church, no philosophy,
I lead no man to a dinner-table, library, exchange,
But each man and each woman of you I lead upon a knoll,
My left hand hooking you round the waist,
My right hand pointing to landscapes of continents and the public road.

Not I, not any one else can travel that road for you,
You must travel it for yourself.

It is not far, it is within reach,
Perhaps you have been on it since you were born and did not know,
Perhaps it is everywhere on water and on land.

Shoulder your duds dear son, and I will mine, and let us hasten forth,
Wonderful cities and free nations we shall fetch as we go.

If you tire, give me both burdens, and rest the chuff of your hand on my hip,
And in due time you shall repay the same service to me,
For after we start we never lie by again.

This day before dawn I ascended a hill and look'd at the crowded heaven,
And I said to my spirit When we become the enfolders of those orbs, and the pleasure and
knowledge of every thing in them, shall we be fill'd and satisfied then?
And my spirit said No, we but level that lift to pass and continue beyond.

You are also asking me questions and I hear you,
I answer that I cannot answer, you must find out for yourself.

Sit a while dear son,
Here are biscuits to eat and here is milk to drink,
But as soon as you sleep and renew yourself in sweet clothes, I kiss you with a good-by kiss
and open the gate for your egress hence.

Long enough have you dream'd contemptible dreams,
Now I wash the gum from your eyes,
You must habit yourself to the dazzle of the light and of every moment of your life.

Long have you timidly waded holding a plank by the shore,
Now I will you to be a bold swimmer,
To jump off in the midst of the sea, rise again, nod to me, shout, and laughingly dash with
your hair.

Ich bin der Lehrer der Athleten.
 Der, der mir eine breitere Brust als die meine zeigen kann,
 beweist nur die Breite der meinen.
 Der ehrt meinen Stil am meisten, der durch ihn lernt, den
 Lehrer abzutun.
 Der Knabe, den ich liebe, der wird ein Mann nicht durch
 ererbte Macht, sondern durch sein eigenes Recht,
 Gottlos lieber als tugendhaft aus Anbequemung oder
 Furcht;
 Er liebt sein Schätzchen, genießt mit Appetit seinen Braten;
 Unerwiderte Liebe oder Geringschätzung schmerzen ihn
 schärfer als harter Stahl schneidet,
 Er ist ein Meister im Reiten, Fechten, im Schießen nach der
 Scheibe, im Segeln, Singen und Spielen,
 Er zieht Narben, Barte und pockennarbige Gesichter allen
 Glattegesichtern vor,
 Und die Sonnegebräunten denen, die sich im Schatten
 halten.
 Ich lehre euch, mich zu verlassen – doch wer ist imstande,
 mich zu verlassen?
 Ich folge dir von diesem Augenblick an, wer immer du
 sein magst.
 Meine Worte jucken dir das Ohr, bis du sie verstehst.
 Ich sage diese Dinge nicht um eines Dollars willen oder
 um mir die Zeit zu vertreiben, während ich auf ein Boot
 warte,



Ich bin der Lehrer der Athleten.
 Der, der mir eine breitere Brust als die meine zeigen kann,
 beweist nur die Breite der meinen.

(Du bist es, der spricht, ebenso gut als ich; ich bin nur deine Zunge,
Gebunden in deinem Mund, beginnt sie in meinem sich zu lösen.)
Ich schwöre, ich werde nie wieder die Liebe oder den Tod in meinem Hause erwähnen,
Und ich schwöre, ich werde mich nie mehr verdolmetschen außer zu dem Manne oder dem Weibe, das mit mir allein im
Freien weilt.
Wenn du mich verstehen willst, so begib dich mit mir auf die Höhen oder an das Seegestade,
Die erste beste Mücke ist eine Erklärung, und ein Tropfen oder eine Bewegung der Wellen ist ein Schlüssel,
Der Schlaghammer, das Ruder, die Handsäge, bekräftigen meine Worte.
Kein geschlossener Raum, keine Schule kann mit mir verkehren,
Doch gemeines Volk und kleine Kinder eher als sie.
Der junge Arbeiter steht mir am nächsten, er kennt mich wohl;
Der Hinterwäldler, der seine Axt und seinen Krug mit sich nimmt, wird auch mich für den ganzen Tag mitnehmen;
Der Ackerknecht, der im Felde pflügt, fühlt sich wohl beim Klange meiner Stimme;
In segelnden Schiffen segeln auch meine Worte; ich gehe mit Fischern und Seeleuten und liebe sie.
Mein ist der Soldat im Lager und auf dem Marsch,
In der Nacht vor Beginn der Schlacht suchen viele mich auf, und ich täusche sie nicht;
In solch feierlicher Nacht (es ist vielleicht ihre letzte) suchen mich die auf, die mich kennen.
Mein Gesicht reibt sich an des Jägers Gesicht, wenn er sich allein in seiner Decke niederlegt;
Der Fuhrmann, wenn er an mich denkt, achtet nicht auf das Rütteln seines Wagens;
Die junge wie die alte Mutter verstehen mich;
Das Mädchen und die Frau lassen einen Augenblick die Nadel ruhen und vergessen, wo sie sind.
Sie und alle möchten überdenken, was ich ihnen gesagt habe.

47

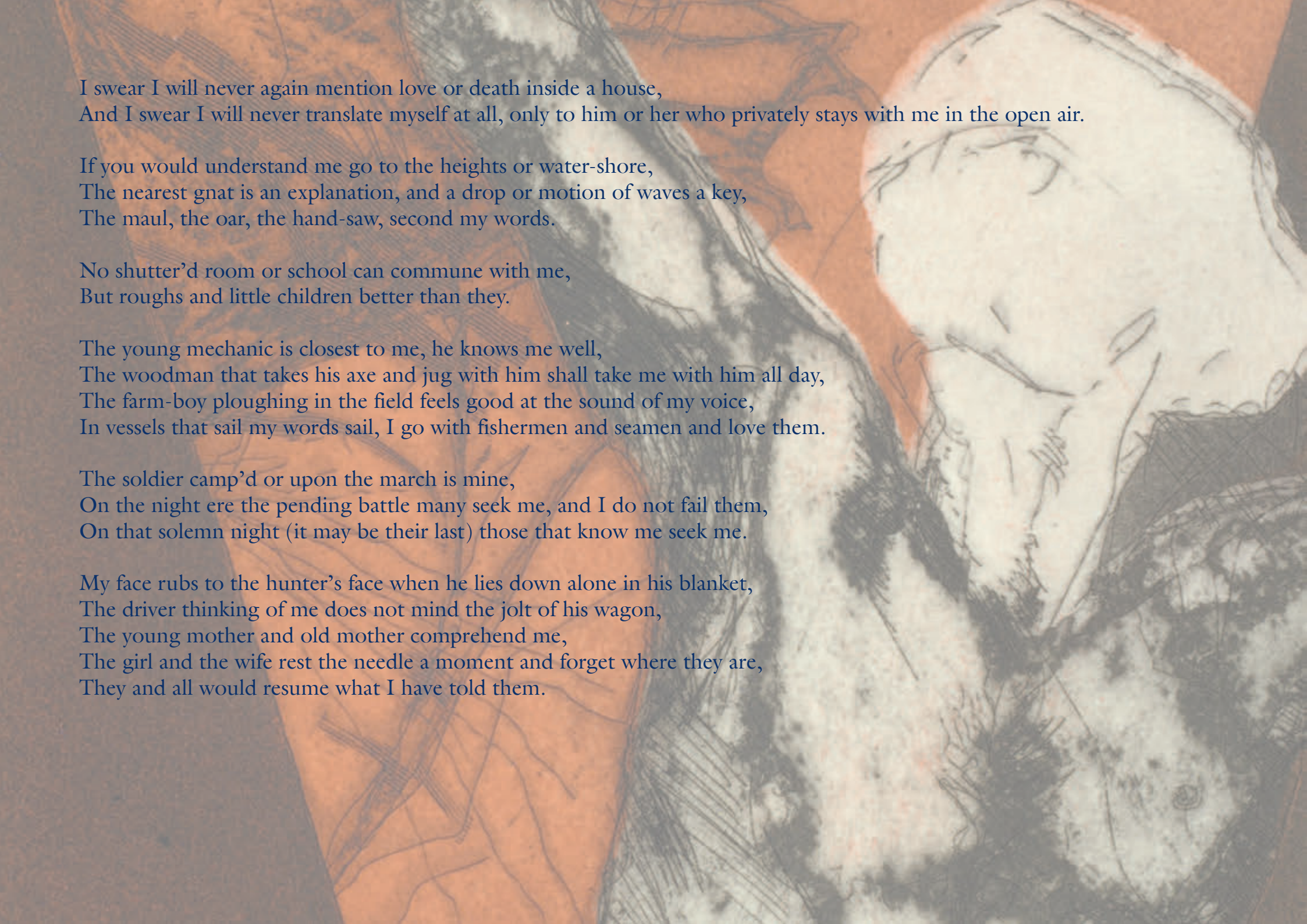
I am the teacher of athletes,
He that by me spreads a wider breast than my own proves the width of
my own,
He most honors my style who learns under it to destroy the teacher.

The boy I love, the same becomes a man not through derived power,
but in his own right,
Wicked rather than virtuous out of conformity or fear,
Fond of his sweetheart, relishing well his steak,
Unrequited love or a slight cutting him worse than sharp steel cuts,
First-rate to ride, to fight, to hit the bull's eye, to sail a skiff, to sing a
song or play on the banjo,
Preferring scars and the beard and faces pitted with small-pox over all
latherers,
And those well-tann'd to those that keep out of the sun.

I teach straying from me, yet who can stray from me?
I follow you whoever you are from the present hour,
My words itch at your ears till you understand them.

I do not say these things for a dollar or to fill up the time while I wait
for a boat,
(It is you talking just as much as myself, I act as the tongue of you,
Tied in your mouth, in mine it begins to be loosen'd.)





I swear I will never again mention love or death inside a house,
And I swear I will never translate myself at all, only to him or her who privately stays with me in the open air.

If you would understand me go to the heights or water-shore,
The nearest gnat is an explanation, and a drop or motion of waves a key,
The maul, the oar, the hand-saw, second my words.

No shutter'd room or school can commune with me,
But roughs and little children better than they.

The young mechanic is closest to me, he knows me well,
The woodman that takes his axe and jug with him shall take me with him all day,
The farm-boy ploughing in the field feels good at the sound of my voice,
In vessels that sail my words sail, I go with fishermen and seamen and love them.

The soldier camp'd or upon the march is mine,
On the night ere the pending battle many seek me, and I do not fail them,
On that solemn night (it may be their last) those that know me seek me.

My face rubs to the hunter's face when he lies down alone in his blanket,
The driver thinking of me does not mind the jolt of his wagon,
The young mother and old mother comprehend me,
The girl and the wife rest the needle a moment and forget where they are,
They and all would resume what I have told them.

Ich habe gesagt, die Seele sei nicht mehr als der Leib;
 Und ich habe gesagt, der Leib sei nicht mehr als die Seele.
 Und nichts, selbst Gott nicht, sei größer als man selbst ist.
 Und wer immer eine Stunde ohne Mitgefühl wandert,
 der wandert zu seinem eigenen Begräbnis in sein
 Leichentuch gehüllt;
 Und ich oder du können, ohne einen Groschen in der
 Tasche, das Köstlichste auf der Erde kaufen,
 Um mit dem Auge aufzublicken oder eine Bohne zu zeigen
 in ihrer Schale, werfe ich die Gelehrsamkeit aller Zeiten
 über den Haufen,
 Und daß es keinen Gegenstand gebe so weich, daß er nicht
 eine Radnabe für das kreisende Weltall abgeben könnte;
 Und zu irgendeinem Manne oder einem Weibe sage ich:
 Laßt eure Seele ruhig und gelassen vor einer Million von
 Weltalls stehen.
 Und ich sage den Menschen: Seid nicht neugierig nach
 Gott,
 Denn ich, der ich doch neugierig nach allem bin, bin doch
 nicht neugierig nach Gott,
 (Kein Wortschwall vermag den Frieden auszusprechen,
 in dem ich mit Gott und mit dem Tode stehe.)



1110 Gauguin von mir restauriert (1977)

Ich höre und sehe Gott in jeglichem Gegenstand, doch
begreif ich Gott nicht im mindesten;
Noch begreif ich, wie es jemand geben könnte,
der wunderbarer wäre als ich selbst.
Weshalb sollte ich Gott besser zu sehen wünschen als heute?
Ich sehe etwas von Gott jede Stunde von den vierundzwanzig des Tages
und jeden Augenblick derselben;
Ich sehe Gott in dem Gesicht von Mann und Weib, und in meinem Antlitz
im Spiegel;
Ich finde Briefe von Gott, die er auf die Straße fallen ließ, und ein jeder ist
mit Gottes Namen gezeichnet;
Ich lasse sie liegen, wo sie sind, denn ich weiß, wohin ich auch gehe:
Andre werden ankommen, pünktlich, immer und ewig.



I have said that the soul is not more than the body,
And I have said that the body is not more than the soul,
And nothing, not God, is greater to one than one's self is,
And whoever walks a furlong without sympathy walks to his own funeral drest in his shroud,
And I or you pocketless of a dime may purchase the pick of the earth,
And to glance with an eye or show a bean in its pod confounds the learning of all times,
And there is no trade or employment but the young man following it may become a hero,
And there is no object so soft but it makes a hub for the wheel'd universe,
And I say to any man or woman, Let your soul stand cool and composed before a million universes.

And I say to mankind, Be not curious about God,
For I who am curious about each am not curious about God,
(No array of terms can say how much I am at peace about God and about death.)

I hear and behold God in every object, yet understand God not in the least,
Nor do I understand who there can be more wonderful than myself.

Why should I wish to see God better than this day?
I see something of God each hour of the twenty-four, and each moment then,
In the faces of men and women I see God, and in my own face in the glass,
I find letters from God dropt in the street, and every one is sign'd by God's name,
And I leave them where they are, for I know that wheresoe'er I go,
Others will punctually come for ever and ever.

Und was dich, o Tod, betrifft; und dich, bittere
 Umarmung der Sterblichkeit: vergeblich suchst du
 mich zu erschrecken.
 Zu seiner Arbeit eilt entschlossen der Geburtshelfer;
 Ich sehe seine Rechte, wie sie drückt, empfängt und
 unterstützt;
 Ich biege mich auf die Schwellen der feinen, elastischen
 Türen nieder,
 Und bemerke die Ausfahrt, die Erleichterung und das
 Entweichen.
 Und Leiche, was dich betrifft, so denke ich, du gibst einen
 guten Dünger; doch ist mir das nicht anstößig.
 Ich rieche die weißen Rosen, die süßduftenden,
 schwellenden,
 Ich greife nach den Lippen des Laubes, ich greife nach
 der glatten Brust der Melonen.
 Und Leben, was dich betrifft, so glaub' ich, du bist das
 Resultat von vielen Todesfällen.
 (Ohne Zweifel bin ich selbst vordem schon zehntausendmal
 gestorben.)
 Ich höre mich dort flüstern, o Sterne des Himmels!
 Oh Sonne! – Oh Gras auf Gräbern! – Oh unablässiger
 Übergang und Beförderung!
 Wenn ihr nichts sagt, wie könnte ich was sagen?



Von dem trüben Teich, der inmitten des herbstlichen Forstes liegt,
 Von dem Monde, der niedersteigt in die Abgründe der sausenden
 Morgendämmerung, –
 Sprüht, ihr Funken des Tages und des Dunkels! – Sprüht auf den
 morschen Stämmen, die im Schlamm verfaulen,
 Hüpfst beim ächzenden Knarren der trockenen Äste.
 Ich steige vom Monde aufwärts, aufwärts von der Nacht;
 Ich sehe, der geisterhafte Flimmer ist eines ewigen Mittags Abglanz,
 Und er mündet ins Dauernde und Zentrale, vom Ursprung des Großen
 und des Kleinen her.



And as to you Death, and you bitter hug of mortality, it is idle to try to alarm me.

To his work without flinching the accoucheur comes,
I see the elder-hand pressing receiving supporting,
I recline by the sills of the exquisite flexible doors,
And mark the outlet, and mark the relief and escape.

And as to you Corpse I think you are good manure, but that does not offend me,
I smell the white roses sweet-scented and growing,
I reach to the leafy lips, I reach to the polish'd breasts of melons.

And as to you Life I reckon you are the leavings of many deaths,
(No doubt I have died myself ten thousand times before.)

I hear you whispering there O stars of heaven,
O suns – O grass of graves – O perpetual transfers and promotions,
If you do not say any thing how can I say any thing?

Of the turbid pool that lies in the autumn forest,
Of the moon that descends the steep of the soughing twilight,
Toss, sparkles of day and dusk – toss on the black stems that decay in the muck,
Toss to the moaning gibberish of the dry limbs.

I ascend from the moon, I ascend from the night,
I perceive that the ghastly glimmer is noonday sunbeams reflected,
And debouch to the steady and central from the offspring great or small.

Es gibt etwas in mir – ich weiß nicht, was es ist – aber ich
 weiß, es ist in mir;
 Verrenkt und schweißig, – still und kühl wird dann mein
 Leib.
 Ich schlafe. – Ich schlafe lange.
 Ich kenne es nicht – es ist ohne Namen – es ist ein
 unausgesprochenes Wort,
 Es findet sich in keinem Wörterbuch, keiner Äußerung,
 keinem Symbol.
 Um irgend etwas dreht es sich, das mehr ist als meine Erde;
 Sein Freund ist die Schöpfung, deren Umarmung mich
 erweckt.
 Vielleicht könnte ich mehr sagen. Umrisse! Ich flehe für
 meine Brüder und Schwestern.
 Seht ihr nicht meine Brüder und Schwestern?
 Es ist nicht Chaos oder Tod – es ist Gestalt, Einheit,
 Bestimmung; es ist ewiges Leben – Glückseligkeit.



110. *Young woman reclining* (1913)

There is that in me – I do not know what it is – but I know it is in me.

Wrench'd and sweaty – calm and cool then my body becomes,
I sleep—I sleep long.

I do not know it – it is without name – it is a word unsaid,
It is not in any dictionary, utterance, symbol.

Something it swings on more than the earth I swing on,
To it the creation is the friend whose embracing awakes me.

Perhaps I might tell more. Outlines! I plead for my brothers and sisters.

Do you see O my brothers and sisters?
It is not chaos or death – it is form, union, plan – it is eternal life –
it is Happiness.



Vergangenheit und Gegenwart schwinden – ich habe sie
 gefüllt, habe sie geleert;
 Und fahre fort, meine nächste Falte der Zukunft
 auszufüllen.
 Lauscher dort oben, was hast du mir anzuvertrauen?
 Schau' mir ins Gesicht, während ich die Abendkühle
 einatme,
 (Sprich aufrichtig, es hört dich außer mir niemand,
 und nur eine Minute verweile ich länger.)
 Wie? Ich widerspreche mir selbst?
 Nun gut, so widerspreche ich mir selbst.
 (Ich bin ja umfangreich, ich enthalte Massen.)
 Es zieht mich zu denen, die in der Nähe sind, ich warte
 auf der Türschwelle.
 Wer hat sein Tagewerk verrichtet? Wer wird am ersten mit
 seinem Abendessen fertig sein?
 Wer möchte mit mir einen Gang machen?
 Willst du sprechen, eh' ich fortgehe? Oder ist es bereits zu
 spät?



1/10. Jahrgang 1900. Nr. 1. 11. Zuercherberg 1900.

The past and present wilt—I have fill'd them, emptied them,
And proceed to fill my next fold of the future.

Listener up there! what have you to confide to me?
Look in my face while I snuff the sidle of evening,
(Talk honestly, no one else hears you, and I stay only a minute
longer.)

Do I contradict myself?
Very well then I contradict myself,
(I am large, I contain multitudes.)

I concentrate toward them that are nigh, I wait on the door-slab.

Who has done his day's work? who will soonest be through with
his supper?
Who wishes to walk with me?

Will you speak before I am gone? will you prove already too late?



Die Falkeneule schweift vorbei und klagt mich an; sie
 beschwert sich über mein Plaudern und Zögern.
 Ich bin auch gar nicht zahm, bin auch unübersetzbar;
 Ich lasse mein barbarisches Geschrei erschallen über die
 Dächer der Welt.
 Des Tages letzter Schimmer verweilt noch um
 meinetwillen.
 Er legt mein Ebenbild mit andern und treu wie irgendeins
 auf die schattendunkle Wildnis;
 Es lockt mich in Nebel und Dunkel hinein.
 Ich scheide wie die Luft; ich schüttle meine weißen Locken
 gegen die enteilende Sonne hin;
 Ich ergieße mein Fleisch in Wirbeln und lasse es hintreiben
 in fadigen Streifen.
 Ich vermache mich dem Schmutz, um aus dem Grase,
 das ich liebe, emporzutreiben;
 Wenn du mich wieder brauchst, so suche mich unter deinen
 Stiefelsohlen.
 Kaum wirst du wissen, wo ich bin, oder was ich meine;
 Trotz allem aber werde ich dir gut bekommen,
 Und klären und kräftigen dein Blut.
 Wenn du mich nicht sogleich verstehst, bleibe dennoch
 guten Mutes.
 Findest du mich nicht an einer Stelle, so suche mich an
 einer andern.
 Irgendwo halte ich mich auf und warte auf dich.



The spotted hawk swoops by and accuses me, he complains
of my gab and my loitering.

I too am not a bit tamed, I too am untranslatable,
I sound my barbaric yawp over the roofs of the world.

The last scud of day holds back for me,
It flings my likeness after the rest and true as any on the
shadow'd wilds,
It coaxes me to the vapor and the dusk.

I depart as air, I shake my white locks at the runaway sun,
I effuse my flesh in eddies, and drift it in lacy jags.

I bequeath myself to the dirt to grow from the grass I love,
If you want me again look for me under your boot-soles.

You will hardly know who I am or what I mean,
But I shall be good health to you nevertheless,
And filter and fibre your blood.

Failing to fetch me at first keep encouraged,
Missing me one place search another,
I stop somewhere waiting for you.

